

„Lebenslanges Lernen“
Bildungspreis der IHK Limburg



08-09 2022

www.ihk-limburg.de

Heimat shoppen
Lokales Einkaufen stärkt attraktive
Innenstädte und Ortszentren

IHK-Aktionstag
Schüler lernen Robotik kennen

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg



**ANFORDERUNGEN
AN DIE
AUSSENWIRTSCHAFT**

Bachelor

- Betriebswirtschaft (B. A.)
- Ingenieurwesen Maschinenbau (B. Eng.)
- Ingenieurwesen Elektrotechnik (B. Eng.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- Bauingenieurwesen (B. Eng.)
- Softwaretechnologie (B.Sc.)

Master

- Future Skills u. Innovation (M. Sc.)
- Prozessmanagement (M. Sc.)
- Systems Engineering (M. Eng.)
- Technischer Vertrieb (M. Eng.)

**HEIMATNAH DUAL
STUDIERN!**



Allianz 

GESUND* – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:
→ www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir leben in bewegten Zeiten: explodierende Energiepreise, hohe Inflationsrate, unterbrochene Lieferketten und vieles mehr – die Liste der Veränderungen ist lang in diesen Tagen und die Unternehmen stehen vor zahlreichen Herausforderungen. In unserer global vernetzten Welt hängt dabei alles untrennbar zusammen.

Als wären zwei Jahre Corona-Krise und neuerliche Lockdowns in China noch nicht genug, schraubt der russische Angriffskrieg in der Ukraine all diese wirtschaftlichen Widrigkeiten nun nochmal auf ein völlig neues Niveau hoch – ganz abgesehen von den schrecklichen Auswirkungen auf die betroffenen Menschen.

Viele Unternehmen spüren die Folgen der geopolitischen Zeitenwende tagtäglich. Sie stehen vor existenziellen Planungs- und Handlungsproblemen, stellen Investitionen zurück und sehen die nationale Standortqualität sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit gefährdet.



Außenhandel – herausfordernd wie nie



Insbesondere im Welthandel ist vieles nicht mehr wie zuvor. Der Krieg ist der Höhepunkt einer schon seit Jahren fortschreitenden Entwicklung: das weltpolitische Geschehen bestimmt mehr und mehr den globalen Handel. Nicht mehr nur Märkte oder etwa Rohstoffvorkommen beeinflussen die Entscheidungen der international agierenden Unternehmen, sondern immer mehr auch Kriege, Konflikte, Sanktionen und Protektionismus. Diese geopolitischen Entwicklungen müssen die Betriebe über ihren Geschäftszweck hinaus in ihre Planung einbeziehen.

Wie kaum eine zweite ist die deutsche Wirtschaft vom freien Handel abhängig. Durch den Wandel im Welthandel ist ihr Geschäftsmodell unter Druck geraten. Um sich den Herausforderungen unserer Zeit zu stellen, müssen die Unternehmen im Außenhandel den für sie richtigen Kurs neu finden. Etablierte, internationale Handelsbeziehungen müssen neu gedacht sowie althergebrachte Abhängigkeiten in Lieferketten und Versorgungsstrategien hinterfragt werden. Doch vor allem bleibt kein Raum mehr für nationale Alleingänge. Nur eine geschlossene Europäische Union hat die Chance, globale Zukunftsfragen künftig auf Augenhöhe mit den USA oder China mitzubestimmen.

Deutschland hat mit dem Vorsitz der G7 die Chance, sich gemeinsam mit Partnern für die Wiederherstellung und Modernisierung einer regelbasierten Welthandelsordnung stark zu machen, in der nicht Willkür und das Recht des Stärkeren gelten. Als Unternehmer sind wir aufgefordert, dazu unsere Bedenken, Positionen und Empfehlungen zu äußern.

Ulrich Heep

Präsident der IHK Limburg

FÜR ALLE DIE GERN AUF TOUR GEHEN.



ŠKODA



Mtl. Nettoleasingrate
ab 169,00 €¹

Der ŠKODA KAROQ TOUR.

Ob Stadt, Land oder Autobahn: Der ŠKODA KAMIQ TOUR macht jede Tour zum Vergnügen. Der kompakte Crossover überzeugt mit Highlights wie einem Fahrlichtassistenten mit Coming- und Leaving-Home-Funktion, Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic, beheizbaren Vordersitzen, LED-Ambientebeleuchtung in Weiß, 17"-Leichtmetallfelgen und vielem mehr. Jetzt bereits ab 169 € monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA BUSINESSLEASING¹:

ŠKODA KAMIQ TOUR (BENZIN), 1,0I TSI 70 kW (95 PS)

Vertagslaufzeit	48 Monate	Mtl. Leasingrate (netto)	169,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	Wartung & Verschleiß-Aktion ² (monatlich)	27,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	Mtl. Gesamtleasingrate (netto) (netto)	196,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,4; Kurzstrecke: 6,6; Stadtrand: 5,1; Landstraße: 4,6; Autobahn: 5,7; CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 122. Effizienzklasse n. v. (WLTP-Werte).³

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.10.2022. ² Zzgl. MwSt., mtl. Dienstleistungsrate Wartung & Verschleiß-Aktion. Nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeugleasing der ŠKODA Leasing. Mit der Wartung & Verschleiß-Aktion sind alle Wartungsarbeiten laut Herstellervorschrift inklusive gesetzlicher HU/AU und sämtliche Werkstattleistungen, resultierend aus Verschleiß durch sachgemäßen Gebrauch, abgedeckt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. ³ Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicle Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

INHALT

EDITORIAL

- 1 Außenhandel - herausfordernd wie nie

AKTUELLES

- 4 Ausbildungsplatz sucht Azubi
5 Cyberattacke auf IT-Systeme der IHK-Organisation

TITELTHEMA

- 6 Anforderungen an die Außenwirtschaft
8 Auslandsgeschäfte deutscher Unternehmen auf Schlingerkurs
9 Offene Märkte und stabile Wirtschaftsbeziehungen
10 Abhängigkeit von China: Die Zeit drängt
11 Handelspartner China
12 Souveräner Wirtschaftsstandort Europa

UNTERNEHMENSPRAXIS

- 14 Bildungspreis für Unternehmen
15 IHK-Roadshow zum Thema Nachfolge
16 IHK-Termine

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 20 Wie aus etwas Kleinem etwas ganz Großes wurde
21 Schule trifft Wirtschaft
22 Ein Limburger Unternehmen als Global Player
23 Luft- und Raumfahrt sowie Wehrtechnik im Fokus
24 Hochtechnologie in Weilburg
25 Auf einen Cappuccino mit ... Jennifer Tomandl aus Limburg
26 Neubau für Wachstum
27 Mitarbeiterjubiläen

REGION

- 28 Gelungene Verzahnung von Schule und Wirtschaft
29 Mit Businessplan zum Erfolg
30 Heimat shoppen

Titelbild: tomertu/stock.adobe.com



Foto: Kajakav/stock.adobe.com

6

Anforderungen an die Außenwirtschaft

Grafik: Christian Latsch



14

Bildungspreis für Unternehmen

Foto: IHK Limburg



30

Einkaufen vor Ort

Foto: IHK Limburg



37

Schüler lernen Robotik kennen

- 32 Unternehmen stellen sich vor
34 Zeugnisübergabe feiern der Berufsschulen

IHK AKTIV

- 36 Außenwirtschaft im Fokus
37 Robotik-Aktionstag
38 Bachelor Professional verabschiedet
39 Vereinfachter Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte
40 IHK-Baustellen-Portal
41 Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte erleichtern
42 Klimaclub „eine gute Nachricht für deutsche Wirtschaft“
43 JCI zu Besuch

VERLAGS-SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

BEKANNTMACHUNGEN

- 49 Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen
51 Ankündigung Vollversammlungssitzung
55 Satzung der IHK Limburg
58 Wahlordnung der IHK Limburg

IHK-SERVICE

- 59 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

- 60 Nachgefragt: Armin Güth



IHK-Magazin online

www.ihk-limburg.de/ihk-magazin



E-Paper

Das IHK-Magazin gibt es auch als E-Paper, mit vielen zusätzlichen Features.

Kostenloser Download im App-Store oder im Google-Playstore.



Besuchen Sie unsere Homepage! Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de

Ausbildungsplatz sucht Azubi



Im Ausbildungsalltag wie auch auf dem Weg dorthin sorgt die Pandemie für Herausforderungen.

Für Betriebe wird es immer schwieriger, Auszubildende zu finden. Das geht aus einer aktuellen Umfrage des DIHK unter rund 15.000 Ausbildungsunternehmen hervor. Demnach konnten mehr als vier von zehn Ausbildungsbetrieben im vergangenen Jahr nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen – ein Allzeithoch. Und von diesen hat mehr als jedes dritte keine einzige Bewerbung erhalten. Als wesentlichen Grund für die Entwicklung sieht der DIHK die Corona-Pandemie. Die Einschränkungen hätten die Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche für Jugendliche erheblich erschwert. Viele Unternehmen bemühen sich daher verstärkt, selbst zur Berufsorientierung beizutragen. So wurden neue digitale Formate entwickelt, um die fehlenden Angebote der Schulen und Arbeitsagenturen abzufedern. Auch planen die Ausbildungsbetriebe, ihr Angebot in der beruflichen Orientierung auszubauen – etwa durch Schülerpraktika, Veranstaltungen und digitale Informationsangebote.

www.dihk.de

Zukunft Innenstadt

Das Land Hessen unterstützt Städte und Gemeinden bei der Belebung der Innenstädte mit einem Innenstadtbudget von bis zu 300.000 Euro. Es ist bereits die zweite Ausschreibung des Landesprogramms „Zukunft Innenstadt“, welche im April 2022 ausgerufen wurde. 97 Kommunen haben einen Antrag eingereicht, um ihre Innenstädte und Ortszentren aktiv zu gestalten. Dabei konnte jede Kommune bis zu drei Projekte vorschlagen. Die hessischen Industrie- und Handelskammern haben das Förderprogramm mitangeschoben und waren auch gemeinsam mit anderen Partnern im Bündnis für die Innenstadt bei der

Auswahl der Preisträger beteiligt. Insgesamt wurden 95 Projekte aus 41 hessischen Städten und Gemeinden, die jeweils eine Förderung von 10 Mio. Euro in den öffentlichen Raum erhalten haben, ausgewählt, darunter Bad Camberg und Elz.

www.wirtschaft.hessen.de

Neue Corona-Regeln beschlossen

Um für ein Wiederanstiegen der Corona-Fallzahlen im kommenden Herbst gewappnet zu sein, haben Bundestag und Bundesrat einen angepassten Entwurf der Sars-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung beschlossen. Diese soll zwischen dem 1. Oktober 2022 und dem 7. April 2023 gelten. Für den betrieblichen Alltag beinhaltet sie im Wesentlichen aus den Vorgängerversionen bekannte Maßnahmen zu Homeoffice, Masken und Tests. Auch das Infektionsschutzgesetz wurde geändert und es gelten nun neue pandemiebedingte Sonderregelungen zur Masken- und Testnachweispflicht sowie zu Ermächtigungen der Länder.

www.bundesregierung.de

Außenwirtschaft in Kostenklemme

Die deutsche Außenwirtschaft befindet sich in einer extremen Kostenklemme, aus der sie sich auch in den nächsten Monaten nicht wird befreien können, prognostiziert der DIHK anhand von Berechnungen und Unternehmensbefragungen. So haben sich deutsche Exporte enorm verteuert. Etwa doppelt so stark legten jedoch Erzeuger und Importpreise zu. An die internationale Kundschaft lasse sich die Mehrbelastung – auch wegen der Weltkonjunktur und Euro-Schwäche – jedoch nur schwer weitergeben.

www.dihk.de



Ware, die an deutschen Cargo-Terminals ankommt, ist noch viel teurer geworden als die, die den Hafen verlässt.

Cyber-Angriff auf IHK-Organisation

Am 3. August 2022 schaltete die IHK-GfI, IT-Dienstleister der IHK-Organisation, die bei ihr gehosteten IT-Systeme der IHK Limburg wegen eines möglichen Cyber-Angriffs ab. Dadurch ging die Webseite der IHK offline und die Mitarbeitenden waren per E-Mail nicht erreichbar. Auch funktionierten verschiedene interne und externe Software-Anwendungen der IHK nicht mehr. In unterschiedlicher Form waren die IT-Systeme aller 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland betroffen. Spätere Erkenntnisse zeigten, dass dies der richtige Schritt war, um die IHK Limburg und ihre Mitgliedsunternehmen vor gravierenden Schäden zu bewahren. Ein solches Vorgehen verwehrt Angreifern den weiteren Zugriff auf die Systeme und verhindert somit eine weitere Fortführung des Angriffs, insbesondere den Diebstahl oder die mögliche Verschlüsselung von Daten. Dadurch konnte die IHK-GfI den Cyber-Angriff stoppen.

Die Ergebnisse der IT-Forensik zeigen, dass der Angriff von langer Hand vorbereitet wurde und dahinter extrem professionelle Hacker stehen. Die Vorgehensweise deutet auf einen Angriff zum Zweck der Spionage oder Sabotage hin, auch wenn sich ein finanziell motivierter Hintergrund des Angriffs noch nicht ausschließen lässt. Nach Einschätzung der externen Experten reagierte die IHK-GfI konsequent und unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und aus der Erfahrung aus vergleichbaren Vorfällen angemessen.

Aufgrund der Professionalität und Diskretion der Hacker bewertet die IHK-GfI das Risiko weiterer Angriffe als hoch. Daher werden die Software-Anwendungen und IT-Systeme der IHKs nur nach intensiver Prüfung schrittweise hochgefahren. Bis alle Industrie- und Handelskammern deutschlandweit wieder voll funktionsfähig arbeiten können, wird es folglich noch einige Wochen dauern. Dies gilt auch für die IHK Limburg. Trotzdem ist die IHK Limburg voll arbeitsfähig. Mitgliedsunternehmen können sich mit ihren Anliegen telefonisch und per E-Mail an die bekannten Kontakte (Zentrale: 06431 210-0, info@limburg.ihk.de) wenden.

Gewarnt wird außerdem vor Trittbrettfahrern. Der Bekanntheitsgrad des Vorfalls kann weitere Kriminelle auf den Plan rufen: Diese könnten Phishing, Social-Engineering und andere Methoden einsetzen, um von der Situation zu profitieren. Daher sollte man besonders wachsam sein im Umgang mit (vermeintlichen) E-Mails der IHK. Wenn Zweifel bestehen, sollte zur Absicherung eine kurze telefonische Klärung stattfinden.

www.ihk-gfi.de



Im Startup-Ökosystem trüben die aktuellen Krisen den Blick in die Zukunft.

Start-ups pessimistisch

Schwache Konjunktur, zurückhaltende Investoren und viel Unsicherheit: Start-ups in Deutschland blicken derzeit noch pessimistischer in die Zukunft als im Corona-Krisenjahr 2020. Das zeigt das Geschäftsklima des Bundesverbands Deutsche Startups. Während sich die aktuelle Geschäftslage leicht verbessert hat, trübten sich die Erwartungen stark ein. Deutsche Start-ups, die für ihre Expansion auf Geld von Investoren wie Wagniskapitalfonds angewiesen sind, haben glänzende Zeiten hinter sich. In der Pandemie profitierten sie davon, dass die Digitalisierung einen Schub bekam. Auch saß das Geld bei Investoren locker. Doch mit dem Ukraine-Krieg und steigenden Zinsen hat sich der Markt gedreht.

www.startupverband.de

Suche nach Unternehmensnachfolger schwieriger

Obwohl viele Betriebe zur Nachfolge anstehen, möchten immer weniger Personen selbst Unternehmer sein oder werden. Dies geht aus einem aktuellen DIHK-Report hervor. So informierten sich bei ihrer IHK im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 nur noch halb so viele Personen, die ein Unternehmen übernehmen möchten. Gelitten hat das Interesse insbesondere in den von Lockdowns betroffenen Branchen Handel, Gastronomie sowie bei kleinen Dienstleistungsunternehmen. Nicht so stark, aber dennoch deutlich, ist die Zahl der beratenen Alt-Inhaberinnen und Alt-Inhaber auf Nachfolgesuche gesunken. Ein Grund für den Rückgang auf beiden Seiten sind vor allem die gestiegenen Unsicherheiten im geschäftlichen Umfeld. Viele Unternehmer hatten angesichts der Herausforderungen während der Pandemie um die Existenz ihres Betriebes gekämpft und ihre Nachfolgesuche auf Eis gelegt. Dem gegenüber erhalten gut qualifizierte Nachfolgewillige angesichts zunehmenden Fachkräftemangels lukrative Angebote für abhängige Beschäftigungsverhältnisse und entscheiden sich daher eher oft gegen den „Beruf Unternehmer/in“.

www.dihk.de



AUTORIN

Melanie Vogelbach
Bereichsleiterin
Internationale
Wirtschaftspolitik,
Außenwirtschaftsrecht

Anforderungen an die Außenwirtschaft

Geopolitische Risiken, Preissteigerungen, Lieferkettenstörungen – im dritten Jahr der Pandemie finden viele deutsche Unternehmen nicht aus dem Krisenmodus heraus

Nicht nur hierzulande, auch an ihren internationalen Standorten sind die Unternehmen in erheblichem Ausmaß von den Unsicherheiten im weltwirtschaftlichen Umfeld betroffen. Lockdowns in China, der russische Krieg in der Ukraine und die sich abkühlende Weltkonjunktur prägen die aktuelle Zeit.

Zwar zeigte sich die Geschäftslage der Betriebe in Deutschland und der Welt im Frühjahr laut der DIHK-Konjunkturumfrage und dem AHK World Business Outlook noch relativ stabil. Die Erwartungen für die kommenden Monate aber sind überwiegend düster. Preissteigerungen bringen viele Unternehmen in eine Kostenklemme und unterbrochene Lieferketten sorgen noch immer dafür, dass Aufträge teilweise nicht abgearbeitet werden können. Zahlreiche Unternehmen reagieren mit zurückhaltenden Investitionsplänen. Dabei wären diese unter anderem für die digitale und grüne Transformation dringend notwendig.

Das Geschäftsmodell der deutschen Wirtschaft mit seiner internationalen Verflechtung steht auf dem Prüfstand. Mit einer Außenhandelsquote für Waren und Dienstleistungen von über 89 Prozent ist Deutschland die offenste Volkswirtschaft der G7-Staaten. Der internationale Austausch hat in den letzten Jahren Wohlstand und höhere Produktvielfalt zu günstigeren Preisen gebracht. Die Offenheit sorgt aber auch dafür, dass die deutsche Wirtschaft vulnerabler gegenüber Verwerfungen im internationalen Handel ist. Die Corona-Krise und der Krieg haben die Abhängigkeit von Energielieferungen und Rohstoffen aus einzelnen Lieferländern wie Russland und China deutlich gemacht. Daher arbeiten die Unternehmen mit Hochdruck daran, neue Lieferanten zu suchen und Lieferwege anzupassen, um ihre Lieferketten resilienter zu gestalten.

Ein Großteil der Unternehmen erwartet zudem, dass sich die internationale Arbeitsteilung langfristig ändern wird. Risikobewertungen von internationalen Standorten werden verändert und Geschäftsbeziehungen in bestimmte Regionen und Länder eingeschränkt. Das Netzwerk der 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland sowie den deutschen Auslandshandelskammern (AHK) an 140 Standorten in über 90 Ländern unterstützt Unternehmen aktiv bei der Neuausrichtung ihrer Lieferketten. Bei der notwendigen Diversifizierung der Lieferketten ist es für die Unternehmen wichtig, von geeigneten politischen Rahmenbedingungen flankiert zu werden. Entkopplungstendenzen und einem zunehmenden Protektionismus muss entgegengewirkt werden. Laut der DIHK-Umfrage Going International haben allein im vergangenen Jahr 54 Prozent der auslandsaktiven Unternehmen eine Zunahme von Handelshemmnissen in ihren internationalen Geschäften gespürt – so viele wie noch nie.

Auch zunehmende gesetzliche Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit, wie etwa durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder im Rahmen des EU Green Deals, erhöhen für Unternehmen die Anforderungen an das internationale Geschäft sowie den bürokratischen Aufwand. Um die Risiken in ihren Lieferketten zu überblicken wollen sich die Unternehmen tendenziell auf weniger Zulieferer aus weniger Ländern beschränken. Das jedoch steht der nötigen Diversifizierung und damit der Resilienz der Lieferketten entgegen.

Umso wichtiger für die international stark vernetzte deutsche Wirtschaft sind deshalb global gleiche und faire Wettbewerbsbedingungen sowie offene Märkte. Mehr, nicht weniger Multilateralismus sollte das Gebot der Stunde sein. Die Stärkung des regelbasierten WTO-Welthandelssystems und die Diversifizierung von Handelsbeziehungen durch moderne Abkommen sind dazu elementare Schritte. Denn: verlässliche Handelsabkommen bauen Handelshemmnisse ab und schaffen gemeinsame Standards sowie Rechts- und Planungssicherheit. Die EU sollte hierzu etwa das ausverhandelte Handelsabkommen mit dem Mercosur umsetzen und Verhandlungen beispielsweise mit Indien und Indonesien vorantreiben. Dabei muss die EU als verlässlicher, starker und souveräner Handelspartner auftreten.

 Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de

Auslandsgeschäfte deutscher Unternehmen auf Schlingerkurs

DIHK stellt AHK World Business Outlook vor



Dr. Volker Treier

DIHK-Außenwirtschaftschef

Erst Corona-Krise, dann Lieferkettenprobleme und in diesem Jahr russischer Angriffskrieg sowie neuerlicher Lockdown in China - die global engagierten deutschen Unternehmen sehen in diesem Jahr keine Verschnaufpause. Im Gegenteil: In den meisten Teilen der Welt stellen sie sich dem jüngsten AHK World Business Outlook zufolge auf anhaltend schlechtere Geschäfte ein.

Ähnlicher Knick wie in der Pandemie

„Einen ähnlichen Stimmungsknick hatten wir zuletzt im Frühjahr 2020 erlebt, als der erste Corona-Schock die Weltwirtschaft fest im Griff hatte“, kommentiert DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier die aktuellen Einschätzungen. „Jetzt kommen durch den Inflations- und Kostendruck, den Krieg sowie den anhaltenden Lockdown in Shanghai weitere Verschlechterungen der Standortbedingungen hinzu. Unter dem Strich bedeutet das: Wir müssen uns weltweit auf sichtlich schlechtere Geschäfte einstellen.“



Konjunkturerwartungen deutscher Unternehmen im Ausland

In Prozent, Saldo in Punkten



Für die Untersuchung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) haben die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) rund 4.200 Mitgliedsunternehmen an ihren jeweiligen Standorten in allen Weltregionen befragt. Über ein Drittel davon (37 Prozent) gehen von einer Verschlechterung der Wirtschaftsleistung vor Ort aus - mehr als doppelt so viele wie noch im Herbst vergangenen Jahres.

Stimmung sinkt mit wachsender Nähe zur Ukraine

Dabei nehmen die auslandsaktiven Unternehmen die konjunkturelle Krise je nach Weltregion sehr unterschiedlich wahr: In Ost- und Südosteuropa (ohne die EU-Länder) sowie in Russland und der Türkei beurteilt mehr als jedes zweite deutsche Unternehmen (54 Prozent) die künftige Wirtschaftsentwicklung als schlecht. „Je näher die Unternehmen am Kriegsgeschehen in der Ukraine angesiedelt sind, desto mittel- beziehungsweise unmittelbarer spüren sie die Auswirkungen des Krieges und der damit verbundenen Sanktionen“, so Treier. In der Eurozone bewerten immerhin 41 Prozent der Unternehmen die Konjunkturerwartung an ihrem Standort negativ. Bei der Ländergruppe aus den sonstigen EU-Staaten sowie Großbritannien, der Schweiz und Norwegen sind es sogar knapp die Hälfte (47 Prozent).

Vor allem steigende Rohstoff- und Energiepreise drücken die Erwartungen bei jeweils rund zwei Drittel der in Europa angesiedelten deutschen Betriebe. Weltweit sind das immerhin noch 55 Prozent respektive 46 Prozent. Darüber hinaus klagt gut jedes zweite Unternehmen (53 Prozent) über anhaltende Störungen in den Lieferketten, in China und Nordamerika ist der Anteil sogar noch höher.

Unverändert zur letzten Herbstbefragung bleibt der Druck der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ihn benennen gut 40 Prozent der deutschen Unternehmen als Risikofaktor für ihre Geschäfte. Aber auch die Entwicklung der Arbeitskosten wird von 29 Prozent der Unternehmen als ein Hauptrisikofaktor für die eigenen Geschäfte genannt - ein Höchstwert in der Befragung.

Investitionsabsichten in Amerika relativ hoch

Am besten schneidet noch Nordamerika ab, hier sieht sogar gut ein Drittel (36 Prozent) der Unternehmen positiv auf die Konjunktur - gefolgt von Süd- und Mittelamerika (29 Prozent). Entsprechend hoch sind die Investitionsabsichten der deutschen auslandsaktiven Unternehmen in diesen Märkten im Vergleich zu anderen Regionen. Insgesamt aber streichen die Unternehmen an vielen Orten ihre Investitionen aufgrund der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten zusammen. ■

Offene Märkte und stabile Wirtschaftsbeziehungen

Die Exportnation Deutschland im weltweiten Wettbewerb

Freier Handel sowie grenzüberschreitender Personen- und Kapitalverkehr tragen zum Erfolg der deutschen Unternehmen im Lande, in Europa und in der Welt bei. Die deutsche Wirtschaft profitiert wie kaum eine andere von offenen Märkten und Möglichkeiten für neue Investitionen. Jeder vierte Arbeitsplatz im Land hängt am Export, in der Industrie sogar jeder zweite. Produkte Made in Germany stehen weltweit für herausragende Qualität und Innovation. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen deutsche Unternehmen sich immer wieder im weltweiten Wettbewerb behaupten.

Chancen der Globalisierung nutzen

Die DIHK-IHK-AHK-Organisation unterstützt die deutsche Wirtschaft dabei, in der Globalisierung ihre Chancen zu erhöhen und die Wettbewerbsposition der Betriebe im internationalen Wettbewerb zu stärken. Die Förderung von robusten und vertrauensvollen bilateralen Beziehungen mit Wirtschaftspartnern in aller Welt steht im Fokus des Bereichs Internationale Märkte des DIHK.

Für Sie weltweit aktiv: Die Deutschen Auslandshandelskammern

An 140 Standorten in 92 Ländern unterstützt das weltweite Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen.

Der DIHK setzt sich für eine erfolgreiche deutsche Außenwirtschaftsförderung ein. Dazu betreut, steuert und koordiniert er das Netz der AHKs. Gleichzeitig nimmt er die Interessen des AHK-Netzes hier in Deutschland wahr. Als offizielle Vertretungen der deutschen Wirtschaft sind die Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft mit etwa 2.100 Mitarbeitern weltweit bestens vernetzt.

AHKs sind Mitgliedsorganisationen und werden von circa 51.000 Mitgliedern rund um den Globus getragen. Die AHKs übernehmen vielfältige Aufgaben zur Pflege, Intensivierung und Verbesserung der gesamten Außenwirtschaftsbeziehungen, speziell der zwischen dem jeweiligen Standortland und Deutschland. ■

AHK

Gemeinsam Weltweit



Die IHK-Organisation setzt sich für freien internationalen Handel ein.

Abhängigkeit von China: Die Zeit drängt

Der russische Angriffskrieg mit seinen Folgen für die deutsche Wirtschaft zeigt, wie gefährlich eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Ländern sein kann. Gerade mit Blick auf China müssen Deutschland und die EU unabhängiger werden. Politik und Wirtschaft müssen sich neu ausrichten.



Die EU und Deutschland bauen ihre Handelsanteile mit China immer weiter aus. Dagegen verringert China seine Abhängigkeit bei den entscheidenden gesamtwirtschaftlichen Handelsanteilen, vor allem weil seine Handels-offenheit seit rund 15 Jahren sinkt.

Ende Juni haben sich die G7-Staaten im bayrischen Elmau getroffen. Vor dem Hintergrund globaler Krisen wie der Corona-Pandemie oder dem Krieg in der Ukraine ist vielen im Westen klar geworden, dass zu große Abhängigkeiten von einzelnen Staaten riskant sind. Dabei ist die zukünftige Wirtschaftspolitik insbesondere im Hinblick auf China auszuloten. Denn wer sich in der Kriegsfrage mit Russland solidarisiert und Taiwans Unabhängigkeit in Frage stellt, kann kein Partner sein, auf den ein Land übermäßig angewiesen sein sollte. Höchste Zeit also, dass sich Deutschland und die EU unabhängiger machen und auf der Export- und Importseite diversifizieren.

Deutschland und die EU werden immer abhängiger

Wertschöpfungsbezogene Handelsdaten der OECD zeigen, dass Deutschland und die EU ihre Handelsanteile mit China immer weiter ausbauen und damit abhängiger werden. China wiederum verringert seine Export-Abhängigkeit: 2007 waren 4,4 Prozent der chinesischen Wertschöpfung an den europäischen Verbrauch gekoppelt, im Jahr 2018 waren es nur noch 2,2 Prozent. Für die EU verläuft der Trend umgekehrt: 2007 lag der Wert bei rund 0,5 Prozent, bis 2018 stieg er auf zwei Prozent an. Ähnlich sieht es auf der Importseite aus – die Anteile scheinen auf den ersten Blick überschaubar zu sein. Doch Sorge bereitet hier ebenfalls der Trend, denn die EU und Deutschland werden abhängiger von

China. Geopolitisch macht das verwundbar, wie aktuell der Konflikt mit Russland beim Gas zeigt. Auf China sind wir insbesondere bei einigen kritischen Rohstoffen, wie Magnesium und Seltenen Erden angewiesen. In Deutschland sind rund 1,1 Millionen Beschäftigte vom Verbrauch in China abhängig. Das sind zwar nur rund 2,5 Prozent, doch die Tendenz steigt. Andersherum sind es in China mit 4,1 Millionen in absoluten Zahlen zwar mehr Menschen, doch in Anbetracht der über 700 Millionen Erwerbstätigen ist der Anteil relativ gering. IW-Auswertungen zeigen, dass China insgesamt nicht stärker abhängig vom Westen ist als Russland. Das hat Russland jedoch nicht von der Invasion der Ukraine abgehalten. Offensichtlich leben wir nicht mehr in Zeiten, in denen Handelsverflechtungen vor kriegerischen Aggressionen schützen. Der Westen, aber insbesondere Deutschland und die EU, müssen sich daher fragen: Wie würden wir im Falle eines chinesischen Einmarschs in Taiwan reagieren?

Diversifizierung statt Decoupling

Damit das Dilemma nicht allzu stark ausfällt, sollten die EU und Deutschland ihre Abhängigkeit von China reduzieren. China ist aber schlicht zu groß, um sich ganz abkoppeln zu können. Daher geht es vor allem um den Ausbau von Partnerschaften mit anderen Ländern. Dringend nötig sind dazu vor allem Freihandelsabkommen mit wichtigen Staaten in Asien wie Indien und Indonesien. Das sorgt für eine Diversifizierung und reduziert die Abhängigkeit von China. Die EU verhandelt bislang aber vergeblich mit diesen und anderen Staaten. Das muss sich ändern, indem Brüssel mehr Kompromissbereitschaft zeigt und weniger hohe Standards verlangt. Fest steht: Die Zeit drängt. ■



AUTOR

Jürgen Matthes

Leiter Kompetenzfeld Internationale Wirtschaftsordnung und Konjunktur, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Handelspartner China

Was macht aktuell die Wirtschaftsbeziehungen zu China schwer? Welche Abhängigkeit besteht beim Im- bzw. Export? Welche Chancen und welche Risiken lassen sich aktuell für Deutschland in seinen Wirtschaftsbeziehungen zu China erkennen? Von den Erfahrungen des Unternehmens Bona berichtet Dr. Thomas Brokamp.

Bona Limburg ist ein global vernetztes Unternehmen und hat zu China sowohl als Importeur wie auch als Exporteur Beziehungen. Während der Export von Fertigwaren (Klebstoffe, Lacke, Schleifmaschinen und Schleifmittel, Pflegemittel) sehr gut läuft, tauchen in umgekehrter Richtung seit zwei Jahren Probleme auf. So sind Rohstoffe teilweise nicht oder nur mit erheblichen Preiserhöhungen lieferbar. Wir waren hier jedoch schon vor Corona robust aufgestellt. Unser Motto war schon seit Jahren nicht „China + 1“ sondern „2 + China“, also zwei lokale Lieferanten plus ggf. einen Lieferanten aus China. China war in den letzten Jahren als Lieferant interessant gewesen, da aufgrund der niedrigen Energiepreise viele chemische Grundprodukte dort (nominell) sehr preiswert produziert und angeboten werden konnten. Niedrige Energiekosten sind gerade im Chemie-Bereich ein enorm wichtiger Kostenvorteil, die meisten Basischemikalien sind „kondensierte Energie“. Die Nachteile hat man dann in den letzten zwölf Monaten sehr deutlich gesehen: Lange Lieferketten, die leicht brechen können, monopolartige Positionen, die wirtschaftlich und politisch genutzt wurden und werden, und, nachdem China die Energiesubventionen teilweise aufgegeben

“

Unser Motto war schon seit Jahren nicht „China + 1“ sondern „2 + China“.

”

und dirigistisch in die Verteilung eingegriffen hat, deutlich erhöhte Preise, ähnlich oder höher als in Europa. Mit dem Ukraine-Krieg wird dieses Bild aber weiter zusätzlich verzerrt. Neben wirtschaftlichen Aspekten kommen jetzt auch politische dazu. Längerfristig wird die Beziehung durch zwei Themen beherrscht werden: a) die neue Blockbildung und b) das Lieferkettengesetz. Es gibt starke Anzeichen, dass dadurch das Chinesengeschäft in Zukunft in beide Richtungen massiv belastet werden wird. ■



Dr. Thomas Brokamp
Geschäftsführer der Bona
GmbH Deutschland

Souveräner Wirtschaftsstandort Europa

Wirtschaft der EU wettbewerbsfähiger gestalten

Angesichts zunehmender globaler Herausforderungen und Handelskonflikte braucht die deutsche Wirtschaft eine starke, handlungsfähige EU. Deswegen ist es wichtig, dass institutionelle Reibungsverluste im auswärtigen Handeln der EU abgebaut werden. Um Parallelstrukturen und -vereinbarungen zu vermeiden, sollten EU und G7 im Rahmen bestehender Institutionen zusammenarbeiten und neue Kooperationsformate vermeiden.

So ist nach dem Brexit endlich eine institutionelle außenpolitische Zusammenarbeit der EU mit dem Vereinigten Königreich (UK) über das E3-Format (UK-Frankreich-Deutschland) hinaus nötig - gerade in den wirtschaftlich relevanten Bereichen wie Sanktionspolitik und Exportkontrolle. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen EU und UK werden durch ein wiederkehrendes Infragestellen von bilateralen Vereinbarungen, inklusive des Nordirlandprotokolls, und ein fortschreitendes Auseinanderdriften bei Standards und



Von besonderer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist der europäische Binnenmarkt. Über die Hälfte des deutschen Außenhandels findet im Binnenmarkt statt, obwohl Europa für nur noch weniger als zehn Prozent der Weltbevölkerung steht.

Normen zulasten auch vieler deutscher Unternehmen beschädigt. Nicht zuletzt angesichts gemeinsamer Wirtschaftsinteressen benötigen wir vielmehr eine positive EU-UK-Zukunftsagenda.

Ebenfalls ist eine engere institutionelle Kooperation zwischen der EU und der Schweiz, etwa im Rahmen des Europäischen Wirtschaftsraums, wirtschaftsstrategisch bedeutsam. Eine stärkere europäische Integration der Eidgenossen wäre im Interesse der vielen deutschen Betriebe, für die die Schweiz ein wichtiger Handelspartner ist.

Ein starkes Zeichen für eine gute EU-G7-G20-Kooperation wäre das Vorantreiben eines EU-Indonesien-Handelsabkommens unter der aktuellen indonesischen G20-Präsidentschaft sowie Fortschritte beim Handelsabkommen mit Indien, dessen G20-Präsidentschaft 2023 ansteht. Gerade solange die Weiterentwicklung und Einhaltung fairer globaler Handelsregeln stocken, sollte die EU-Resilienz durch mehr Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität gestärkt werden – anstatt zu versuchen, die EU abzuschotten.

Handelshemmnisse abbauen - Benachteiligung europäischer Unternehmen stoppen

Analog wie digital gilt: Der Diskriminierung deutscher und europäischer Unternehmen auf den Weltmärkten

muss entgegengewirkt werden. Das sollte gerade für den Marktzugang gelten. Unterstützt durch neue Technologien mit komplexen Algorithmen werden auch diskriminierende Entscheidungen getroffen. Die hinter diesen Entscheidungen stehenden Prozesse sind üblicherweise für betroffene Unternehmen nur schwer nachvollziehbar. Sie sollten daher in besonderem Maße transparent ausgestaltet werden. Eine zeitnahe EU-Studie zur Identifizierung internationaler digitaler Handelshemmnisse könnte hierzu wichtige Erkenntnisse liefern.

Grundsätzlich sollten handelspolitische Schutzmaßnahmen nur als Ultima Ratio angewandt werden. Wichtig ist bei allen Maßnahmen eine frühzeitige und umfassende Einbeziehung der Wirtschaft. In diesem Rahmen kann ein neues WTO-konformes EU-Instrument samt EU-Resilienzbüro und jährlichen Lageberichten wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen von Drittstaaten unterbinden beziehungsweise abschrecken. Gleichzeitig könnte die EU in bilateralen Handelsabkommen Klauseln gegen wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen verankern. Zusätzlich sollte eine plurilaterale WTO-Erklärung zum Verzicht auf solche Zwangsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Marktzugänge erleichtern - Zollhürden senken

Auch im Bereich öffentliche Beschaffung kann ein bürokratiearmes neues EU-Instrument den Marktzugang für internationale Wettbewerber, die deutschen Unternehmen fairen Zugang verwehren, fairer gestalten, ohne die EU-Hürden prohibitiv hochzuziehen. Über die WTO-Subventionsregeln hinaus kann ein neues EU-Instrument ebenfalls ein Level Playing Field gegenüber unfair subventionierten internationalen Konkurrenten herstellen, ohne das WTO-Recht zu verletzen. Zudem sollte die EU-Marktzugangsstrategie, also die Bekämpfung der Handelshemmnisse bei Handelspartnern, eine Priorität in der EU-Wirtschaftspolitik erfahren.

Eine Strategie zur Stärkung der digitalen Souveränität durch offene Standards ist gleichsam wichtig. Im Umgang mit strategischen Abhängigkeiten der EU, etwa im Rohstoffbereich, sollte unternehmerisches Handeln und europäische Produktion, zum Beispiel im Rahmen der EU-Kreislaufstrategie erleichtert werden.

Dazu gehört auch eine Entrümpelung des EU-Zolltarifs und ein modernisierter EU-Mechanismus zur Aussetzung wirtschaftsschädlicher Zollhürden. Änderungen von Lieferketten sollten anstelle von staatlich getriebenen Rückverlagerungsmaßnahmen unternehmerische Entscheidungen bleiben. EU-Handelsabkommen und Rohstoffpartnerschaften mit wichtigen Handelspartnern können zur notwendigen Diversifizierung der EU-Außenwirtschaftsbeziehungen beitragen. ■



Für Firmenkunden die beste Bank in Hessen.

Vom Start-Up bis zum Weltmarktführer

Die Naspa bietet ihren Firmenkunden ganzheitliche Lösungen kombiniert mit der besten Beratung in Hessen – sagt „Die Welt“. Und das schon zum dritten Mal in Folge.



 **Naspa**
Nassauische Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.

Bildungspreis für Unternehmen

Die IHK Limburg sucht Unternehmen, die die Fachkräftesicherung im Betrieb mit kreativen Ideen der Beruflichen Bildung umsetzen. Noch bis zum 31. Oktober 2022 können sie sich für den Bildungspreis „Lebenslanges Lernen“ der IHK bewerben



Jutta Golinski

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de
[www.ihk-limburg.de/
bildungspreis](http://www.ihk-limburg.de/bildungspreis)

Die Welt, in der Unternehmen agieren, verändert sich immer schneller. Das in Schule, Ausbildung oder Studium erworbene Wissen trägt nicht mehr über das ganze Berufsleben. Eine kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten ist erforderlich, damit diese die wechselnden Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen können.

„Dabei entscheidet die Art und Weise, wie Menschen in und außerhalb der Unternehmen lernen, sich Wissen aneignen und teilen, ihre Fertigkeiten weiterentwickeln und sie in der Praxis anwenden auch über die Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Agilität der



Unternehmen, die auf gute Aus- und Weiterbildung setzen, investieren in die eigene Zukunft.

Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg



Unternehmen und somit über deren Zukunftsfähigkeit“, betont Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg, die Bedeutung des lebenslangen Lernens für Unternehmen.

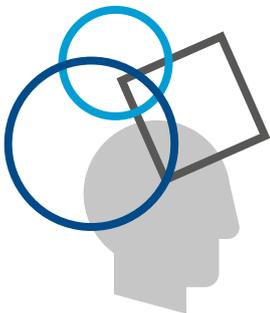
Innovative Unternehmen gesucht

Vor diesem Hintergrund sucht die IHK Limburg im Rahmen ihres Bildungspreises 2022 „Lebenslanges Lernen“ Unternehmen aus der Region Limburg-Weilburg, die die Fachkräftesicherung im Betrieb mit kreativen Ideen der Beruflichen Bildung umsetzen.

„Unternehmen, die auf gute Aus- und Weiterbildung setzen, investieren in die eigene Zukunft. Auch können sie im Wettbewerb um zukünftige Mitarbeiter mit dem guten Ruf ihres Bildungs- und Talentmanagements punkten. Dabei können sie sehr innovative Wege beschreiten“, so Heep.

Mit ihrem Wettbewerb möchte die IHK Limburg solche kreativen Konzepte des lebenslangen Lernens in den regionalen Unternehmen noch sichtbarer machen – auch als gut umsetzbare Vorbilder für andere Betriebe. Die von einer Jury ausgewählten besten Unternehmen werden beim IHK-Jahresempfang mit dem Bildungspreis 2022 „Lebenslanges Lernen“ ausgezeichnet.

„Lernen entscheidet über die Zukunftsfähigkeit des Einzelnen und der Unternehmen. Lassen Sie uns an Ihren Ideen teilhaben!“, ruft der IHK-Präsident die Unternehmen der Region auf, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. ■



Bildungspreis 2022 Lebenslanges Lernen



BEWERBUNG

Bewerben können sich Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualitativ hochwertig und zugleich innovativ mit frischen Ideen bei der Aus- und Weiterbildung aber auch bei der persönlichen Bildung unterstützen und damit ein Beispiel auch für andere Betriebe geben.

Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist kostenfrei. **Unternehmen können sich bis zum 31. Oktober 2022 über die Website der IHK Limburg unter www.ihk.de/limburg/bildungspreis bewerben.**

Preise

Unter allen Bewerbungen wählt die Jury das Unternehmen mit dem innovativsten Projekt aus. Der Gewinner erhält im Rahmen des Jahresempfangs 2022 den Preis „Lebenslanges Lernen“ der IHK Limburg.

- Sieger-Urkunde und Pokal der IHK Limburg mit (digitalem) Logo des Preises
- Vorstellung in der Kammerzeitschrift der IHK Limburg
- 1. Platz: Weiterbildungsgutschein der IHK Limburg in Höhe von 500 Euro
- 2. Platz: Weiterbildungsgutschein der IHK Limburg in Höhe von 300 Euro
- 3. Platz: Weiterbildungsgutschein der IHK Limburg in Höhe von 200 Euro

IHK-Roadshow zum Thema Nachfolge

Mittelhessische IHKs bieten kostenfreie Vorträge im September

„Vier Termine, vier Standorte, vier Themen“ – das ist das Motto der Veranstaltungsreihe der vier mittelhessischen Industrie- und Handelskammern im Oktober. Ab Mittwoch, 12. Oktober 2022 werden an den Standorten Gießen, Limburg, Wetzlar und Marburg vier spannende Veranstaltungen mit hochwertigen Vorträgen zum Thema Nachfolge angeboten.

Eingeladen sind alle, die sich für das Thema Nachfolge interessieren, vor allem Gründungsinteressierte, Kaufinteressierte und Unternehmer, die sich frühzeitig informieren möchten.

Potenziellen Existenzgründern werden Vor- und Nachteile einer Übernahme aufgezeigt. Neben dem Unternehmenswert und den steuerlichen Aspekten, wird auch auf unterschiedliche Finanzierungsformen und Fördermittel eingegangen. Erfolgsgeschichten familieninterner Nachfolgen bilden den Abschluss der Veranstaltungsreihe. ■



Michael Hahn

06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de
Informationen und Anmeldung
unter www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

VERANSTALTUNGSREIHE: NACHFOLGE

www.ihk.de/giessen-friedberg/Nachfolge



12.10.22
Gießen **Wie komme ich zum richtigen Unternehmenswert?**

13.10.22
Limburg **Steuerliche Optimierung im Nachfolgeprozess**

18.10.22
Wetzlar **Finanzierung einer Unternehmensnachfolge**

19.10.22
Marburg **Erfolgsgeschichten familieninterner Nachfolgen**

Ihr kompetenter Partner für Konferenztechnik



Pauly Vertriebs GmbH | Kapellenstraße 1 | 65555 Limburg - Offheim | 06431-5004-0 | www.pauly.de



IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie www.wis.ihk.de eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite www.ihk-limburg.de

UNTERNEHMENSPRAXIS



IHK-TERMINE



Alle Veranstaltungen online unter www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

WEITERBILDUNG/SEMINARE

Vorbereitungslehrgang „Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau“ 2022/2023

24. September 2022 bis 17. Oktober 2023
Teilnahmeentgelt: 3.400 EUR

Seminar für Existenzgründer und Nachfolger Sechsteilige Reihe

Start 3. November 2022, jeweils dienstags.
18:00-21:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 120 Euro

Expertwissen kompakt

16. November 2022, 09:00-17:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 195 Euro

Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung „Geprüfte/r Industriemeister/in“

FR Metall und Elektro und „Geprüfte/r Logistikmeister/in“
6. Oktober 2022 bis 17. Mai 2025
Teilnahmeentgelt: 6.350 EUR

Vollzeit-Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) 80 UE Fr/Sa

7. Oktober bis 25. November 2022
Teilnahmeentgelt: 690 EUR

Vollzeit-Intensiv-Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) 48 UE

24. Oktober bis 29. Oktober 2022,
jeweils 09:00-16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 350 EUR

Seminarhinweis für Sachverständige: Aufbau und Inhalt eines Gutachtens

Gutachten von Sachverständigen sind entsprechend den Sachverständigenordnungen der Bestellungskörperschaften systematisch aufzubauen, übersichtlich zu gliedern, nachvollziehbar zu begründen und auf das Wesentliche zu beschränken.

Antragsteller haben im Bestellungsverfahren die dazu erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen. In diesem Seminar werden die Grund-

lagen zum formalen Gutachtenaufbau und -inhalt praxisorientiert vermittelt.

Wann: Donnerstag, den 20.10.2022
von 9.00 bis 17:00 Uhr

Wo: Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

Kosten: 290,00 €

Anmeldungen bitte direkt beim Institut für Sachverständigenwesen e.V. in Köln oder unter <https://ifsforum.de/seminare/seminarsuche>

VERANSTALTUNGEN

Informationsveranstaltungen zum Vorbereitungslehrgang „Geprüfter Logistikmeister/ Geprüfte Logistikmeisterin“ und „Geprüfte/r Industriemeister/in“, FR Elektro und Metall mit Start 6. Oktober 2022

Donnerstag, 15. September 2022
17:00-18:00 Uhr

WEBINARE

IHK-Online-Sprint Green Deal CO2 (Terminserie Herbst)

Start: 13. September 2022,
jeweils 16:30-18:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 389 EUR

Weiterbildung für Immobilienmakler im Rahmen von §34c der GewO (20 Std) - Terminpaket

Start: 15. September 2022, 09:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 979 EUR

New Work und Führung 4.0-Webinar

28. September 2022, 17:00-18:30 Uhr;
Teilnahmeentgelt: kostenfrei

AZUBI-FIT

Nie wieder Prüfungsangst und Lampenfieber!

16. September 2022, von 08:30-16:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Business Knigge - sicheres und situationsgerechtes Auftreten

14. Oktober 2022, von 08:30-16:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 135 EUR

SPRECHTAGE

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 14. September 2022, ab 10:00 Uhr

Mittwoch, 19. Oktober 2022, ab 10:00 Uhr

Patent- und Erfindersprechtage

Donnerstag, 15. September 2022, ab 14:00 Uhr

Donnerstag, 17. November 2022, ab 14:00 Uhr

Innovationssprechtage

Dienstag, 20. September 2022, ab 10:00 Uhr

Unternehmersprechtage Finanzierung und Förderung

Montag, 26. September 2022, ab 14:00 Uhr

Montag, 31. Oktober 2022, ab 14:00 Uhr

Website-Check

Mittwoch, 2. November, 09:00 - 16:00 Uhr

Sprechtage Marketing und Vertrieb

Mittwoch, 16. November 2022, ab 10:00 Uhr



Foto: Jonas Glaubitz - stock.dabe.com

Orth Automobile GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 1, 65614 Beselich, direkt an der B49
Telefon 06484 9131 777, orth-automobile.de



SEAT
Tarraco

SEAT
Tarraco

**Mit bis zu 21 %
Preisnachlass für
sofort verfügbare
Modelle.¹**

Ready To Go.

**Musik
in meinen
Ohren.**

¹Das Angebot gilt für Tageszulassungen, nicht für Neufahrzeuge, Gebrauch- und Vorführwagen. Preisnachlass gegenüber der UVP der SEAT Deutschland GmbH. Die Höhe des Preisnachlasses bestimmt sich nach Modell und Ausstattung. Der Verkaufspreis wird allein von uns festgesetzt. Nur bis 31.10.2022. Nur solange der Vorrat reicht und nur für Privatkunden. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Produktionsplanungssoftware Asprova APS

Die Nummer 1 im direkten Leistungsvergleich

Unternehmen auf der Suche nach IT-Unterstützung für ihre Geschäftsprozesse stehen vor der Herausforderung zu entscheiden, welche Systemwelt für ihren Anwendungsfall die richtige ist. Im heterogenen Anbietermarkt ist dabei nicht immer direkt ersichtlich, welche konkreten Planungsaufgaben im Unternehmen auch tatsächlich durch Software-Lösungen abgedeckt werden können. Entscheidend bei der Auswahl eines Systems für die Planung der Produktion ist es, die größtmögliche Schnittmenge zwischen dem Funktionsumfang seitens der Anbieter und den Anforderungen seitens der Unternehmen zu bilden.

22 APS-Anbieter im Vergleich

Das CIBA (Center Integrated Business Applications) gemeinsam mit dem FIR e.V. (Forschungsinstitut für Rationalisierung) an der RWTH Aachen hat eine Marktstudie zu APS-Lösungen für Planungsaufgaben in Unternehmen durchgeführt und ausgewertet. Ein APS – ein System für *Advanced Planning and Scheduling* – ist eine Software-Lösung für Herausforderungen in der operativen und strategischen Planung von Kundenaufträgen über alle Fertigungsbereiche bis zum Einkauf. Die Ergebnisse wurden im April 2022 im „IT-Matchmaker®. guide Industrie 4.0“, dem offiziellen Medienpartner der Hannover Messe, veröffentlicht.

Im direkten Vergleich von 22 APS-Anbietern wurde Asprova als Alleskönner gekürt und hat den ersten Platz im Ranking belegt. Die Studie hat das Spektrum der angebotenen Leistungen durch Software-Anbieter und die elementaren Unterschiede zwischen den APS-Lösungen aufgedeckt. So bieten nur 5 der 22 Anbieter mehr als 80 % der Funktionalitäten im Standard an. Asprova erfüllt über 90 % der Anforderungen bereits im Standard und kann dadurch Unternehmen unterschiedlicher Branchen bei einer großen Bandbreite von kundenindividuellen Planungsaufgaben unterstützen. Für Planungshorizonte von kurz- über mittel- bis langfristig, für die gesamte wertschöpfende Kette – von der Beschaffung,

über die Produktion bis zum Versand – plant Asprova vom Groben bis ins Detail, passgenau zugeschnitten auf die Anforderungen und Bedingungen der Anwender.

Asprova APS im Einsatz bei Gebhardt Fördertechnik

Vor der Herausforderung zu entscheiden, welche Software-Lösung für sie die richtige ist, stand vor 7 Jahren auch die Gebhardt Fördertechnik GmbH aus Sinsheim. Sie produzieren mit hoher Fertigungstiefe Systemlösungen für die innerbetriebliche Logistik – von modularer Förder- und Lagertechnik bis zu durchgängigen Konzepten für Lagerautomatisierung und -software. Zu Gebhardts Kunden zählen Großhandelsunternehmen und Automobilhersteller und ihre große Stärke ist Software, Elektronik, Roboter und Anlagen aus einer Hand liefern zu können.

Die Unzulänglichkeiten manueller Planung

Bis zur Einführung von Asprova APS wurde in der Fertigung mit Excel geplant. Komplexe Fertigungsprozesse wie Laserschneiden, Stanzen, Biegen, Drehen, Fräsen, Schweißen, Vor- und Endmontage sowie elektrische Montage und Auswärtsfertigung obendrein, machten es den Mitarbeitern jedoch unmöglich mit-

Referenzen (Auszug)

 TOYOTA  Panasonic

 Mazak  LEKI

 SANOFI  DENSO

 MINIMAX  Lorenz

 DAN-WOOD
HOUSE

 gebhardt

Kontakt

Asprova AG
Charlotte-Bamberg-Straße 4
35578 Wetzlar

☎ 06441 4476251
✉ info@asprova.eu



Asprova APS im Einsatz bei Gebhardt Fördertechnik

hilfe von Excel eine optimale Reihenfolgeplanung zu erstellen. Die planungsrelevanten Informationen bündelte sich fast ausschließlich in den Köpfen weniger Mitarbeiter. Starttermine für Produktionsaufträge wurden basierend auf Erfahrungswerten bestimmt, ständig neu festgelegt und mündeten in einer *Push*-Produktion. Eine asynchrone Fertigung der einzelnen Komponenten führte oft zu langen Durchlaufzeiten. Stagnationen in der Fertigung verursachten hohe Bestände, besonders bei den Halbfabrikaten. Vor dem Hintergrund beständigen Unternehmenswachstums nahm die Komplexität der Planungsprozesse mit zunehmendem Produktportfolio und steigender Projektanzahl kontinuierlich zu.

Planungssoftware, die Unternehmensanforderungen erfüllt

Mit der Einführung von Asprova APS entschied sich Gebhardt für den Alleskönner – da Asprova die vorab formulierten Anforderungen des Unternehmens an eine Software-Lösung kompromisslos erfüllt. Gebhardt entschied sich für eine Software für Multi-Level-Finit-Kapazitätsplanung, die die Realität der Fabrik bis ins Detail abbildet, einschließlich aller Eigenschaften, Regeln und Restriktionen, sowohl für die Planung als Ganzes als auch für einzelne Prozesse. Seit 2016 unterstützt die orchestrierende *end-to-end* Feinplanungssoftware Asprova APS Gebhardt in der Produktion von Lagersystemen mit bis zu 100.000 Komponenten.

Produktionsplanung, die allen Unterschied macht

Mit der Integration der APS-Software und damit der Umstellung auf automatische Produktionsplanung hat sich bei Gebhardt einiges verändert. Die Planung per Tabellenkalkulation wurde durch die durchgängige und funktionsübergreifende Feinplanung aller Prozesse ersetzt. Mit Asprova APS wird die Reihenfolge aller Vorgänge optimal und effizient geplant, die Prozesse laufen synchron und im Einklang mit der Materialverfügbarkeit. Die Ergebnisse der Planung sind realistisch und machbar. Täglich plant Gebhardt mit Asprova mehr als 30.000 Produktionsaufträge für einen Planungshorizont von zwei Jahren – in rund zwei

Minuten. Visualisiert wird der Status aller Aufträge durch ein Auftrags-Gantt-Diagramm, ein Ressourcen-Gantt-Diagramm, eine Tabelle für Reihenfolgefertigung sowie einen Auslastungsgraphen.

Die Effekte der Systemeinführung sind spür- und messbar: Der Vertrieb weiß nun genau, wann die einzelnen Kundenaufträge fertig sein werden, und kann so zuverlässige Aussagen treffen. Als Folge der gesunkenen Durchlaufzeiten konnte die Firma ihren *Output* bei gleichbleibender Produktionsfläche um 100 % steigern. Vor allem aber: Im Zusammenspiel trugen alle Effekte dazu bei, dass Gebhardt den Umsatz in den letzten vier Jahren verdoppeln konnte.

Asprova

Asprova kommt aus Japan, dem Ursprung und der Heimat von *Lean*-Philosophie und -Praxis, und ist seit bald 30 Jahren Vorreiter in der Entwicklung und kontinuierlichen Weiterentwicklung von APS- und SCP Systemen. Die Notwendigkeit für die Entwicklung dieser Systeme entstand aus den Anforderungen von Unternehmen, die bereits *Lean*-Produktion auf hohem Niveau praktizierten, an die Effizienz ihrer Produktionssysteme. Gemeinsam mit *Lean*-Praktikern aus den verschiedensten Industriebranchen haben die Ingenieure und Entwickler von Asprova eine der umfassendsten und effektivsten Software-Lösungen für die Produktionsplanung entwickelt. So hat Asprova Pioniergeist mit geballtem *Know-how* aus der *Lean*-Praxis kombiniert und in eine Lösung verwandelt, die funktioniert – einer der Gründe warum bereits fast zwei Drittel der produzierenden Unternehmen Japans auf Asprova setzen. Über 3.200 Kunden weltweit, vom mittelständischen Unternehmen bis zu *Global Players*, profitieren bereits von den umfassenden Asprova Lösungen, unter anderem Sony, Canon, Magna, Jabil und Yamaha. Kontaktieren Sie uns, wenn auch Sie mehr erfahren möchten!

Asprova AG

☎ 06441 4476251

✉ info@asprova.eu

🌐 www.asprova.eu

Das führende System für Advanced Planning and Scheduling (APS)



Mehr als 3200 Kunden weltweit – in allen Industriebereichen



Asprova AG
Charlotte-Bamberg-Str. 4
35578 Wetzlar-Spillburg
Tel. 06441-4476251
info@asprova.eu

www.asprova.eu

Wie aus etwas Kleinem etwas ganz Großes wurde

AMADEUS Group feiert 30-jähriges Jubiläum

Die AMADEUS Group wurde im letzten Jahr 30. Dies feierte das Limburger Unternehmen am 16. Juli 2022 zusammen mit rund 200 Freunden, Familienmitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie langjährigen Geschäftspartnern in der Eventlocation BOTANICAL in Eppstein.

Im Jahr 1989 unter dem Namen AMADEUS Marketing als Vermittlungs- und Vertriebsgesellschaft gegründet, übernahmen 1991 die Gesellschafter Dirg Parhofer und Volker Deifel die Geschäftsführung. Diese gründeten 1993 die AMADEUS Gesellschaft für Wohnungsbau mbH und 1994 die AMADEUS Vermietung und

Service GmbH. Über 30 Jahre hinweg wurden weitere Unternehmen der Gruppe gegründet und die AMADEUS Group etablierte sich mit ihren Leistungen in verschiedenen Bereichen der Wohnungsbaubranche zum führenden Immobilienunternehmen im Rhein-Main-Gebiet.

Was das Unternehmen trägt

Am Anfang der Firmengeschichte standen Dirg Parhofer und Volker Deifel, zwei junge und hoch motivierte Menschen mit einer guten Idee und der Bereitschaft, die Verantwortung und das Risiko eines Unternehmers zu tragen. „Zu dieser Zeit hatten wir das Glück, auf erfahrene Partner und Unterstützer zu treffen, die uns gleich zu Beginn miteinander verbunden und beraten haben – zwei wesentliche Faktoren für die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens“, sagen die beiden Geschäftsführer, die 30 Jahre Partnerschaft zusammengeschweißt hat.

Über die vielen Jahre haben Parhofer und Deifel ein sehr gutes Gespür für ihr Geschäft entwickelt, das ihnen auch in krisenreicheren Zeiten geholfen hat, Stabilität zu bewahren. Einer der Vorteile den ursprünglich zahlreicheren Wettbewerbern gegenüber ist die Kontinuität in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. „Wir sind niemals kurzfristigen Trends gefolgt. Wir sind uns immer treu geblieben, ohne dabei an Flexibilität zu verlieren. Der Spagat gelingt mit der Ausgewogenheit. Außerdem ist bei uns auf Fairness Verlass – und das ist garantiert keine Worthülse. Mitarbeiter und Geschäftspartner können fest auf uns bauen“, erklären die Unternehmer.

So scharten die beiden über die Jahre ein gutes Team um sich, bestehend aus eigenständig agierenden und engagierten Menschen, die ihnen ebenso mit Fairness und Verlässlichkeit begegnen. „Nur wenn Arbeit und Partnerschaft Spaß machen, ist das Ergebnis nachhaltig, effizient, produktiv und für alle Seiten gewinnbringend“, blicken Parhofer und Deifel zurück.

Aus ihrer positiven Erfahrung heraus fühlen sich die beiden Unternehmer ihrer heimischen Region verpflichtet und engagieren sich in verschiedenen sozialen Projekten und fördern Nachhaltigkeit und Klimaschutz. „Die AMADEUS Group ist ein Unternehmen mit Tradition geworden. Darauf sind wir stolz.“ ■

Eine exotische Location mit verschiedenen Highlights, eine Dankesrede der Geschäftsführung, ein Imagefilm und ein Jubiläumsbuch zur Erfolgsgeschichte des Unternehmens sowie ein unterhaltsames Abendprogramm sorgten für eine Jubiläumsfeier der AMADEUS Group, die in Erinnerung bleiben wird.



Schule trifft Wirtschaft

Basics-in-Business zu Besuch bei Eisen-Fischer

Am 29. Juni 2022 hat sich die Firma Eisen-Fischer GmbH & Co. KG gefreut, die rund 30 Schülerinnen und Schüler der zwei Basics-in-Business-Kurse der Marienschule Limburg zur Betriebsbesichtigung in Offheim begrüßen zu dürfen.

Der duale Student Christian Möbus und die Geschäftsführerin Julia Häuser haben den Jugendlichen im Rahmen einer Präsentation das Unternehmen vorgestellt. Danach haben die Schülerinnen und Schüler einen Rundgang über das Betriebsgelände gemacht und so auch die Abläufe in der neu errichteten Halle kennengelernt. Im Studio baden+heizen haben sie gemeinsam ein Bad mithilfe der digitalen Badplanung konzipiert. Abgerundet wurde der Besuch mit einer Fragerunde und einem Ratespiel. Die Schülerinnen, Schüler, Lehrer und die Verantwortlichen der Firma Eisen-Fischer hatten viel Spaß und haben viel voneinander gelernt.

„Es ist spannend zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler uns als Unternehmen der Region entdecken und dabei bereichernde Fragen stellen“, sagt Firmenchefin Julia Häuser. „Der Basics-in-Business-Kurs ist ein wertvoller Beitrag zur breiten, auch praxisnahen Bildung der Jugendlichen, der nebenbei auch noch in der Berufsorientierung weiterhilft.“



Die Schülerinnen und Schüler der Basics-in-Business-Kurse der Marienschule Limburg haben beim Firmenbesuch viel Interessantes über die Firma Eisen-Fischer GmbH & Co. KG erfahren und einen Impuls für ihre Berufsorientierung bekommen.



URKUNDE ZUM FIRMENJUBILÄUM

Begeht ein Mitgliedsunternehmen ein Firmenjubiläum, fertigt die IHK Limburg auf Anforderung durch das Unternehmen kostenfrei eine Urkunde aus.

Dies ist erstmals für ein 10-jähriges Jubiläum und dann ab dem 25-jährigen Jubiläum in 5-Jahres-Schritten möglich. Ein Unternehmen kann über mehrere Jahrzehnte mehrere Urkunden bestellen. www.ihk-limburg.de/firmenjubilaeum

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen. www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Limburg - Wetzlar

Ein Limburger Unternehmen als Global Player

Ein halbes Jahrhundert MOBA



Von der Gründung 1972 im Hadamarer Stadtteil Steinbach über den Umzug nach Elz 1986 und an den heutigen Standort in Offheim im Jahre 2005 bis zum Jubiläumsjahr blickt die MOBA als Experte für Automatisierungstechnik zurück auf eine erfolgreiche Entwicklung hin zu einem der großen und bedeutenden Arbeitgeber in der Region.



Großer Dank gilt dem Engagement der MOBA für die Ausbildung und Beschäftigung von Fachkräften in der heimischen Region. Die IHK Limburg sagt auch Danke dem Unternehmensgründer Paul G. Harms, den Vorstandsmitgliedern Dr. Holger Barthel und Alfons Horn sowie vielen anderen für deren Mitarbeit in der Vollversammlung, im Industrie- und Berufsbildungsausschuss sowie in den Prüfungsausschüssen.

Ein besonderes Jubiläum feiert in diesem Jahr die MOBA Mobile Automation AG. Als weltweit anerkannter Experte in der Automatisierungstechnik kann sie nunmehr auf 50 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken.

Die große 50-Jahre-Feier fand bei schönstem Wetter am 18. Juli 2022 mit 850 Gästen auf dem Gelände des Hauptsitzes in Limburg statt. Mit nahezu 900 Mitarbeitern auf der ganzen Welt, steht MOBA für internationales Wachstum und führende Produkte. Nachhaltigkeit und Fairness hat sich MOBA dabei ebenso auf die Fahnen geschrieben wie das Ziel, Innovationen stetig voranzutreiben.

In den letzten 50 Jahren hat sich die MOBA Mobile Automation AG aus der Garage hinaus zum Global Player mit mehr als 900 Mitarbeitern weltweit entwickelt. Seit der Gründung als Ingenieurbüro 1972 hat sich das Unternehmen als Technologieexperte und Innovationsstreiber fest im Markt etabliert. Ihre Automatisierungslösungen für Maschinen in rauen Umgebungen nehmen immer wieder eine Vorreiterrolle ein.

Ein entscheidendes Ziel: mehr Qualität und Sicherheit im Straßenbau

Passend zum Jubiläumsjahr präsentiert MOBA auf der diesjährigen BAUMA ihr neues System Super-Ski für Asphaltfertiger. Ausgehend von der in den 90er Jahren entwickelten MOBA-matic bietet dieses System noch höhere Einbauqualität. In Kombination mit weiteren Systemen wie das das Walzensystem MCA oder PAVE-TM, bereitet die MOBA schon heute den Weg für die vernetzte Baustelle der Zukunft. Autonome Systeme erhöhen die Sicherheit auf der Baustelle erheblich und ermöglichen es Gefahrenbereiche zu eliminieren. Mit ihren Entwicklungen trägt die MOBA Mobile Automation AG nun seit 50 Jahren zu mehr Qualität sowie Prozesssicherheit und -optimierung im Straßenbau bei.

Vorreiter im Entsorgungsmarkt

Ein weiteres Jubiläum feiert der Niederlassung in Dresden mit ihrem 30-jährigen Bestehen im Entsorgungsmarkt. Mit ihren ersten mobilen Wäge- und Identifikationstechnologien war die MOBA Mobile Automation AG Vorreiter und engagiert sich bis heute in globalen Projekten zur Reduzierung von kommunalem Abfall. Telematik und Wiegelösungen ermöglichen eine ver-

“

Auch heute noch spürt man den Pioniergeist aus 50 Jahren Elektronikentwicklung und Premium-Produktion.

”

ursachergerechte Abrechnung, was den Verbrauchern und der Umwelt gleichermaßen zugutekommt, denn so wird Abfall dort vermieden, wo er entsteht. Gepaart mit intelligenter Cloud und Softwarelösungen treibt MOBA Dresden das internationale angestrebte Zukunftskonzept der Smart City maßgeblich voran.

Premium-Qualität aus Leidenschaft

Ein halbes Jahrhundert Erfahrung, Weitsicht und stetige Weiterentwicklung sowie Wachstum in nunmehr 18 Ländern, stehen für den Erfolg der MOBA GROUP. Ihr besonderes Merkmal: die Nähe zum Markt, durch die praxis- und zukunftsorientierte Lösungen entstehen. Ob im Straßenbau, der Erdbewegung, der Abfallwirtschaft oder für Kran und Bühne. Die Entwicklung neuer Lösungen in Kombination mit einem internationalen Expertennetzwerk schaffen immer wieder neue Perspektiven beim Angehen aktueller und bestehender Problemstellungen im Markt.

Auch heute noch spürt man den Pioniergeist aus 50 Jahren Elektronikentwicklung und Premium-Produktion in jeder der vielen Tochtergesellschaften. Somit stehen die vier einprägsamen Buchstaben MOBA heute weltweit für Premium-Automatisierungslösungen auf der ganzen Welt. ■

Luft- und Raumfahrt sowie Wehrtechnik im Fokus

Bundestagsabgeordneter Klaus-Peter Willsch zu Besuch bei Harmonic Drive

Klaus-Peter Willsch, zuständig für den Wahlkreis Rheingau-Taunus/Limburg, hat sich angesichts des aktuellen Weltgeschehens im Limburger Technologieunternehmen Harmonic Drive SE über neueste Antriebstechnik und innovative Systeme informiert. Willsch hat den Vorsitz der fraktionsübergreifenden Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt inne und ist stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss.

„Harmonic Drive in Limburg ist seit Jahrzehnten zuverlässiger Lieferant für Komponenten und Systeme, die in der Luft- und Raumfahrt sowie Wehrtechnik eingesetzt werden. Die Herstellungsprozesse im Werk sind beeindruckend, die Produkte und Systeme leisten höchste Präzision in ihren Anwendungen“, kommentiert Willsch.

„Angesichts der globalen Situation sind wir am Standort Limburg durch Vorausplanungen und lokale Ressourcen lieferfähig und gewährleisten mit unseren Produkten höchste Qualität für die geforderten Anwendungen. Unternehmen in der Luft- und Raumfahrt oder Wehrtechnik unterstützen wir in Hightech-Systemen und Sicherheitstechnologien“, sagt Thomas Berger, CEO der Harmonic Drive SE. ■



Der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch hat sich bei Harmonic Drive über die Arbeit des Unternehmens als Dienstleisters und Technologieführers in der Luft- und Raumfahrt sowie Wehrtechnik informiert.

Hochtechnologie in Weilburg

KLA investiert in neuen Reinraum



Eröffnen den Reinraum (v.l.): Alexander Klaschka, Johannes Hanisch, Volker Knorz, Tobias Wisker und Alexander Stojkovic.

Der KLA-Konzern ist mit insgesamt 13.200 Mitarbeitern und 73.300 installierten Systemen globaler Marktführer im Elektroniksektor. Das Unternehmen liefert Spitzentechnologie durch Inspektions- und Messsysteme für die Halbleiterfertigungskontrolle. Am Standort Weilburg sind 195 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, Marketing, Fertigung, Support und Administration tätig. Hier hat das Unternehmen nun 1,9 Millionen Euro in einen neuen Reinraum mit 30 attraktiven und zukunfts-

trächtigen Arbeitsplätzen investiert. Wichtig war KLA dabei auch, mit Firmen aus der Region zusammenzuarbeiten. So war es dank guter Teamarbeit möglich, das Projekt von der Planung bis zur Fertigstellung in nur sieben Monaten zu realisieren.

„Der Reinraum ist an diesem Standort sehr wichtig für unsere Zukunft“, sagte Geschäftsführer Volker Knorz bei der Eröffnungsfeier im Beisein von Mitarbeitern, Lieferanten, dem Projekt-Team, Einkaufsleiter, Betriebsmanager und Bürgermeister Johannes Hanisch. „Die Motivation zum neuen Reinraum wurde getrieben durch die stark wachsende Halbleiterindustrie und die damit verbundenen signifikant gestiegenen Marktbedarfe. Dem müssen wir uns anpassen und entsprechende Kapazitäten schaffen. Nun haben wir zusätzlichen Platz für neue Produkte und insgesamt mehr Flexibilität und Expansionsmöglichkeiten“, erläutert Knorz.

Der Reinraum entspricht der höchsten Reinheitsklasse ISO 5, die auch in Operationssälen verwendet wird, denn die Produkte von KLA erfordern die Produktion in absolut sauberer Umgebung. Durch eine neue Filtertechnologie konnten zudem der Lärmpegel im Reinraum und der Energieverbrauch signifikant gesenkt werden. Auf 408 Quadratmetern enthält der Raum 30 ergonomisch und nach Lean-Prinzipien gestaltete moderne Arbeitsplätze. Ziel ist, alle Aktivitäten, die für die Wertschöpfung notwendig sind, optimal aufeinander abzustimmen und überflüssige Tätigkeiten zu vermeiden. ■



Sauberkeit ist im Reinraum oberstes Gebot. Hinein darf nur, wer die entsprechende Schutzkleidung trägt.



AUF EINEN CAPPUCCINO MIT ...

Jennifer Tomandl aus Limburg

Jennifer Tomandl ist Speakerin und Expertin für empathisches Marketing, Kommunikation und Social Media. Sie unterstützt Selbstständige und Unternehmen dabei, empathisch die Zielgruppe zu verstehen und mit einer effizienten Strategie sichtbar zu werden. Außerdem hält sie Workshops, Reden und konzipiert individuelle Impulsvorträge.

Beschreib Dein Unternehmen in einem Tweet!

Als Marketing- und Kommunikationsexpertin unterstütze ich Selbstständige und Unternehmen, empathisch die Kundenbedürfnisse zu verstehen und mit einer effizienten Strategie sichtbar zu werden. Wenn wir empathisch die wahren Bedürfnisse der Zielgruppen verstehen, können wir Kunden wirklich begeistern, einfacher gewinnen und langfristig binden. Als Speakerin halte ich motivierende Reden und kreierte individuelle Impulsvorträge für z. B. Veranstaltungen und Unternehmen, bei denen garantiert niemand einschläft.

Wie bist Du auf die Idee gekommen?

Nach meinem Masterstudium war ich Online Marketing Manager in einer Marketingagentur. Irgendwann wurde mir die Tätigkeit zu eintönig. Mir fehlte die Abwechslung, die Weiterbildung, die Herausforderung und die Nähe zum Kunden. Da die Nachfrage im Bereich Marketing und Social Media sehr groß ist, habe ich die Chance für meine Selbstständigkeit gesehen. Empathie und Menschlichkeit sind mir auch im Privatleben und im Business sehr wichtig. Ich sehe empathisches Marketing als die Zukunft. Die Nachfrage nach Keynote-Speakern, die auf einer Bühne inspirieren und motivieren, wächst stetig. Jedoch gibt es bisher noch zu wenige Frauen. Das möchte ich ändern.

Jennifer Tomandl



Welche Meilensteine wurden bereits erreicht?

Ein Meilenstein war mein erfolgreicher Auftritt beim internationalen Speaker Slam Ende Mai in Mastershausen. Top Speaker Hermann Scherer überreichte mir sogar den „Excellence Award“. Ein unbeschreiblich großartiges Gefühl. Mein Netzwerk, das ich in Wiesbaden aufgebaut habe, sehe ich als weiteren Meilenstein. Bevor ich nach Limburg gezogen bin, habe ich mein Unternehmen 2019 in Wiesbaden gegründet. Vor Ort hatte ich Kontakt zu einem Verein, der u. a. Gründerinnen unterstützt, dem Berufswege für Frauen e. V. Ich habe meinen Businessplan dort prüfen lassen. Seitdem halte ich dort regelmäßig Online Marketing Workshops und konnte vielen Frauen dadurch helfen, online sichtbar zu werden. Außerdem bin ich Speakerin bei der Veranstaltungsreihe „GRÜNDERwissen kompakt“, die in Kooperation mit der Stadt Wiesbaden und der Hochschule Rhein-Main jedes Jahr stattfindet. Stolz bin ich auch darauf, dass ich es durch meine Positionierung, Offenheit und Empathie geschafft habe, auch größere Unternehmen für eine Zusammenarbeit mit mir zu begeistern.

Welche Situation hast Du besonders einfallsreich gelöst?

Durch meine vorherige Tätigkeit weiß ich, wie Agenturen aufgestellt sind und arbeiten. Bei mir hingegen werden die Kunden noch persönlicher, empathischer und vertrauensvoller betreut. Die Nachfrage nach so einer Zusammenarbeit ist einfach sehr groß. Ich bin die einzige Ansprechpartnerin und setze mit Leidenschaft alles um. Der Kunde erhält demnach bei mir ein „Rundum-sorglos-Paket“. Außerdem setzte ich auf Empathie und Offenheit. Im Gegensatz zum aggressiven Marketing stehen im empathischen Marketing eben die Kundenbedürfnisse im Fokus.

Warum haben wir uns hier getroffen und was trinkst Du?

Ich liebe gemütliche, inhabergeführte Cafés, denen Gastfreundlichkeit, Menschlichkeit und Service genauso am Herzen liegen wie mir. Hermann's Café in Limburg ist so ein wundervoller Ort. Hier trinke ich immer gerne einen Cappuccino. ■

Name:

Jennifer Tomandl | Social Media & Online Marketing

Online:

www.jennifertomandl.de

Sitz:

Stieglitzstraße 11
65550 Limburg

Branche:

Marketing, Kommunikation,
Social Media

Gründer:

Jennifer Tomandl

Gründung:

2019

Finanzierung:

Eigenkapital

Mitarbeiter:

keine



**Jan-Oke
Schöndlinger**

06431 210-131
j.schoendlinger
@limburg.ihk.de

In der Rubrik „Auf einen Cappuccino mit...“ stellen wir interessante junge Unternehmen der Region vor, die maximal fünf Jahre am Markt sind. Gerne können auch Sie sich um ein Interview bewerben.

Neubau für Wachstum

Spatenstich zum neuen Unternehmenssitz von Herzberg Getränke



Philipp Neis, Daniel Blank, Christoph Rothers, Christopher Herzberg, Michael Herzberg, Oliver Jung und Thomas Schamp (v.l.) beim Spatenstich für den Neubau von Herzberg Getränke in Merenberg.

In den letzten Jahren haben Christopher und Michael Herzberg gemeinsam mit ihrem Team das Unternehmen Herzberg Getränke nicht nur in die zweite Generation geführt, sondern auch für starkes Wachstum gesorgt.

Auch nach dem 40-jährigen Jubiläum wächst das Unternehmen weiter, vor allem auch im Bereich Veranstaltungsservice und Gastronomie- sowie Vereinsbe-

lieferung. Während die Trucks von Herzberg Getränke immer weiter und weiter rollen und der Kundenstamm wächst, wachsen Lager, Büro und Betriebshof nicht automatisch mit. Die derzeitigen Räumlichkeiten sind schon weit über den Kapazitätsgrenzen angelangt. Dieses Problem wird Herzberg Getränke nun mit einem kompletten Neubau lösen.

Mehr Platz für Mitarbeiter, Fahrzeuge und Lager

Im Aspenheck 35 in Merenberg fand am 14. Juli 2022 der Spatenstich für den Neubau des Unternehmenssitzes statt. Auf 10.000 Quadratmetern entstehen ein neues Verwaltungsgebäude und ein kompletter Betriebshof mit ausreichend Platz für Mitarbeiter, Trucks und ein großes Getränkelager. Effizienz, Modernität und Nachhaltigkeit waren Punkte, auf die während der Planung besonderen Wert gelegt wurde. Auf dem anliegenden 2000 Quadratmeter großen Freigelände gibt es nach Fertigstellung eine ausreichende große Logistikfläche, die die Lieferfähigkeit auch bei weiterem Wachstum sicherstellt.

Herzberg Getränke legt bei Planung und Ausführung sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit, was auch bedeutet, dass heimische Unternehmen mit den auszuführenden Arbeiten betraut werden. Auch für die Finanzierung wurde mit der Kreissparkasse Limburg ein starker, regionaler Partner gewonnen. ■

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.
Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

-  **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
-  **Klassifizieren und Verpacken**
-  **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
-  **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
-  **Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de



Geschäftsführer Christopher Herzberg erklärt die Neubaupläne seines Unternehmens.



MITARBEITERJUBILÄEN

50 JAHRE

Fogolin Elektrotechnik GmbH, Limburg
Peter Schmengler, Techniker

40 JAHRE

Bauunternehmung Albert Weil Aktiengesellschaft,
Limburg
*Beate Hofmann, staatl. gepr. Bautechnikerin /
IT-Administratorin*

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg
Uwe Kraus, Abteilungsleiter Schlosserei

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg
Norbert Brumm, Handelsfachpacker

ElringKlinger AG, Runkel
Albert Winkler, Production Employee

Kelterei Heil OHG, Laubus-Eschbach
Klaus Bettner, Schlosser

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg an der Lahn
Michael Bullmann, Debitorenbuchhalterin

Vohl & Meyer GmbH, Limburg
Andrea Weier, Kassenmitarbeiterin

Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg
Thomas Joost, Mitarbeiter in der Produktion

WEILBURGER Coatings GmbH, Weilburg
Armin Jung, Leiter Logistikabteilung

Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG, Weilburg
Uwe Rehn, Disponent

35 JAHRE

Hedmar Schlosser, Hotel „Zur Krone“, Löhnberg
Lars Saam, Empfangschef

ZYX Musik GmbH & Co. KG, Merenberg
*Volker Reitenbach, Leiter der Abteilung
Lager & Logistik*

30 JAHRE

WETON Massivhaus GmbH, Limburg
*Patricia Neumann, kaufmännische Angestellte
Stephan Thorn, Bauzeichner*

ZYX Musik GmbH & Co. KG, Merenberg
Margit Daum, Sachbearbeiterin Online Vertrieb

25 JAHRE

Beck+Heun GmbH, Mengerskirchen
Tobias Gotal, Leiter des Schäumbetriebes

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg
*Andreas Glawe, Finanzmanagement
Marco Sehr, Betriebselektriker*

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg
*Stefan Thomadakis, Lagerist
Steffen Tschiche, Kaufmännischer Angestellter
Joachim Waindich, Kraftfahrer und Hausmeister*

ElringKlinger AG, Runkel
*Dorothe Ahlbach, Quality Administrator
Matthias Gugger, Testing Technician*

Grebe Corporate Services GmbH, Weilburg
Mark Spaci, Sachbearbeiter Finanzbuchhaltung

Hermann Schäfer GmbH & Co. KG, Weilmünster
Hartmut Löhr, Kaufmännischer Geschäftsführer

ROKA Werk GmbH, Merenberg
Saban Özkan, Blechschlosser

WEILBURGER Coatings GmbH, Weilburg
*Sebastian Schulz, Anwendungstechniker-Labor NSHT
Heiko Pauli, Leiter Vertrieb Holz/Möbeldekorfolie*

Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG, Weilburg
*Roberto Sborzacchi, Polier
Achim Kuschy, Polier
Berthold Wanka, Baggerfahrer
Dennis Mink, Asphalt-Vorarbeiter
Jürgen Kaufmann, Geschäftsführer*

ZYX Musik GmbH & Co. KG, Merenberg
Frank Theis, Koordination Digitaler Vertrieb und IT

20 JAHRE

AMADEUS Marketing GmbH, Limburg
Nadine Parhofer, Empfangssekretärin

AMADEUS Projektbau GmbH, Limburg
Regina Soldan, Personalleiterin

CENTI Warenhandels GmbH, Runkel
Cornelia Schnorr, Einkaufsreferentin

Heinrich Schäfer GmbH & Co. KG, Limburg
Detlef Bautz, Berufskraftfahrer

Karl Birlenbach GmbH & Co., Limburg
Michael Merz, Fachmarktleiter

Michael Langer, Direktion für Deutsche
Vermögensberatung, Weilburg
Carolin Sarakun, Direktionsassistentin

WETON Massivhaus GmbH, Limburg
*Nadine Immel, Bauzeichnerin
Andreas Horn, Architekt*

10 JAHRE

GROFA Action Sports GmbH, Bad Camberg
Sarah Manig, Key Account Manager

JUtec Biegesysteme GmbH & Co. KG, Limburg
Viktor Miller, Teilezurichter/Servicetechniker

Pinguin-System GmbH, Dornburg
Andreas Groeger, Leckage-Orter

ThermoTEC Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg
Enrico Schneider, Mitarbeiter Service Support



Jutta Golinski

06431 210-150

j.golinski@limburg.ihk.de

Gelungene Verzahnung von Schule und Wirtschaft

Marienschüler haben den Kurs „Basics in Business“ abgeschlossen



27 Marienschüler haben nach erfolgreichem Abschluss des „Basics in Business“-Kurses am 30. Juni 2022 im Rahmen einer festlichen Feierstunde ihre Zertifikate erhalten.

Siebenundzwanzig Schülerinnen und Schüler der Limburger Marienschule haben in diesem Jahr den Wirtschaftskurs „Basics in Business“ im Jahr 2022 abgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich in ihren Projekten zusätzlich zum regulären Stundensoll mit aktuellen Themen beschäftigt wie dem Thema „Fast Fashion“, dem Trend des „Stadtgartens“, den Aufgaben der Europäischen Zentralbank oder der Fußball-WM in Katar. Besonders großes Interesse fand in diesem Jahr wieder die unternehmerische Selbstständigkeit. Ein Imbissunternehmen mit Produkten für die optimale Ernährung für den Muskelaufbau kam bei den Schülerinnen und Schülern gut an. Schulleiterin Dr. Henrike Maria Zilling dankte in einer Feierstunde den beteiligten Lehrerinnen Meike Lang, Jacob Koch und Benjamin Nahm, den mitwirkenden Unternehmen und der IHK als Kooperationspartner für ihr Engagement.

IHK-Vizepräsidentin Julia Häuser betonte die gelungene Verzahnung von Schule und Wirtschaft bei „Basics in Busi-

IHK-Vizepräsidentin Julia Häuser lobte die gelungene Verzahnung von Schule und Wirtschaft, mit der „Basics in Business“ die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler unterstützt.



ness“: „Vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen, drohendem Fachkräftemangel und vielfach problematischen Übergängen in den Beruf sind es solche Projekte der Berufsorientierung, die die Chance einer erfolgreichen Kooperation für Schulen, Schüler und Unternehmen aufzeigen.“ Sehr gerne begleite daher die IHK Limburg das Projekt der Marienschule seit nunmehr elf Jahren.

Auch andere Schulen möchte sie zu solchen Wirtschaftskursen ermutigen, sagte Häuser. Für das Gelingen brauche es zwei engagierte Partner: „Eine Schule wie die Marienschule, die ihren Schülerinnen und Schülern Lernerfahrungen außerhalb der Schule ermöglicht und engagierte Unternehmen, die in Angeboten wie ‚Basics in Business‘ eine Chance sehen, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten und so aktiv für den Fachkräftenachwuchs bei sich und für die gesamte Region werben.“

Jutta Golinski, Leiterin des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg, dankte den Unternehmen, die Schülerinnen und Schüler in ihre Unternehmen eingeladen, Vertreter für Vorträge zu spezifischen Themen in die Schule entsandt oder Unternehmensbesuche und Präsentationen in der Schule durchgeführt haben. In diesem Jahr waren es die Limburger Firmen MOBA Mobile Automation, Eisen-Fischer und die Bauunternehmung Albert Weil. ■



BASIS-IN-BUSINESS

Zum elften Mal wird der Basics-in-Business-Kurs als Gemeinschaftsprojekt der Marienschule mit Unternehmen der Region und der IHK Limburg im Jahr 2022 umgesetzt. Er ist ein zusätzliches Unterrichtsangebot in der gymnasialen Oberstufe der Schule, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit Wirtschaftsthemen beschäftigen und ins Gespräch mit Unternehmen aus der Region kommen. Der Kurs verbindet Theorie und Praxis, indem die Lehrkräfte wirtschaftliche Grundlagen vermitteln und die Unternehmensvertreter die Inhalte mit der Berufspraxis verzahnen sowie betriebswirtschaftliche Abläufe in den Blick nehmen.

Die IHK Limburg vermittelt zudem Firmenbesuche, um die breite Palette der Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten der heimischen Unternehmen praxisnah vorzustellen.

Mit Businessplan zum Erfolg

Beim Gründertag Limburg gaben Unternehmer Tipps für den Weg in die Selbstständigkeit

 **Michael Hahn**
06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de

Bereits zum 25. Mal fanden am 14. Juli 2022 wichtige Akteure des hiesigen Gründungsgeschehens zusammen, um den Besuchern des Limburger Gründertags wertvolle Informationen rund um die Selbstständigkeit zu vermitteln. Veranstaltet wird der Gründertag gemeinsam von der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der IHK. „Uns allen liegt ein gesundes Gründungsgeschehen sehr am Herzen, denn Gründungen und Nachfolgen sind wichtige Faktoren für die Attraktivität einer Region“, betonte IHK-Präsident Ulrich Heep zur Eröffnung der Veranstaltung.

Tatsächlich zeichnet sich im Bereich der Gewerbeanmeldungen ein positiver Trend ab. „Nachdem in den Jahren 2019 und 2020 die Zahl der Anmeldungen nur knapp über der Marke von 1600 lag, verzeichnen wir für das vergangene Jahr einen regelrechten Sprung auf 1777 Neuanmeldungen“, freut sich Heep. Im ersten Quartal 2022 hätten die Zahlen sogar noch einmal leicht über denen vom ersten Quartal 2021 gelegen. „Nun muss sich zeigen, wie viele davon ein langfristiges Geschäftsmodell verfolgen und wie viele eher kurzfristig auf die Coronapandemie abzielen“, schränkt er ein.



Fraglos würden das anhaltende Infektionsgeschehen, der Krieg in der Ukraine und die explodierenden Energiepreise Unsicherheit schüren und sich möglicherweise negativ auf das weitere Gründungsgeschehen auswirken. Dabei dürfe man aber nicht vergessen, dass sich mit den richtigen Ideen und einem guten Konzept auch in einem schwierigerem Umfeld Chancen für eine Gründung bieten, ermutigte Heep die Zuhörer.

Mit gutem Beispiel vorangegangen sind Jennifer Tomandl, mit ihrer in Limburg ansässigen Beratungsunternehmen für empathisches Marketing, Kommunikation und Social Media sowie der Wilsenrother Garry Lang mit seinem Meisterbetrieb im Bereich Sanitär, Heizung und Klimatechnik. Im Gespräch mit Michael



Michael Hahn (l.) sprach mit Jennifer Tomandl und Garry Lang über deren Erfahrungen bei der Unternehmensgründung.

Hahn, dem IHK-Geschäftsbereichsleiter für Existenzgründung und Unternehmensförderung, berichteten die beiden Jungunternehmer über ihren Weg in die Selbstständigkeit.

Unerstützung zu Beginn hilfreich

Einen fundierten Businessplan halten beiden Gründer für eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Nur so könne man eigene Defizite und drohende Probleme erkennen. Die beiden sprachen von ihrer Herangehensweise in der Kundengewinnung, über ihren digitalen Auftritt und über Kosten und Finanzierung der Betriebsausstattung. Trotz Pandemie liefen sowohl der Handwerksbetrieb als auch das Beratungsunternehmen sehr gut an. Gleichwohl sind sich die Jungunternehmen einig: „Am Anfang braucht man jemanden, der einem hilfreich zur Seite steht.“

Nach der Podiumsdiskussion konnten die Besucher des Gründertags mit verschiedenen Banken, Versicherern, Unternehmensnetzwerken und Beratern ins Gespräch kommen. Die Agentur für Arbeit informierte über Unterstützungen bei einer Gründung aus Arbeitslosigkeit. Kreishandwerkerschaft und IHK bieten rund um Gründungsvorhaben, egal ob Handwerksbetrieb, Dienstleister, Freiberufler, Handel oder Industrie. ■

Heimat shoppen

Interview mit Hessens Wirtschaftsminister und Schirmherr Tarek Al-Wazir



Tarek Al-Wazir

Hessischer Minister für
Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Wohnen

Mit der Aktion Heimat shoppen setzen die hessischen Industrie- und Handelskammern ein Zeichen für lebenswerte Innenstädte und Ortskerne. Über 100 Gewerbevereine, Wirtschaftsförderungen und Initiativen aus Hessen beteiligten sich in diesem Jahr am 9. und 10. September und erweckten Heimat shoppen vor Ort in den Kommunen zum Leben. Die Schirmherrschaft hatte der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir übernommen.

 **Herr Minister Al-Wazir, Sie haben die Schirmherrschaft zur hessischen IHK-Aktion Heimat shoppen übernommen. Worin sehen Sie den Beitrag von Heimat shoppen für die Stärkung der Innenstädte?**

Innenstädte und Ortskerne sind von jeher Zonen der Begegnung, des öffentlichen Lebens - weil dort Geschäfte sind und Märkte, Kinos und Theater, Restaurants und Kneipen, die Menschen anziehen. Handel, Gastronomie und Dienstleister sind einfach nicht wegzudenken aus einem vitalen Zentrum, und das gibt es nicht Online. Darauf weist „Heimat shoppen“ hin. Es ist eine Gelegenheit für die lokalen Unternehmen, deutlich zu machen, welchen Beitrag sie zur Attraktivität einer Innenstadt und für die Gesellschaft allgemein - etwa als Ausbildungsbetriebe - leisten.



Als Wirtschaftsminister haben Sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die innenstadtaffinen Branchen deutlich erlebt. Kann Heimat shoppen hier unterstützen?

Unbedingt. Nach einer langen Zeit der Einschränkungen zeigen die Gewerbetreibenden: „Wir sind (wieder) da“, und die Innenstädte zeigen, was sie zu bieten haben. Das ist ein wichtiges Signal. Aber eins muss klar sein: „Heimat shoppen“ ist eine Antwort auf strukturelle Entwicklungen, aber keine Kompensation für die finanziellen Folgen der Pandemie. Dafür hat es die Überbrückungshilfen und andere Unterstützungsprogramme gegeben.

HEIMAT SHOPPEN IN DER REGION

Die Aktionen rund um „Heimat shoppen“ haben in diesem Jahr am 9. und 10. September 2022 in der Region Limburg-Weilburg in Bad Camberg, Elz, Limburg, Mengerskirchen und Weilburg stattgefunden.

Die Botschaft von Heimat shoppen lautet: Die Kunden bestimmen mit ihrem Einkaufsverhalten, wie vielfältig, kreativ und hochwertig das Waren- und Dienstleistungsangebot in den Gemeinden ist. Durch ihren Einkauf vor Ort helfen sie, die Orts- und Stadtzentren in ihrer Region lebens- und liebenswert zu halten.

Seit 2019 bietet die IHK Limburg mit der Aktion „Heimat shoppen“ den regional ansässigen Gewerbetreibenden eine Bühne, um genau darauf aufmerksam zu machen. Weitere Informationen unter www.ihk-limburg.de/heimatshoppen.



 **Michael Hahn**
 06431 210-130
 m.hahn@limburg.ihk.de
www.heimat-shoppen.de

Was brauchen die hessischen Innenstädte, um lebendige und attraktive Zentren zu bleiben?

Klar ist: Die Uhr lässt sich nicht zurückdrehen, das Einkaufsverhalten und die Lebensgewohnheiten der Vor-Internet-Zeit sind Vergangenheit. Wir müssen deshalb einen neuen Nutzungsmix über den Handel hinaus entwickeln und auf diese Weise neue Anziehungspunkte schaffen. Ein Besuch in der Innenstadt muss eben etwas bieten, was man online nicht bekommt. Das kann die Begegnung mit anderen Menschen sein, ein Konzertbesuch oder einfach ein gutes Eis - viele solcher Momente werden am „Heimat-shoppen“-Wochenende zu erleben sein. Man kann sozusagen einen Vorgeschmack bekommen auf das, was wir strukturell mit dem Bündnis für die Innenstadt und dem angelehnten Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ in den Kommunen anstoßen und unterstützen wollen. Zusammen mit den Bündnispartnern werden wir einen Zukunftsplan für Hessens Innenstädte mit vielen Antworten und guten Beispielen entwickeln.

Der Landeswettbewerb „Ab in die Mitte! Die Innenstadt-Offensive Hessen“ hat dieses Jahr 20jähriges Bestehen gefeiert. Sie waren bei der Preisverleihung in Bebra und haben die Preise überreicht, aber auch Neuerungen angekündigt. Wie sehen diese aus?

„Ab in die Mitte“ ist ein Erfolgsprojekt, das wir fortsetzen werden. Wir erleichtern zukünftig die Abwicklung der Fördermittel und reduzieren den administrativen Aufwand. Das macht die Teilnahme noch attraktiver, und wir hoffen, dass wir damit weiterhin auch viele private Akteure ansprechen. Denn die Innenstadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Dafür muss man Akteure zusammenbringen, und dazu leistet „Ab in die Mitte“ einen wichtigen Beitrag. Dasselbe versprechen wir uns von „Heimat shoppen“ - auch dabei werden neue Netzwerke entstehen, wie sie für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Innenstadt unerlässlich sind.

Zum Abschluss:

Was lockt Sie in die Innenstädte in Hessen?

Dass man dort unter Leuten ist. Man trifft dort die ganze Vielfalt unserer Gesellschaft, alle Altersklassen, alle sozialen Schichten, das ganze bunte Leben. Das finde ich einfach anregend. ■

INDUSTRIEBAU

KOMPETENT PLANEN

Bührer + Wehling bietet Ihnen gesamtplanerische Kompetenz bei Projekten jeder Größenordnung. Sollten Sie bereits über eine Planung verfügen, prüfen wir diese gerne in Hinblick auf zusätzliche Potenziale und Optimierungen.

www.buehrer-wehling.de

Unternehmen stellen sich vor

Tag der offenen Tür im Gewerbegebiet „Nördlich der Kapellenstraße“

Die im Offheimer Gewerbegebiet „Nördlich der Kapellenstraße“ ansässigen Unternehmen luden am 16. Juli 2022 zum ersten Tag der offenen Tür ein. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Expedition Nordkap - Bärenstarke Wirtschaft entdecken“. Die Firmen öffneten Tür und Tor, um der interessierten Bevölkerung mit Führungen, Workshops oder Experimentier-Stationen Einblicke in ihre Handlungsfelder zu geben und sich als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Für Unterhaltung sowie Speis und Trank war ebenfalls gesorgt. Ergänzt wurden die Firmenprogramme durch Angebote der Offheimer Vereine.

Standort verbindet Unternehmen und Menschen

„Es ist schon etwas Besonderes, so etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagt Klaus Rohletter von der Bauunternehmung Albert Weil AG als Sprecher der teilnehmenden Firmen. Er warb um Verständnis bei den Limbur-

gern und Offheimern, dass für die Weiterentwicklung auch zusätzliche Flächen gebraucht würden. „Wir wollen weiterhin ein Teil von Limburg und Offheim sein und an diesem hervorragenden Standort heimische Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen“, betont er.

Als Zeichen der Verbindung zwischen dem Gewerbegebiet und den Offheimern hatten die Nordkap-Firmen eine Sammlung zugunsten der acht örtlichen Vereine durchgeführt. So überreichte Rohletter an deren Vertreter jeweils einen symbolischen Scheck über 250 Euro.

Arbeitsplätze für die Region

Bürgermeister Dr. Marius Hahn lobte die außerordentliche Innovationskraft, die in den letzten Jahren im Gewerbegebiet „Nördlich der Kapellenstraße“ entstanden sei und hob die beeindruckende Zahl von 1600 Arbeitsplätzen hervor. Auch zeichne sich das Gebiet aus durch seine weitläufigen Grünzonen und Biotope zwischen den Unternehmen. Der Offheimer Ortsvor-



Zur Stärkung des Zusammenhalts und zur transparenten Darstellung der erstklassigen Unternehmen mit hochwertigen Arbeitsplätzen öffneten die Firmen des Gewerbegebiets „Nördlich der Kapellenstraße“ ihre Tore für die Bevölkerung.



Ein Zeichen der Verbundenheit: Alle Offheimer Vereine erhielten eine Spende der gastgebenden NordKap-Firmen über jeweils 250 Euro.

steher Arne Piecha zeigte sich erfreut über die große Zahl der Besucher am Tag der offenen Tür. Auch wenn der Ortsbeirat eine andere Haltung zu der Erweiterung des Gewerbegebiets habe - ein großer Teil der Offheimer Bevölkerung sei gegen die Ausweitung des Gewerbegebiets -, wolle er an diesem Tag den Blick auf das Positive richten. So hätten sich hier traditionsreiche und innovative Firmen angesiedelt, die zu gegebenen Anlässen den Ort gern unterstützen.

IHK-Präsident Ulrich Heep würdigte das Gewerbegebiet als einen ganz hervorragenden Treffpunkt für die heimische Wirtschaft. „Es bietet neuen Betrieben Gelegenheit, in unserem Wirtschaftsraum Fuß zu fassen. Und es ermöglicht natürlich auch alteingesessenen Traditionsunternehmen, sich weiterzuentwickeln. Verschiedene Unternehmen, ob aus Handel, Produktion, Logistik oder Dienstleistung, finden hier einen Standort mit vielen Stärken“, so Heep.

Flächennutzung in Ausgleich bringen

In seinem Grußwort griff Heep auch die Kontroverse um die Erweiterung des Gewerbegebiets bzw. die Konkurrenz von Gewerbe-, Wohn- und Grünflächen auf: „Die Unternehmen brauchen Flächen, um sich entwickeln zu können, ansonsten besteht die Gefahr, dass

sie Investitionen zurückstellen oder gar ihren Betrieb verlagern müssen. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen schaffen sie als Arbeitgeber zudem Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Region. Das so in den letzten Jahren weiter gestiegene Arbeitsplatzangebot für Fachkräfte in der Region stärkt den gemeinsamen Wirtschaftsstandort und spart vielen Menschen das Auspendeln zum Arbeitsplatz. Auch sind die Gewerbesteuererinnahmen der Unternehmen eine wichtige Einnahmequelle für die Städte und Gemeinden.“

Wenn eine Region sich gut entwickelt und sich der Raum damit verdichtet, verschärfe dies aber auch den Druck auf die Verfügbarkeit von Flächen, so Heep. Dabei rücke auch das Thema Wohnen in den Fokus der Debatte um die Flächennutzung. Zugleich gelte: Eine Fläche kann nicht für unterschiedlichste Zwecke wie Industrie, Wald, Wohnen oder Landwirtschaft gleichzeitig genutzt werden.

„Der verantwortungsvolle Umgang mit Grund und Boden verlangt deshalb danach, unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse in einen angemessenen Ausgleich zu bringen - wie etwa zwischen ruhigem Wohnen einerseits sowie gewerblicher Tätigkeit und Arbeitsplätzen andererseits. Zur Entwicklung der unterschiedlichen Nutzungsarten braucht es eine nachhaltige Flächenpolitik mit langfristigen Lösungen“, betont Heep. ■

Sie möchten inserieren?

Mediaservice Markus Stephan
0177 8341847 | info@mediaservice-stephan.de

Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen

Zwischen dem 5. und 21. Juli 2022 fanden in diesem Jahr nach zweijähriger Pause die feierlichen Zeugnisübergabefeiern der berufsbildenden Schulen gemeinsam mit der IHK Limburg statt. 424 Azubildende sind im IHK-Bezirk Limburg zu den Prüfungen angetreten. Mit dem Prüfungsende begann für die erfolgreichen Absolventen der Einstieg in das Berufsleben.

Den Anfang machte am 5. Juli in diesem Jahr die Peter-Paul-Cahensly-Schule. Gemeinsam begrüßten Schulleiter Detlef Winkler und Simone Ohl, Abteilungsleiterin der Berufsschule der PPC die Absolventen im denkmalgeschützten Gebäude des Gemeindezentrums in Blumenrod. Hier erhielten die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer der kaufmännischen Berufe ihre Zeugnisse. Die Festrede sprach in diesem Jahr Frau Andrea Benker-Ritter, Vizepräsidentin der IHK Limburg.



Am 21. Juli feierte am Vormittag die Wilhelm-Knapp-Schule in Weilburg. Die erfolgreichen Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel erhielten ihre IHK-Prüfungszeugnisse von Bernhard Gressmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses Einzelhandel Textil.

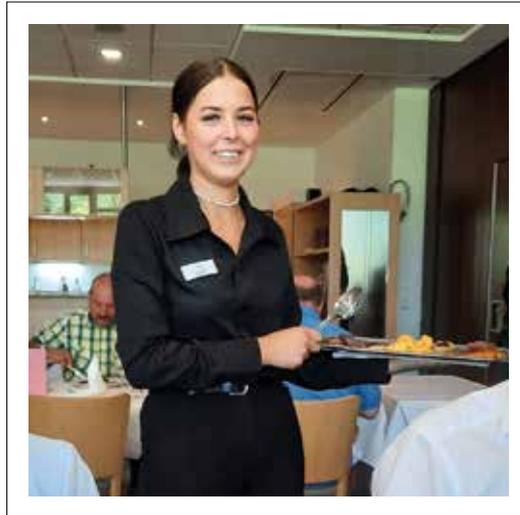


In der Aula des Schlosses Hadamar feierte die Adolf-Reichwein-Schule am 20. Juli 2022. 18 Prüfungsteilnehmende aus der Hauswirtschaft, dem Hotel- und Gaststättengewerbe und den Floristen erhielten ihre Zeugnisse von IHK-Vollversammlungsmitglied Armin Güth, der als stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Restaurant- und Hotelfachleute“ auch einige der erfolgreichen Prüflinge geprüft hatte.



Die **Friedrich-Dessauer-Schule** pausierte in diesem Jahr mit den Zeugnisübergabefeiern. Für das Jahr 2023 laufen jedoch bereits die Planungen.

Im Juni und Juli 2022 haben in den Hotel- und Gaststättenberufen sowie bei den Floristen die praktischen Abschluss- bzw. Zwischenprüfungen stattgefunden. Bei den Köchen und Hotelfachleuten standen typische Situationen aus dem späteren Berufsleben im Mittelpunkt. Die Floristen stellen ihre Prüfungsstücke in diesem Jahr in ihren Ausbildungsunternehmen aus. Jede Prüfungsteilnehmerin hat drei Stücke gefertigt, an denen die floristischen Grundtechniken „Binden“, „Stecken“ und „Pflanzen“ gezeigt wurden. Prüfungsthemen waren unter anderem im Jahr 2022 die Herstellung eines Tischschmucks.



Beim Prüfungssessen der Hotel- und Gaststättenberufe servierten Auszubildende den Gästen unter den Augen der Prüfer ein 3-Gänge-Menü. IHK-Vizepräsident Stephan Schmidt wünschte den Prüflingen gutes Gelingen und dankte den Vertretern der Ausbildungsbetriebe und der Berufsschulen sowie den Prüferinnen und Prüfern für ihr hohes Engagement in der Berufsausbildung.

In einer 3-tägigen Ausstellung in der WERKstadt präsentierten fünf angehende Floristinnen ihr praktischen Abschluss- und Zwischenprüfungsarbeiten - darunter dieser Raumschmuck.

 **Jutta Golinski**

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Wir liefern:

Stahl + Röhren ...

Walzstahl, Röhren, Bleche,
Qualitäts- + Edelbaustahl und Blankstahl
Edelstahl und NE-Metalle

Bauprodukte für ...

Tiefbau, Hochbau, Dach + Fassade

Wir bieten:

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb
Säge-Bohr-Anlagen, 3D-Profil-Laser

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt
unseres Sortiments!

Stahl · Röhren · Bauprodukte

Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gerne, bitte sprechen Sie uns an!

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG
35649 Bischöffen Bahnhofstraße 29
35394 Gießen Steinberger Weg 60

 06444/88-0
 0641/7944-0

 06444/88-166
 0641/7944-166

www.bieber-marburg.de
info@bieber-marburg.de



Außenwirtschaft im Fokus

Zum Thema „Europa und die Welt im Krisenmodus: Was bedeutet es für die deutsche Außenwirtschaft?“ diskutierte die Vollversammlung mit Melanie Vogelbach, Bereichsleiterin Internationale Wirtschaftspolitik, Außenwirtschaftsrecht beim DIHK



Melanie Vogelbach (3.v.l.) sprach in der Vollversammlung über die neuen Anforderungen an die deutsche Außenwirtschaft.

Bei der Veranstaltung am 28. Juni 2022 in der Stadthalle Limburg mit der Expertin für Außenwirtschaft ging es etwa um das von Unsicherheiten geprägte weltwirtschaftliche Umfeld, das Geschäftsmodell der deutschen Wirtschaft auf dem Prüfstand, den Welthandel im strukturellen Wandel, gestiegene Anforderungen an Unternehmen sowie um mehr Multilateralismus als Gebot der Stunde.

Auf der Tagesordnung des Parlaments der regionalen gewerblichen Wirtschaft standen zudem verschiedene weitere Punkte: Präsident Ulrich Heep berichtete über Aktuelles aus der IHK. Dazu gehörten die Mitgliederversammlungen von DIHK und HIHK, Sitzungen der IHK DIGITAL GmbH und des Strategiekreises PERFORM, ein Runder Tisch zur länderübergreifenden berufsschulischen Ausbildung, eine Nachlese zum Bürgermeistergespräch und zum Jahresempfang sowie die Veranstaltung zum Branchendialog der Rohstoffwirtschaft in der IHK und ein Treffen mit der Bürgerinitiative „Für Südstadtunnel auf der Alttrasse“.

Im folgenden „Bericht aus der Wirtschaft“ wurden vor dem Hintergrund der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in den Branchen erörtert. Beschlossen wurden im Weiteren Beteiligungen der IHK Limburg, die Neufassung von Satzung sowie Wahlordnung der IHK Limburg als auch Berufungen in die Ausschüsse. Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildete der Bericht der Geschäftsführung. Vorgestellt wurden hier die Stellungnahme der IHK zum Regionalplanentwurf, der Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen“ sowie das IHK-Baustellenportal. Ein Rückblick auf den Tag der Betriebe sowie ein Ausblick auf den Robotik-Aktionstag schlossen die Tagesordnung ab. ■

In der Limburger Stadthalle diskutierte die Vollversammlung über aktuelle Themen der regionalen Wirtschaft und der IHK Limburg.



Robotik-Aktionstag

Für Schülerinnen und Schüler regionaler Grund- und Mittelstufenschulen hat die IHK Limburg einen Robotik-Aktionstag veranstaltet

Am 14. Juli 2022 fand in der Stadthalle Limburg der erste Robotik-Aktionstag für rund 200 Schülerinnen und Schüler aus sieben Schulen statt. Die Schulen, die von der IHK bereits mit Robotik-Bausätzen ausgestattet wurden, zeigten, was hiermit in ihren AGs gebaut wird. Beim Aktionstag dabei war auch Pepper, der menschliche Roboter. Mit zwei Exemplaren des Roboters konnten die Kinder agieren, indem sie ihnen etwa einfache Fragen stellten. Zu den Gästen der Veranstaltung gehörten auch der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch, Landrat Michael Köberle sowie Vertreter von StudiumPlus der Technischen Hochschule Mittelhessen.

„Die positiven Reaktionen der Schulen und Kinder auf unsere Robotik-Kurse und Bausätze sowie jetzt auf den Aktionstag ermutigen uns, unseren Weg von ‚Robotik im Schulalltag‘ weiterzugehen“, sagt IHK-Präsident Ulrich Heep. Den Schülerinnen und Schülern erklärte Heep bei der Begrüßung, was moderne Roboter bereits alles können und wie sie Menschen bei deren Arbeit unterstützen. Zugleich wies er darauf hin, dass es aber auch Menschen wie die Schüler brauche, die Roboter erfinden, entwickeln und programmieren. Weiter gab es im Programm des Robotik-Aktionstages der IHK drei interessante Vorträge zum Thema. Sie



reichten vom Einsatz von Robotern bei der Mondfahrt über deren Nutzen im Alltag bis hin zur Erforschung der Tiefsee. Referenten hierzu waren Prof. Johann-Dietrich Wörner, Präsident der acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, PD Dr. Matthias Wendlandt, Justus-Liebig-Universität Gießen, sowie Prof. Dr.-Ing. Thomas Glotzbach, Technische Hochschule Mittelhessen, und Leon Heckelmann von der studentischen Arbeitsgruppe M.A.M.U.T.-Robotics - mobile Robotik. Mit ihren lebendigen und teils interaktiven Präsentationen haben die Experten den Kindern das Thema Robotik nahegebracht. Abgerundet wurde der Aktionstag durch musikalische Begleitung von DJ Amelie Larsen.

Rund 200 Schüler aus sieben Schulen kamen beim Aktionstag mit dem Thema Robotik in Berührung.

 **Jutta Golinski**

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de



ROBOTIK IM SCHULALLTAG



Mit dem Projekt „Robotik im Schulalltag“ unterstützt die IHK Limburg seit dem Jahr 2020 Schulen des Landkreises Limburg-Weilburg mit Robotik-Bausätze und Schulungen zum Robotik-Kursleiter. Ziel ist, Schülerinnen und Schüler für Elektronik, Technik, Mechanik und Programmierung zu begeistern sowie sie auf technische Berufe aufmerksam zu machen und mit Unternehmen aus der Region in Kontakt zu bringen.

An dem Projekt beteiligen sich bislang die Mittelpunktschule St. Blasius aus Frickhofen, die Freiherr-vom-Stein-Schule aus Dauborn, die Taunusschule aus Bad Camberg, die Grundschulen Staffel, Ellar, Elz und im Emsbachtal sowie die Leo-Sternberg-Schule und die Goetheschule aus Limburg. Mit ihnen als Multiplikatoren möchte die IHK auch weitere Schulen aus der Region für das Thema Robotik begeistern und sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung mit IHK-Zeugnis verabschiedet

Die ersten Weiterbildungszeugnisse zum Bachelor Professional hat die IHK Limburg am 15. Juni 2022 an zehn Frauen und Männer vergeben, die sich bei der IHK im 47. IHK-Bilanzbuchhalterlehrgang zum Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung weitergebildet hatten.



Jutta Golinski

06431 210-150

j.golinski@limburg.ihk.de



Die frischgebackenen Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung mit ihren Dozenten und Vertretern der IHK Limburg. Als Lehrgangsbeste erhielt Antonia Schemuly noch ein besonderes Präsent.

Die Zeugnisse für Absolventen des aktuellen Bilanzbuchhalterlehrgangs waren die ersten, die von der IHK Limburg mit dem neuen Titel „Bachelor Professional“ vergeben wurden. Hinter den acht Damen und zwei Herren, die als Fachkräfte aus dem betrieblichen Finanz- und Rechnungswesen be-

reits mehrjährige Berufserfahrung mitbringen, liegen zweieinhalb Jahre intensiver berufsbegleitender Weiterbildung mit knapp 700 Unterrichtsstunden. Als Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung sind sie nun befähigt, spezielle Probleme der Buchführung, des Abschlusses, des Steuerrechts, der Kosten- und Leistungsrechnung und der Finanzwirtschaft selbstständig zu organisieren und durchzuführen, Mitarbeiter in diesem Zusammenhang zu führen sowie unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten.

IHK-Präsident Ulrich Heep, lobte in seiner Rede die in den Prüfungen unter Beweis gestellte Sachkompetenz sowie die hohe Leistungsbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich zusätzlich zu Berufstätigkeit und privaten Verpflichtungen über mehr als zwei Jahre weiterzuqualifizieren. „Mit Ihrem Entschluss, an dem Lehrgang teilzunehmen, haben Sie hohe Motivation, Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft bewiesen sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Bis zur Prüfung brauchten Sie einen langen Atem.“ Heep dankte zudem den Lehrgangsdokzenten und ehrenamtlichen Prüfern, deren Engagement zum Erfolg der Prüfung wesentlich beigetragen habe. ■



EINEM BACHELORABSCHLUSS GLEICHWERTIG

Seit dem 24. Dezember 2020 tragen IHK-Abschlüsse der Höheren Berufsbildung wie geprüfte Industriemeister, Fachwirte, Betriebswirte oder Bilanzbuchhalter den Zusatz „Bachelor Professional“. Die neue Bezeichnung macht noch deutlicher, dass die in der Höheren Berufsbildung erworbene Qualifikation einem universitären Bachelorabschluss gleichwertig ist. Zugleich unterstreicht der Zusatz die Praxisnähe der Berufe und unterstützt die Mobilität von Fachkräften aus Deutschland.

Die Bilanzbuchhalterlehrgänge werden seit über 60 Jahren von der IHK Limburg angeboten. Die Absolventen haben aufgrund ihrer hohen Spezialisierung gute Berufsaussichten und Möglichkeiten zu einem beruflichen Aufstieg.

Vereinfachter Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte

Wirtschaft begrüßt Verstetigung des hessischen Modellversuchs

Wer einen mittleren Schulabschluss hat und eine dreijährige Berufsausbildung mit der Note 2,5 oder besser abschließt, kann in Hessen studieren. Der bisherige Modellversuch wird nun verstetigt. Die hessischen Industrie- und Handelskammern begrüßen, dass die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung in Hessen damit weiter gestärkt wird.



WEGE ZUM STUDIUM

Bereits seit mehreren Jahren konnten Personen mit mittlerer Reife und einer mindestens dreijährigen Ausbildung, die mit der Note 2,5 oder besser abgeschlossen wurde, im Rahmen eines Modellversuchs direkt nach der Ausbildung ohne zusätzliche Zugangsprüfungen an hessischen Hochschulen studieren. Nach der erfolgreichen Evaluation wurde dieser Weg des Hochschulzugangs durch die jüngste Novelle des Hessischen Hochschulgesetzes und der dazu gehörigen Verordnung verstetigt. Im Jahr 2019 lag der Anteil der Studienanfänger, die ohne Abitur ins Studium gelangt sind, in Hessen bei 4,1 Prozent. Neben dem beschriebenen Modell des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte gibt es noch weitere Wege. Eine Übersicht bietet das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst unter www.wissenschaft.hessen.de/Studieren/Zugang-und-Zulassung.

„Das bestätigt die hohe Qualität der dualen Ausbildung und stärkt die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung“, erklärt Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK). Durch die Verstetigung der Regelung müsse kein Jugendlicher mehr pauschal das Abitur anstreben, nur um später noch studieren zu können.

„Wir sehen seit mehreren Jahren den Trend zum höheren formalen Bildungsabschluss. Die Entscheidung für das Abitur oder die Fachhochschulreife folgt dabei oftmals dem Prinzip: Alle Optionen offen halten. Viele junge Menschen schieben damit ihre Berufswahlentscheidung unnötig auf, obwohl sie auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt beste Chancen hätten“, so Schoder-Steinmüller weiter.

Über eine duale Ausbildung könnten die jungen Menschen frühzeitig Erfahrungen in der Berufswelt sammeln. Auf dieser Basis könne später eine deutlich fundiertere Entscheidung über eine Weiterbildung in der Höheren Berufsbildung oder ein Studium getroffen werden. Vielfach böten Arbeitgeber jungen Nachwuchstalente, die sich in der Ausbildung bewährt haben, sogar Unterstützung beim weiteren Karriereweg an.

Damit die Schülerinnen und Schüler von der Möglichkeit des Hochschulzugangs ohne Abitur profitieren können, sollte diese nun bekannter werden. Hier sehe die hessische Wirtschaft gerade an den Gymnasien noch deutlichen Entwicklungsbedarf. ■



Kirsten Schoder-Steinmüller

ist seit November 2021 Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages und zugleich Präsidentin der IHK Offenbach am Main. Schoder-Steinmüller ist geschäftsführende Gesellschafterin der Schoder GmbH in Langen, einem Industriebetrieb in der Metallfertigung.

WIR SIND UMGEZOGEN

M+H

MÜLLER+HÖHLER

BAS GANZE BÜRO

DAS GANZE BÜRO

- Druck- und Kopiersysteme
- Bürobedarf
- Büro- und Objekteinrichtung

Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

NACHHALTIG WERBEN

parzellens

WERBEMITTEL

www.parzellens-werbemittel.de

Mit gutem Gewissen werben
Aus garantiert nachhaltiger Forstwirtschaft

IHK-Baustellen-Portal

Frühzeitige Information stärkt Geschäftstätigkeit

 **Alfred Jung**
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de
www.ihk-baustellen-portal.de

Einer der wichtigsten Standortfaktoren für Unternehmen jeder Größenordnung ist, dass sie verkehrstechnisch gut erreichbar sind – vom kleinen Kiosk um die Ecke bis zum großen Logistiker. Mit ihr steht und fällt die Attraktivität einer Fläche und damit auch der eigene Umsatz und die Anzahl der Kunden. Doch wie schnell es gehen kann, dass Baustellen eingerichtet werden und zu erheblichen Belastungen führen können, wissen alle nur zu gut. Eine Situation, die nicht selten in Konflikten zwischen Betroffenen und öffentlichen Behörden endet – vor allem, wenn die Informationslage unklar beziehungsweise unzureichend ist.

Mit einem passenden Werkzeug zum sorgfältigen und langfristigen Planen von Baumaßnahmen lässt sich das vermeiden: dem IHK-Baustellen-Portal. Das Plattform-Projekt findet sich auf der Seite www.ihk-baustellen-portal.de und ist ein gemeinsames Projekt von neun Industrie- und Handelskammern in Deutschland, darunter die IHK Limburg.

Digitale Landkarte zeigt Baustellen an

Das IHK-Baustellen-Portal bietet eine zentralisierte, digitalisierte und barrierefreie Lösung rund um das Themenfeld für Unternehmen, Kommunen, Bauträger und Bürgerschaft. Zentraler Baustein ist eine übersichtlich gestaltete digitale Landkarte. Baustellen können über eine Filterfunktion – unter Eingabe des Namens einer Kommune oder einer Postleitzahl – gesucht werden. Ein interessantes Werkzeug, das öffentliche Behörden



ihre Kommunikationsstrategie erleichtert“, sagt Alfred Jung, Leiter Standortpolitik der IHK Limburg.

Der sogenannte Baustellen-Warner bietet dabei Unternehmen und Bürgern die Möglichkeit, einen Radius um ihren Betriebssitz oder ihre Wohnadresse festzulegen. In diesem Radius wird dann über alle neu eingerichteten Baustellen automatisch via E-Mail informiert. Eine weitere Rubrik namens Werkzeugkasten hilft Unternehmen und Kommunen, sich mithilfe von Tipps, Handlungsleitfäden und Checklisten optimal auf bevorstehende Baustellen vorzubereiten, Kunden und Lieferanten vorzuwarnen und mögliche negative Begleiterscheinungen zu minimieren.

Die IHK hat alle Kommunen im Landkreis eingeladen, ihre Daten zu aktuellen und geplanten Baustellen auf Ortsstraßen einzupflegen. Baustellen auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sind dort schon zu finden. ■

Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
SOLUTION PROVIDER

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

Das
schafft
Ordnung.



Hanzlik GmbH
Bahnhofstraße 47
65552 Limburg-Eschhofen
Tel: 06431 / 977 653 0

www.fahrzeugeinrichter.com

HANZLIK **bott**
Service Partner

Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte erleichtern

DIHK Vorschläge zur Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes

Die Bundesregierung will noch in diesem Jahr mit der Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) beginnen, das seit März 2020 den Zuzug qualifizierter Menschen aus Drittstaaten erleichtert. Auch die IHK-Organisation sieht Verbesserungsbedarf und unterbreitet dafür Vorschläge.

Aus Sicht der Unternehmen ist klar: Ohne Zuwanderung aus dem Ausland wird Deutschland seinen Fachkräftemangel nicht bewältigen können. Und die Herausforderung ist bereits heute gewaltig, wie Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), betont: „Der Fachkräftemangel ist laut unserer aktuellen Umfragen für die Betriebe das zweitgrößte Geschäftsrisiko. Mehr als jedes zweite Unternehmen ist davon betroffen.“ Für viele Betriebe könne die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland ein wichtiger Baustein sein, um die Engpässe abzumildern.

Das FEG von März 2020 hat zwar wertvolle Erleichterungen gebracht, um insbesondere die Zuwanderung von Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten zu erleichtern. Doch die Erfahrungen in den Unternehmen zeigen, dass weiterhin Handlungsbedarf besteht. Das gilt sowohl für die gesetzlichen Regelungen selbst als auch vor allem für ihre praktische Umsetzung.

Verfahren beschleunigen

„Am Ende liegt eine Kernherausforderung in der Dauer der Verwaltungsverfahren für die Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis“, berichtet Dercks von den Erfahrungen aus der Praxis. Die Gründe dafür seien vielfältig: „Das fängt an beim Visumprozess, bei dem Unterlagen rund um den Globus geschickt werden, und hört auf bei Behördenmitarbeitern, die komplexe Regelungen nicht immer einheitlich und transparent umsetzen. Solche Umsetzungsprobleme bekommen wir nicht allein mit einer Reform der Gesetzesparagrafen gelöst. Hier geht es zum einen um einen Kulturwandel in den Verwaltungen, aber auch um praktische Unterstützung: So könnte schon eine Hotline des Bundesinnenministeriums helfen, bei der Beschäftigte einer Ausländerbehörde zu den komplizierten Detailregelungen nachfragen und Unterstützung erhalten können.“ Auch

die Auslandshandelskammern (AHKs) könnten vor Ort helfen: Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen DIHK und Auswärtigem Amt zur Visavorbereitung gebe es bereits, so Dercks. Das könne man weiterentwickeln.

Gleichwertigkeitsvorschriften praktikabler gestalten

Als Hürde erweist sich häufig auch, dass das FEG eine vollständige Gleichwertigkeit der Qualifikation als Voraussetzung für die Zuwanderung vorsieht. Denn: „Nahezu alle Länder der Welt haben völlig andere Ausbildungssysteme als Deutschland“, gibt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer zu bedenken. „Aus Sicht der Betriebe sollte die Einstellung leichter möglich sein, wenn zumindest eine 'teilweise Gleichwertigkeit' vorliegt.“ Das Prozedere hierzu lasse sich stark vereinfachen: „Der Nachweis einer teilweisen Gleichwertigkeit und ein Arbeitsvertrag sollten für die Einreise und Arbeitsaufnahme reichen. Die Planung und berufsbegleitende Weiterqualifizierung kann dann in Deutschland erfolgen.“

Spracherwerb unterstützen

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Sprachkenntnisse – nach Dercks' Worten „gerade für kleine und mittlere Unternehmen ohne internationalen Bezug eines der wichtigsten Einstellungskriterien“. Entsprechend sei eine frühzeitige Unterstützung des Spracherwerbs im Ausland von zentraler Bedeutung – zum Beispiel durch Angebote der Goethe-Institute. „Auch einzelne AHKs bieten bereits Sprachkurse an“, stellt er klar. „Das ließe sich gemeinsam ausbauen.“

Vorrangprüfung für Azubis abschaffen

Zu den Vorschlägen des DIHK zählt darüber hinaus, die Vorrangprüfung für Azubis abzuschaffen. Denn, so Dercks: „Wir haben eine wachsende Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze in Deutschland. Wer zu uns kommt und hier eine Ausbildung absolviert, hat danach gute Beschäftigungschancen.“



Achim Dercks

Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer
des DIHK

Klimaclub „eine gute Nachricht für deutsche Wirtschaft“

Peter Adrian: Jetzt weitere Partner an Bord holen



Peter Adrian
DIHK-Präsident

Der auch vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) propagierte Klimaclub nimmt Gestalt an: Bei ihrem Gipfeltreffen im bayerischen Elmau verständigten sich die Spitzen der G7-Staaten darauf, eine entsprechende Allianz zu schmieden.

„*Gemeinsame Klimaschutz-Standards und vergleichbare Spielregeln für Unternehmen helfen, das Risiko von Produktionsverlagerungen wegen unterschiedlicher Klimschutzvorgaben zu verringern.*“

DIHK-Präsident Peter Adrian nannte den Beschluss „eine gute Nachricht für die deutsche Wirtschaft“. Denn: „Gemeinsame Klimaschutz-Standards und vergleichbare Spielregeln für Unternehmen helfen, das Risiko von Produktionsverlagerungen wegen unterschiedlicher Klimschutzvorgaben zu verringern.“

Der Klimaclub sei „ein besserer Weg zu mehr weltweitem Klimaschutz und Wohlstand als ein mit hohen Risiken verbundener Alleingang der EU“, stellte der DIHK-Präsident klar. „Deshalb ist es ein großer Fortschritt, dass Deutschland und die EU jetzt Verbündete für die Idee eines Klimaclubs gefunden haben. Die EU-Länder allein erwirtschaften derzeit nur rund ein Fünftel der weltweiten Wirtschaftsleistung.“

Der G7-Verbund, zu dem neben Deutschland, Frankreich und Italien auch die USA, Kanada, Japan und Großbritannien gehören, stehe zusammen schon für fast die Hälfte der Weltwirtschaft, erinnerte Adrian. „Nun kommt es darauf an, weitere Partner mit an Bord zu holen und die richtigen Instrumente zu vereinbaren, ohne neue Handelskonflikte zulasten deutscher Unternehmen auszulösen.“

Impulspapier mit Details

Der DIHK wirbt schon seit Längerem für die Einrichtung eines Klimaclubs und hat die Vorstellungen der deutschen Wirtschaft unter anderem in einem Impulspapier zusammengefasst.

Darin nennt er drei Voraussetzungen dafür, dass ein solcher Zusammenschluss die gewünschte Wirkung entfaltet: Erstens müsse der Preis für Kohlenstoffdioxidemissionen in allen Mitgliedsländern ähnlich hoch sein, zweitens gelte es, bestehende Carbon-Leakage-Schutzmechanismen bis zur Zielerreichung fortzuführen, und drittens solle der Klimaclub im Rahmen als plurilaterale Initiative innerhalb von Welthandelsorganisation oder OECD entwickelt werden. ■



WARUM ES AUS SICHT DER WIRTSCHAFT KLUG IST, EINEN KLIMACLUB ZU GRÜNDEN

Globale Veränderungen brauchen globale Partnerschaften. Der Klimaklub kann nur so wirksam sein wie die Anzahl und Wirtschaftskraft seiner Mitgliedsstaaten. Europa sollte Vorreiter sein in einer Welt, die sich die Reduktion von CO₂-Emissionen zum Ziel gesetzt hat. Um die volle Wirkung der Maßnahmen entfalten zu können und heimischer Unternehmen zu reduzieren, müssen sich aber möglichst viele Staaten auf die gleichen Ziele verständigen. Nur ein verbindlich agierender und international weitreichend vernetzter Klimaclub kann zu einem wichtigen Element einer erfolgreichen globalen Klimapolitik werden.

JCI zu Besuch

Eine Delegation der JCI Wisconsin war zu Besuch bei den Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez und machte auch in der IHK Limburg Station

 **Jan-Oke Schöndlinger**

06431 210-131
j.schoendlinger
@limburg.ihk.de

Marlee Curry, State Director JCI Wisconsin, und ihr Mann Zach besuchten im Rahmen des Twinnings mit den Wirtschaftsjuvenen Hessen auch die WJ Limburg-Weilburg-Diez und die IHK Limburg.

Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer und Jan-Oke Schöndlinger nahmen Nathalie Jung und Maximilian Acht von den WJ sowie Marlee und Zach Curry in Empfang und sprachen mit ihnen über ihre Eindrücke von Deutschland und Limburg sowie ihren weiteren Stationen auf ihrer Reise durch Hessen. Auch die politische



Marlee Curry, JCI Wisconsin (2.v.r.) und ihr Mann Zach (2.v.l.) zu Besuch bei der IHK Limburg.



JCI-ORGANISATION



Die Wirtschaftsjuvenen sind Teil der weltweiten JCI-Organisation (JCI = Junior Chamber International), der rund 200.000 Wirtschaftsjuvenen aus 124 Ländern angehören, die wiederum in nationalen oder regionalen „Chaptern“, in Deutschland „Wirtschaftsjuvenenkreisen“, organisiert sind. Die Mission von JCI ist es, jungen Menschen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, die sie darin bestärken, positive Veränderungen zu kreieren. JCI ist weltweit anerkannt und besitzt beispielsweise den „General Consultative Status“ der UN.

Situation in beiden Ländern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die wirtschaftlichen Besonderheiten der Region waren Gesprächsthemen.

Als weltweites Netzwerk bestehen bei den Wirtschaftsjuvenen internationale Partnerschaften. Partnerverein der Wirtschaftsjuvenen Hessen sind die JCI Wisconsin. Einmal im Jahr senden diese eine Delegation nach Deutschland, die innerhalb einer Woche durch Hessen reist und möglichst viele der hessischen Jjuvenenkreise besucht. Am Ende der Hessenwoche nehmen die Delegierten aus Wisconsin an der Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Hessen teil. Im Herbst findet dann der Gegenbesuch statt und eine Delegation aus Hessen macht sich auf die Reise nach Wisconsin. ■



Geht nicht gibt's nicht!

Wir bedrucken Ihre Materialien in allen Formen und Oberflächen: von fest bis flexibel, plan oder gebogen, glatt oder rau. Im Sieb- und Tampondruck finden wir für Ihre Produkte maßgeschneiderte Drucklösungen die durch Qualität, Langlebigkeit und Präzision überzeugen.

Setzen Sie mit uns optische Akzente

Dank unserer langjährigen Erfahrung und Expertise bedienen wir namhafte Kunden u.a. aus der Automobil-, Pharma-, Optischen Industrie, sowie aus dem Maschinenbau. Badarmaturen, Gehäuse für technische Geräte und Anlagen, Platinen, Hülsen...

Was dürfen wir für Sie bedrucken?

Siebdruck | Tampondruck bis 4 Farben | Gravur & Fräsen
Druckvorstufe | Digitaldruck | Plotten & Weiterverarbeitung

V-Print
INDUSTRIELLER SIEBDRUCK

Eichenhain 9
35641 Schöffengrund
06442 9499 - 0
info@v-print.de
www.v-print.de

Recht und Steuern



Foto: Natee Meejian - stock.adobe.com

Steuer- und Anwaltskanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts und vielem mehr.

In unserem Sonderteil stellen Kanzleien und Fachleute unserer Region ihre Spezialgebiete vor.

MNT GRUPPE

KOMPETENZ, EMPATHIE UND WEITBLICK

SIND DIE GRUNDLAGE UNSERER ARBEIT UND BASIS FÜR DEN GEMEINSAMEN ERFOLG.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG
RECHTSBERATUNG · UNTERNEHMENSBERATUNG

Als unabhängige, überregional tätige Unternehmensgruppe mit über 200 Mitarbeitern und internationalem Netzwerk bieten wir Unternehmen, Unternehmern, Körperschaften (inklusive Vereinen und Stiftungen) und Privatpersonen umfassende, interdisziplinäre Beratungsleistungen an. Wir verstehen uns als strategischer Partner an der Seite unserer Mandanten. Wir beraten ganzheitlich und stehen für Premium-Beratung und exzellente Leistungen.

LIMBURG · FRANKFURT · MONTABAUER · WIESBADEN

MNT GRUPPE

MNT Revision und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bruder-Kremer-Straße 6
65549 Limburg

T 06431 969-200
F 06431 969-222

M info@mnt.de
I www.mnt.de



MNT GRUPPE: Referentenentwurf des Jahressteuergesetzes 2022 und Gestaltungsmöglichkeiten für Immobilienbesitzer

Der aufmerksame Leser der Tagespresse wird es bemerkt haben: Kaum ein Tag vergeht derzeit ohne neue Pläne, Ideen, Kritiken und Anregungen zu geplanten oder geforderten Steueränderungen. Ziel dieser Änderungen: Entlastung der Bürger in Zeiten steigender Energiepreise sowie einem Inflationsniveau, welches von seiner Zielgröße kaum weiter entfernt sein könnte. Während die Anhebung des Steuerfreibetrags mit Verschiebung des Steuertarifs oder die Erhöhung verschiedener Frei- und Pauschbeträge in den Fokus rücken – schließlich spricht man hiermit eine breite Mehrheit in der Bevölkerung an – enthält der **Referentenentwurf des Jahressteuergesetzes 2022** (JStG 2022) eine Änderung, die zwar weniger Steuerzahler betrifft, im Einzelfall jedoch wesentlich stärkere Auswirkungen hat.

Hiervon betroffen sind insbesondere Steuerpflichtige, die den **Erwerb oder die Herstellung** einer zur Vermietung bestimmten **Wohnimmobilie** beabsichtigen. Vermieter erzielen steuerpflichtige Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, die in der Einkommensteuererklärung gegenüber dem Finanzamt zu erklären sind. Während sich Mieteinnahmen und laufende Kosten im Zusammenhang mit der Immobilie auf die zu versteuernden Einkünfte im Jahr der Zahlung auswirken, werden die beim Erwerb oder der Herstellung anfallenden Kosten auf die Nutzungsdauer der Immobilie verteilt. Hierbei sieht das Gesetz derzeit für Wohnimmobilien einen Abschreibungssatz von 2% jährlich vor, was einer unterstellten Nutzungsdauer von 50 Jahren entspricht. Unterm Strich kann der Steuerpflichtige **derzeit** nur dann seine gesamten Anschaffungskosten steuerlich geltend machen, wenn er die Immobilie **50 Jahre** besitzt.

Wie dem Referentenentwurf des JStG 2022 zu entnehmen ist, soll der Prozentsatz auf 3% jährlich angehoben werden, wodurch wesentlich schneller (bereits nach 33,3 Jahren) das gesamte Abschreibungsvolumen genutzt werden kann.

Wirkt eine Anhebung um 1%-Punkt auf den ersten Blick nicht sonderlich verlockend, offenbart ein genauerer Blick die unter Umständen merklichen steuerlichen Auswirkungen. Bei unterstellten Anschaffungskosten des Gebäudes von 400.000 Euro würde sich die jährliche Abschreibung von 8.000 Euro auf 12.000 Euro erhöhen, was je nach persönlichem Steuersatz zu einer **jährlichen Steuerersparnis** von bis zu 2.000 Euro führen kann. Die weitere Entwicklung sowie die genaue Umsetzung bleibt mit Spannung abzuwarten und wird natürlich auch von uns genauestens beobachtet.



StB Marc Rummel, M.Sc.

Aber auch **schon heute** ergeben sich spannende Möglichkeiten aufgrund eines Urteils des Bundesfinanzhofs (BFH) aus 2021, das für Aufsehen gesorgt hat. So sieht das Einkommensteuergesetz in der aktuellen Fassung bereits die Möglichkeit vor, kürzere Restnutzungsdauern für Immobilien (Gebäude) anzunehmen, sofern diese der **tatsächlichen Restnutzungsdauer** entsprechen. Der Nachweis stellte sich in der Praxis jedoch häufig als komplex und kostenintensiv dar, da die Finanzverwaltung regelmäßig Sachverständigengutachten verlangte. Mit dem genannten Urteil eröffnet der BFH dem Steuerpflichtigen die Möglichkeit, die kürzere Restnutzungsdauer (vor allem bei „älteren/gebrauchten“ Immobilien) anhand der sogenannten Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) zu berechnen. Die Ermittlung kann ohne externe Gutachter und somit kostengünstiger erfolgen. Dies gilt im Übrigen auch für jede andere Immobilie (Gebäude), für die Abschreibungen ermittelt werden, also beispielsweise auch für vermietete Geschäftsgrundstücke und **selbstgenutzte Gewerbeimmobilien**.

Wenn Sie nun selbst betroffen sein sollten, weil Sie

- planen, eine **Wohnimmobilie** für Mietzwecke zu **erwerben** oder
 - bereits **Besitzer** einer **Immobilie** sind, bei der Sie berechtigte Zweifel daran haben, dass die bestehende steuerliche Restnutzungsdauer der tatsächlichen Restnutzungsdauer im Sinne der ImmoWertV entspricht,
- sollten Sie Ihre Handlungsmöglichkeiten prüfen.

Mit unserem umfassenden Beratungsangebot unterstützen wir Sie gerne bei aktuellen und künftigen Projekten, prüfen Ihre persönliche Situation und zeigen Ihnen entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten auf. Telefonisch erreichen Sie uns unter 06431 969-200 oder senden Sie eine Mail an info@mnt.de.

EPP – Die neue Energiepreispauschale

Der Bundesrat hat am 20. Mai 2022 dem Steuerentlastungsgesetz 2022 zugestimmt und somit „grünes Licht“ für die Energiepreispauschale (kurz EPP) gegeben. Das Einkommensteuergesetz wurde aufgrund der EPP um elf neue Paragraphen (§§ 112 bis 122 EStG) erweitert.

Die EPP soll einen Ausgleich für die aktuell hohen Energiepreise schaffen. Die EPP wird an aktiv tätige Erwerbspersonen für den Veranlagungszeitraum 2022 gewährt und steht jedem Anspruchsberechtigten nur einmal zu. Die EPP beträgt **€ 300,00** und ist in der Regel steuerpflichtig, aber beitragsfrei in der Sozialversicherung. Sie wird mit dem individuellen, d.h. dem persönlichen Steuersatz besteuert.

An Arbeitnehmer wird die Energiepauschale vom Arbeitgeber ausbezahlt, wenn sie

- zum 1. September 2022
- in einem gegenwärtigen ersten Dienstverhältnis stehen **und**
- in eine der Steuerklassen I bis V eingereiht sind **oder**
- als geringfügig Beschäftigte pauschal besteuerten Arbeitslohn (§ 40a Abs. 2 EStG) beziehen, wenn es das **erste Dienstverhältnis** (Haupt-Dienstverhältnis) ist und dies schriftlich bestätigt wird.

Rentner, Arbeitsuchende und Privatiers haben keinen Anspruch auf die Energiepreispauschale, es sei denn, sie erzielen im Jahr 2022 Aktivinkünfte z.B. aus einem Mini-Job (ernsthaft vereinbart und durchgeführt) oder auch gewerbliche Einkünfte, z.B. aus dem Betrieb einer Photovoltaikanlage, sofern sie nicht zur Vereinfachungsregelung optiert haben.

Bei Abgabe der Einkommensteuererklärung 2022 prüft die Finanzverwaltung von Amts wegen eine Anspruchsberechtigung für die EPP, die dann im Rahmen des Einkommensteuerbescheides festgesetzt wird.

Sofern keine Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit vorliegen, sondern Gewinneinkünfte nach §§ 13, 15 und 18 EStG, mindert die EPP die Einkommensteuer-Vorauszahlung für das III. Kalendervierteljahr zum 10. September 2022 (ggf. bis auf € 0,00). Die hierfür notwendige Änderung des Vorauszahlungsbescheides erfolgt entweder durch Allgemeinverfügung der Oberfinanzdirektion oder durch geänderten Vorauszahlungsbescheid seitens des zuständigen Finanzamts.

Ein nach Verrechnung der Vorauszahlungen für das III. Quartal 2022 gegebenenfalls verbleibender Erstattungsüberhang wird nicht in das IV. Kalendervierteljahr 2022 vorgetragen. Ein möglicher Erstattungsüberhang aus der Anrechnung der EPP erfolgt in einem solchen Fall erst im Rahmen der Einkommensteueranmeldung 2022.

Sie haben Fragen zu diesem Thema? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

ETL MCP Mühl

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Grüner Weg 1
35792 Löhnberg
Tel. 06471 98 50 0

Brüsseler Straße 5
65552 Limburg
06431 977 17 0



ETL Qualitätskanzlei

Zukunft ist
gestaltbar

www.etl-mcp.de
info@etl-mcp.de

ETL | MCP | Mühl

Steuerberatungs GmbH

Als serviceorientiertes Beratungsunternehmen bieten wir unseren Mandanten das Know-how einer modernen und zukunftsorientierten Kanzlei. In steuerlichen und unternehmerischen Themen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite. Bei rechtlichen Themen kooperieren wir mit einer heimischen Rechtsanwaltskanzlei sowie bei Spezialfragen mit Rechtsanwälten der ETL-Gruppe. Für die betriebswirtschaftliche Beratung stehen die ETL MCP Mühl Management Consulting GmbH und für die Unterstützung bei Digitalisierungsthemen die ETL MCP Mühl IT Solutions GmbH zur Verfügung. Wir freuen uns auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen.



Den guten Steuermann erkennt man im Sturm!

Gewerbe- und Industriepolicen sollten jetzt überprüft werden, um im Jahr 2023 optimal aufgestellt zu sein. Neben dem seit Jahren zunehmenden Preisdruck auf Policen des produzierenden Gewerbes, sowie auf Cyber- und D&O-Policen generell, kommen Gefahren auf Unternehmer zu, welche bisher nicht wirklich auf dem Schirm ihres Risikomonitors waren. Die steigenden Preise werden künftig zusätzlich Druck auf die Versicherungsbeiträge ausüben.

Ein starker Versicherungsmakler, der die Größe und Erfahrung hat, dennoch geeignete und bezahlbare Policen zu beschaffen, ist deshalb wichtiger denn je. Denn Lösungen von der Stange funktionierten, wenn überhaupt, noch vor fünf Jahren. Heute bringen Sie nur noch eines sicher: böse Überraschungen im Schadenfall.

Nicht zuletzt durch die dynamisch steigenden Preise und verlängerten Betriebsunterbrechungszeiten wegen der Lieferengpässe wächst die Bedeutung eines professionellen Schadenmanagements.

Eine unserer nachgewiesenen Stärken ist unser außergewöhnlich umfangreicher Schadenservice, zu diesem zählen zum Beispiel:

- die Unterstützung bei der Schadenmeldung mit technischem u. juristischem Sachverstand (besonders wichtig bei Grenzfällen).
- die Organisation der qualifizierten Schadenbehebung (Handwerkernetzwerk).
- in Streitfällen aktive Schnittstelle zu bewährten Anwälten.
- die Abrechnung mit den Versicherern, einschließlich Rechnungsprüfung.

Mit unserer jahrelangen und umfangreichen Schadenpraxis helfen wir unseren Mandanten maßgeblich dabei, Kosten und Aufwand zu senken, Betriebsunterbrechungszeiten zu verkürzen und das gesamte Schadenmanagement zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Als Versicherungsmakler stehen wir rechtlich im Lager des Kunden und agieren absolut unabhängig von Banken und Versicherungen.

Frank Tengler-Marx
Versicherungsbetriebswirt (DVA)

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996



KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

pro consult®

STEUERKANZLEI



Dipl. Betriebswirtin (FH)
Christine Laux
 Steuerberaterin

Mainzer Landstr. 66 – 65589 Hadamar

- Steuerberatung
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Jahresabschluss
- Steuererklärungen
- Erbschaft- und Schenkungsteuerberatung
- Unternehmensberatung
- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensumwandlungen
- Steuerliche Gestaltungen und Planungen

Wir beraten Sie gerne und sind für Sie da.

Tel.: 06433 94660
Fax: 06433 946610

E-Mail:
steuerkanzlei@
lauxundlaux.de

Kerstin Oppermann

Diplom - Kauffrau - Steuerberater



Die kompetente Beratung und Vertretung unserer Mandanten sowie die qualifizierte Lösung komplexer Probleme in den Bereichen Wirtschafts- und Steuerrecht, Betriebswirtschaft und betriebliches Rechnungswesen (**Jahresabschluss, Steuererklärungen, Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung**) ist unser primäres Aufgabenfeld. Darüber hinaus gehören auch zu unseren Tätigkeitsschwerpunkten:

- **Umstrukturierungen und Umwandlungen**
- **Unternehmensnachfolge**
- **Erbschaft- und Schenkungsteuerberatung**
- **Existenzgründung**
- **Steuerliche Gestaltungen und Planung**

Offheimer Weg 50 • 65549 Limburg
Telefon 06431 91640 • Email: info@oppermann-stb.de

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.06.2022 bis 31.07.2022

Nachfolgend werden die Eintragungen in das Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

HR A 3493 01.06.2022

Paul Hammer GmbH & Co. KG, Weilmünster. Persönlich haftender Gesellschafter: Hammer Weilrod Verwaltungs GmbH, Weilrod (Amtsgericht Königstein im Taunus HR B 8376). Prokura: Stefanie Hammer, Weilrod.

HR A 3494 01.06.2022

FAMA KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafter: Dr. Jürgen Martin, Limburg; Christiane Marianne Martin, Limburg.

HR A 3495 01.06.2022

Knöll Marketing e. K., Inhaber Konstantin Knöll, Limburg. Inhaber: Konstantin Knöll, Runkel.

HR A 3496 17.06.2022

IBG Monforts LPS GmbH & Co. KG, Hadamar. Persönlich haftender Gesellschafter: IBG Monforts LPS Verwaltungs GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR B 6751). Prokura: Franziskus Monforts von Hobe, Sart-Jalhay/Belgien.

HR A 3497 24.06.2022

Thorsten Morr e.K., Limburg. Inhaber: Thorsten Morr, Limburg.

HR A 3498 29.06.2022

Markus Stillger Vermögensberatung e.K., Brechen. Inhaber: Markus Stillger, Brechen.

HR A 3499 15.07.2022

Udo Reitz e.K., Limburg. Inhaber: Udo Reitz, Limburg.

HR A 3500 18.07.2022

Sanafirst Medizintechnik e.K., Inhaber Andreas Becker, Hadamar. Inhaber: Andreas Becker, Dreikirchen.

HR A 3501 18.07.2022

G & V Immo GmbH & Co. KG, Weilburg. Persönlich haftender Gesellschafter: G & V Verwaltungs GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6794).

HR B 6783 03.06.2022

Smio GmbH, Limburg. Gegenstand: der Betrieb von stationären und mobilen Verkaufseinrichtungen, die Entwicklung und der Vertrieb von Franchisekonzepten regional und überregional sowie die Beratung und der Handel über bzw. mit Lebens- und Genussmitteln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Marius Avenoso, Limburg; Daniel Wagenbrenner, Niederneisen.

HR B 6784 10.06.2022

TGR Immobilien GmbH, Limburg. Gegenstand: Die Entwicklung, der Bau und die Vermarktung von Wohnimmobilien auf eigene Rechnung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christopher Florian Groos, Limburg.

HR B 6785 13.06.2022

Delicia GmbH, Limburg. Gegenstand: Einzel-, Groß- und Onlinehandel, die Auslieferung und die Produktion der Geschmacks- und Aromazusatzstoffen für Konditoreiwaren aller Art, Einzel-, Groß- und Onlinehandel, die Auslieferung und die Produktion von Back- und sonstigen Zutaten für Konditoreiwaren aller Art, Lieferung mit verschiedenen Transportmitteln und Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens zur Süßwarenproduktion. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dmytro Ivanov, Limburg.

HR B 6786 14.06.2022

TFM Systeme an der Lahn GmbH, Weilmünster. Gegenstand: Vertrieb und die Montage von Fenstern und Türen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Serhij Skrypnyk, Przemysl / Polen.

HR B 6787 17.06.2022

Rheingold Management GmbH, Limburg. Gegenstand: Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz, das Management von Beteiligungen sowie die Unternehmensberatung. Stammkapital: 50.000 DEM. Geschäftsführer: Christoph Jolas, Bonn.

HR B 6788 22.06.2022

4myPOWER Services GmbH, Waldbrunn. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Dienstleistungen im Bereich Hausmeisterservice, Vermittlung und Koordination von Handwerksfirmen, Betreiben der zulassungsfreien handwerks- bzw. handwerksähnlicher Tätigkeiten in folgenden Bereichen: Montage von genormten Baufertigteilen, Garten- und Landschaftsbau, Warenhandel verschiedener Art, insbesondere mit Baustoffen. Immobilienverwaltung. Trocken-, Hoch- und Tiefbau, Montage für genormte Bauelemente sowie Rohrleitungsbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Milan Duric, Waldbrunn.

HR B 6789 22.06.2022

NOVAK Bau GmbH, Hadamar. Gegenstand: Hochbau, Tiefbau, Trockenbau, Innenausbau, Malerarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Robert Novak, Hadamar.

HR B 6790 22.06.2022

DSF GmbH, Hadamar. Gegenstand: Planung, der Handel und die Installation von Heizungs- und Sanitäranlagen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Abukar Said, Hadamar; Mohamed Said, Hadamar; Alexander Weis, Merenberg.

HR B 6791 22.06.2022

Heyne Invest UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Gegenstand: Finanz- und Immobilienverwaltung. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Yannick Heyne, Weilburg.

HR B 6792 23.06.2022

Franz Jolas Immobilienverwaltungs GmbH, Limburg. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Verwaltung von Grundbesitz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christoph Jolas, Bonn.

HR B 6793 23.06.2022

SC Bau GmbH, Limburg. Gegenstand: Trockenbau, Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Bodenbelag legen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Süleyman Calak, Wiesbaden.

HR B 6794 23.06.2022

G & V Verwaltungs GmbH, Weilburg. Gegenstand: die Übernahme der Komplementärstellung in der G & V Immo GmbH & Co KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Frank Dieter Großstück, Weilburg.

HR B 6795 23.06.2022

3xHP GmbH, Elz. Gegenstand: der Bau und die Verpachtung von allen Immobilien und Geschäften, die zu einem Autohof mit Tankstelle für KFZ gehören. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Heinrich Eufinger, Hadamar.

HR B 6796 24.06.2022

Cakir Straßen- und Tiefbau GmbH, Weilburg. Gegenstand: Straßen- und Tiefbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Emine Cakir, Weilburg.

HR B 6797 24.06.2022

K + H Vermögensverwaltung GmbH, Runkel. Gegenstand: Vermögensverwaltung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Dr. Katharina Schneider, Runkel; Hendrik Vohl, Runkel.

HR B 6798 29.06.2022

Galimann UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Gegenstand: Herstellung, der Import und Export und der Vertrieb von Lebensmitteln, Getränken und gefrorenen Speisen, der Betrieb von (mobilen) Imbissstuben, einschließlich des (Straßen-) Verkaufs, die Herstellung, der Import und Export von und der Handel mit medizintechnischen Apparaten und Materialien sowie elektrotechnischen Geräten und die Beratung hierzu. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Galib Aliyev, Weilmünster.

HR B 6799 29.06.2022

eRock Marketing GmbH, Limburg. Gegenstand: Online Marketing und Entwicklung von Weblösungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Konstantin Knöll, Runkel.

HR B 6800 29.06.2022

Schlosser & Fischer Verwaltungs-GmbH, Löhnberg. Gegenstand: die Komplementärstellung bei der Feldberghaus GmbH & Co. KG sowie alle damit verbundenen Tätigkeiten.

Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Carolin Maria Fischer, Bad Homburg; Hedmar Schlosser, Löhnberg.

HR B 6801 29.06.2022

STING SPORTS EUROPE GmbH, Limburg. Gegenstand: Vertrieb von Sportartikeln für die Bereiche Kampfsport und Fitness. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Amir Anis, Point Cook / Australien; Frank Emil Koch, Limburg.

HR B 6802 01.07.2022

Wellspect GmbH, Elz. Gegenstand: Vertrieb, Groß- und Einzelhandel mit Medizinprodukten und jedwede Aktivität hierzu, inklusive aber nicht beschränkt auf den Verkauf und den Vertrieb von Medizinprodukten sowohl an Endverbraucher als auch an Gesundheitspersonal, Krankenhäuser, Sanitätshäuser, Apotheken und andere Vertriebskanäle in Deutschland, sowie das Erbringen von Dienstleistungen, Übermittlung von Informationen und Unterrichtung an Kunden und Endverbraucher. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, sie darf sich an solchen Unternehmen beteiligen und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Carl Henric Olson, Göteborg / Schweden; Dr. Jörg Franz Nosek, Dittelsheim; Svenn Poulsen, Kungsbacka / Schweden. Prokura: Jutta Hergenbahn, Wiesbaden; Dr. Volker Kessler, Teningen.

HR B 6803 01.07.2022

Raimond GaLa Bau GmbH, Weilburg. Gegenstand: die Durchführung von Garten- und Landschaftsbau sowie Trockenbauarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Raimonds Plašmanis, Weilburg.

HR B 6804 05.07.2022

Blitz F21-665 GmbH, Limburg. Gegenstand: Import, Export, Entwicklung, Herstellung und Handel mit Geräten und Produkten zur Automatisierung von verfahrens- und fertigungstechnischen Prozessen, Erarbeiten von Studien und Pflichtheften zur Verfahrensautomatisierung, Planung und Lieferung von Systemen der Informations-Technologie, Test, Kundentraining und Wartung von realisierten Systemen, Planung von Informationsnetzwerken und dazugehörigen Schnittstellen, Programmierung und Konfiguration von Anwendungsprogrammen und Datenbanken und Erstellung von Anwendungssoftware für die Energieerzeugung mit Schwerpunkt der Kraftwerktechnologie, insbesondere der Marke „Foxboro“. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christophe Marie Philippe de Maistre, Düsseldorf.

HR B 6805 06.07.2022

o31 Vermögensverwaltungs GmbH, Elz. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Marius Michel, Köln.

HR B 6806 13.07.2022

FHIT GmbH, Limburg. Gegenstand: Konzeption, Umsetzung, Betreuung, Betrieb und Vertrieb informationstechnischer Systeme, Software und Apps, Beschaffung und Vertrieb von Hard- und Software zur Informationsverarbeitung, Durchführung von Schulungen und Erbringung von Dienstleistungen im Bereich IT sowie Telekommunikation. Stammkapital: 100.000 Euro. Geschäftsführer: Marcus H. Simon, Speyer.

HR B 6807 13.07.2022

enKlu PV Dach Montage GmbH, Limburg. Gegenstand: der Bau, die Planung und Montage sowie der Vertrieb von photovoltaischen Aufdachanlagen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Thomas Klupsch, Salzwedel; Jürgen Arno Ernst Mäurer, Kirburg.

HR B 6808 18.07.2022

Lahn IT Solutions UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg. Gegenstand: Entwicklung von Software aller Art. Stammkapital: 1 Euro. Geschäftsführer: José Andrés Alvarez Torrealba, Löhnberg.

HR B 6809 18.07.2022

FilterFritz GmbH, Villmar. Gegenstand: Vertrieb von Luft- und Flüssigkeitsfiltern sowie von Produkten zur Aufbereitung und Hygienisierung von Luft und Wasser. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Patrick Weber, Selters.

HR B 6810 18.07.2022

Finanz- und Versicherungsmakler Sander GmbH, Bad Camberg. Gegenstand: Tätigkeit als Versicherungsmakler nach § 34 d Abs. 1 Z. 2 GewO sowie die Tätigkeit als Darlehensvermittler nach § 34 c Abs. 1 Satz 1 GewO. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ingrida Sander, Bad Camberg. Prokura: Heiko Sander, Bad Camberg.

HR B 6811 21.07.2022

DWAL-Limburg GmbH, Löhnberg. Gegenstand: das digitale Marketing und die Vermietung von Werbeflächen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hedmar Schlosser, Löhnberg.

HR B 6812 21.07.2022

Bas GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand: Übernahme der Stellung einer persönlich haf-

tenden Gesellschafterin in einer Kommanditgesellschaft. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kürsat Bas, Mengerskirchen.

HR B 6813 21.07.2022

U&S Aus- und Umbau GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand: das Fügen und der Einbau von genormten Baufertigteilen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Richard Sartison, Limburg; Jens Uhlmann, Mengerskirchen.

HR B 6814 21.07.2022

Terra Luna GmbH, Elz. Gegenstand: Verwaltung eigener Vermögenswerte sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen (Holding). Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Frank Tengler-Marx, Elz. Prokura: Anja Tengler, Elz.

HR B 6815 21.07.2022

ESER FER ULUSLARARASI INSAAT VE TICARET LIMITED SIRKETI LIMBURG NIEDERLASSUNG, Limburg. Gegenstand: Bauhandel. Stammkapital: 500.000 TRY. Ständiger Vertreter: Haydarhan Celik, Limburg. Geschäftsführer: Ertan Eser, Cankaya Ankara / Türkei.

HR B 6816 21.07.2022

Bereket-Einkaufscenter GmbH, Limburg. Gegenstand: Im- und Export, Einzelhandel und Großhandel mit Lebensmitteln aller Art und Waren aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hüseyin Kaya, Limburg.

HR B 6817 25.07.2022

Weiss Holding UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand: ist das Eingehen, Halten und Verwalten sowie Veräußern von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Felix Daniel Weiß, Köln.

ÄNDERUNGEN

Gn R 133 13.06.2022

BÄKO Rhein-Main-Limburg Bäcker- und Konditoren genossenschaft eG, Limburg. Nicht mehr Vorstand: Hans-Hermann Schröer, Wiesbaden.

Gn R 152 13.06.2022

Volksbank Schupbach eG, Beselich. Prokura: Thomas Willi Orazem, Weinbach.

HR A 923 14.06.2022

RS Torsysteme GmbH & Co. KG, Limburg. Prokura: Adam Gladysz, Dornburg.

HR A 2202 22.06.2022

Herhof-Kompostierung Beselich GmbH & Co. KG, Beselich. Neue Firma: **HH-Kompostierung GmbH & Co. KG.**

HR A 2611 13.06.2022

Dr. Dietrich Immobilien KG, Bad Camberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 54/22) vom 01.06.2022 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR A 2696 05.07.2022

fay & schAAF GmbH & Co. KG, Elz. Liquidatoren: Bernd Fay, Hünfelden; Walter Schaaf, Elz. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR A 3365 01.07.2022

Marius Poths Moderne Bauelemente e.K., Limburg. Firma von Amts wegen berichtigt, nun: Neue Firma: **Marius Poths Moderne Bauelemente e.K.**

HR A 3401 21.06.2022

AlphaHeat GmbH & Co. KG, Limburg. Neuer Sitz: **Runkel.**

HR B 114 22.06.2022

IDAS Informations-Technik GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 29/18) vom 19.04.2022 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 191 09.06.2022

Bona GmbH Deutschland, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Lars Magnus Andersson, Trelleborg / Schweden.

HR B 567 09.06.2022

MNT MedCon GmbH - Steuerberatungsgesellschaft, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Pascal Göbel, Hünfelden.

HR B 938 25.07.2022

BIMATEC SORALUCE Zerspanungstechnologie GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Andreas Lindner, Dreieich.

HR B 1050 13.06.2022

PRAXIS PARTNER Fachversand für Arzt- und Laborbedarf GmbH, Limburg. Prokura erloschen: Manuela Krause, Aull.

HR B 1091 08.07.2022

GROFA Action Sports GmbH, Bad Camberg. Prokura: Michael Elstrøm Eriksen, Nidderau.

HR B 1442 09.06.2022

B & M Optik GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Thomas Scheu, Villmar.

HR B 1597 29.06.2022

AMEFA GmbH, Limburg. Prokura erloschen: Manuela Krause, Aull.

HR B 1622 06.07.2022

Lebenshilfe Limburg gGmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Frank Strotmann, Limburg.

HR B 1722 13.07.2022

MTM multitechmed GmbH, Hünfelden. Nicht mehr Geschäftsführer: Rolf Herzog, Hünfelden. Geschäftsführerin: Claudia Reitmeier, Zeilarn.

HR B 1863 21.07.2022

Teiko GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Christoph Klein, Koblenz. Geschäftsführer: Thorsten Seifner, Wiesbaden.

HR B 1967 13.06.2022

customX GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Christoph Aschenbrenner, Eresing. Weiterer Geschäftsführer: Wolfgang Huber, Windach.

HR B 2605 25.07.2022

Motec GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Stefano Milani, Peschiera Borromeo / Italien. Geschäftsführerin: Emanuela Speranza, Paris / Frankreich.

HR B 2792 07.07.2022

Klaus Istel GmbH, Elz. Nicht mehr Notgeschäftsführerin: Jessica Istel, Hadamar.

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am 20. September 2022, zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 19. September 2022 bei Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101, Fax: 06431 210-205, Mail: info@limburg.ihk.de, an.

*Ulrich Heep
Präsident*

*Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin*

HR B 3036 13.06.2022

Signa-Fischer GmbH, Weilburg. Weiterer Geschäftsführer: Alexander Fischer, München.

HR B 3039 21.07.2022

Meuser Optik GmbH, Villmar. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30.06.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der INDIVI optics GmbH mit dem Sitz in Villmar (Amtsgericht Limburg, HR B 6046) verschmolzen.

HR B 3148 29.06.2022

Funk international Ice-Carving GmbH, Beselich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 25/13) vom 11.05.2022 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3196 23.06.2022

Ingenieurbüro AGRIPPA GmbH, Weilmünster. Nicht mehr Geschäftsführer: Armin Friedrich, Grävenwiesbaden. Geschäftsführer: Sebastian Knetsch, Merenberg.



**Papierrohstoffe
GmbH**

Entsorgung · Recycling · Handel



Zertifiziert nach EfbV

URIEL Papierrohstoffe GmbH
Industriestraße 17–25
65582 Diez
Telefon 06432 1048
E-mail: info@uriel-recycling.de
www.uriel-recycling.de

**Vom Abfall zum Rohstoff –
umweltbewusst und wirtschaftlich**

- Erfassung, Sortierung und Verwertung von: Altpapier – Kunststoffen – Holz – Metallen – Gewerbeabfällen
- Entsorgungskonzepte für Industrie, Handel, Gewerbe, Kommune
- Ankauf von Papier, Kunststoffen, Metallen aus Stocklots/Havarien
- Aktenvernichtung nach BDSG
- Containerdienst
- Wertstoffhof

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



SETZEN SIE AUF PROFIS, WENN ES UM IHRE GEWERBEIMMOBILIE GEHT.



KAI FETZER

Leitung Gewerbe, Gießen/Marburg



ANDREAS MOHN

zert. Immobilienbewerter
Altenhaßlau/Büdingen

SASUN CALISIR

Immobilienwirt (DIA)
Wetzlar/Weilburg



DANIEL SCHUPP

Immobilienwirt (DIA)
Rhein-Lahn-Limburg

DOMINIK SCHEJA

Immobilienwirt (DIA)
Wetterau/Bad Homburg

- Tiefgreifende Marktkenntnis
- Regionales Team aus Experten
- Objektbewertung
- Vorteile durch genossenschaftliches Netzwerk
- Projektbegleitung von A bis Z
- Zeitersparnis durch virtuelle Besichtigungen
- Enge Zusammenarbeit mit Volksbank Mittelhessen

Sprechen Sie uns an!

www.imaxx.de

Gießen: 0641 93263-0 | Wetzlar: 06441 30996-0 | Limburg: 06431 2906-1420
Bad Nauheim: 06032 925929-0 | Friedberg: 06031 731775
Bad Homburg: 06172 9955-1701 | Bad Homburg Store: 06172 395150

HR B 3507 21.07.2022

OLI Vibrationstechnik GmbH, Limburg. Weitere Geschäftsführerin: Carolin Knobl, Gückingen. Prokura erloschen: Carolin Knobl, Gückingen.

HR B 3619 22.06.2022

Kemal Gönül Pflasterbau GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 1/2018) vom 14.04.2022 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3655 18.07.2022

Forum K GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Heiko Lang, Bad Schwalbach. Geschäftsführer: Jens Steven Reuter, Rothenbach.

HR B 3661 29.06.2022

Seifert Beteiligungs GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 75/15) vom 14.02.2022 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3709 13.06.2022

Bona Vertriebsgesellschaft mbH Deutschland, Limburg. Weitere Geschäftsführer: Lars Magnus Andersson, Trelleborg / Schweden; Hans Peter Sjöberg, Limhamn / Schweden.

HR B 3928 13.06.2022

Cura Sana Immobilien Management GmbH, Bad Camberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 35/22) vom 25.05.2022 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HR B 3959 21.07.2022

fay & schAAF GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Bernd Fay, Hünfelden; Walter SchAAF, Elz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Bernd Fay, Hünfelden; Walter SchAAF, Elz.

HR B 4068 22.07.2022

CentiniWelt Warenhandels GmbH, Runkel. Nicht mehr Geschäftsführer: Werner Roland Ungänz, Miehlen.

HR B 4288 22.06.2022

Gardien Europe GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Roland Valentini, Hamburg.

HR B 4445 17.06.2022

Medenbach Traffic GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Timo Medenbach, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Medenbach, Weilburg.

HR B 4455 29.06.2022

PET Kunststoffrecycling GmbH, Beselich. Prokura mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens erloschen, berichtend nachgetragen: Ralf Beutler, Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 168/14) vom 10.05.2022 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 4553 14.06.2022

bekeb GmbH, Beselich. Neuer Gegenstand: Handel mit Waren verschiedener Art, insbesondere mit Lebensmitteln und Sachen des täglichen Bedarfs.

HR B 4714 02.06.2022

Link Europe GmbH, Limburg. Neue Firma: **Link Engineering Company GmbH.**

HR B 4724 30.06.2022

basis ventus GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst.

HR B 4728 12.07.2022

BE+P Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH, Limburg. Prokura erloschen: Hans-Josef Maria Bendel, Limburg.

HR B 4762 01.06.2022

ALL Management GmbH, Runkel. Nicht mehr Geschäftsführer: Olaf Schmidt, Hillscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Olaf Schmidt, Hillscheid.

HR B 4870 29.06.2022

Taxi-Walter UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 110/16) vom 10.05.2022 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 4894 15.07.2022

RME Rhein-Mosel-Entertainment UG (haftungsbeschränkt), Elz. Neuer Gegenstand: Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die Verwaltung, Anmietung und Untervermietung von Räumlichkeiten. Weiterhin ist der Gegenstand des Unternehmens der Kfz-Handel, die Kfz-Vermietung, die IT- und EDV-Beratung, das Facility Management sowie Holz- und Bautenschutz.

HR B 5016 04.07.2022

DAVOL Zeitpersonal UG (haftungsbeschränkt), Dornburg. Neue Firma: **DAVOL Zeitpersonal GmbH.** Stammkapital: 25.000 Euro.

HR B 5114 17.06.2022

Fashion by CD GmbH, Runkel. Neue Firma: **BLS GmbH.** Gegenstand: Großvertrieb und Vermittlung, An- und Verkauf von Baumarktartikeln sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Beratungsleistungen. An- und Verkauf, das Halten und sowie die Vermietung von Immobilien. Prokura: Daniela Braun-Preußer, Runkel.

HR B 5164 21.07.2022

KOYA GmbH, Hünfelden. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 8/16) vom 09.06.2022 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzmasse eingestellt.

HR B 5208 26.07.2022

CollTech GmbH, Dornburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Stefan Sauer, Dornburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Stefan Sauer, Dornburg.

HR B 5529 13.06.2022

Cura Sana Waldeck-Frankenberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 33/22) vom 29.04.2022 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5608 26.07.2022

WISIG Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Neue Firma: **WISIG Wohnpark RheinMain GmbH.** Neuer Gegenstand: Projektierung, Sanierung, Erwerb und Veräußerung, Verwaltung und Vermietung von Gewerbe- und Wohnba Immobilien, von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Errichtung und Vertrieb von Eigenheimen und Wohnbauten und sonstigen Bauobjekten als Bauträger. Die Gesellschaft führt selbst keine Bauarbeiten durch. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Willi Sell, Bad Camberg.

HR B 5714 01.06.2022

Cura Sana Lahn Dill GmbH, Bad Camberg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 34/22) vom 29.04.2022 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5875 01.07.2022

Adriagel GmbH, Limburg. Prokura: Daniel Nicklas Feld, Limburg.

HR B 5899 13.06.2022

Fidelio Healthcare Limburg GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Dr. Thomas Uhlmann, Diessen.

HR B 5899 15.07.2022

Fidelio Healthcare Limburg GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Andreas Schlüter, Westergellersen.

**DAMIT
NACHHALTIGKEIT
LÄNGER HÄLT.**

**OBERFLÄCHENTECHNIK.
LEISTUNG, DIE MAN
SPÜRT.**

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

www.hernee.de

HR B 5961 18.07.2022

Wagner & Noll Holding GmbH, Beselich. Nicht mehr Geschäftsführer: Frank Noll, Beselich; Markus Wagner, Budenbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Frank Noll, Beselich; Markus Wagner, Budenbach.

HR B 6111 26.07.2022

Küche Creativ Limburg GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 77/22) vom 26.07.2022 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich der Gesellschaft ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt.

HR B 6243 14.06.2022

Plan Bau 1 UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Neue Firma: **Plan Bau 1 GmbH.** Stammkapital: 25.000 Euro.

HR B 6267 14.06.2022

PLAN TEC Consulting GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Roland Köhn, Nentershausen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Roland Köhn, Nentershausen.

HR B 6286 29.06.2022

M & M Gemini GmbH, Limburg. Neue Firma: **M & M Gemini Ost GmbH.**

HR B 6348 29.06.2022

Heger GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Alfred Heger, Lützelbach.

HR B 6362 06.07.2022

Power & Storage LiTec GmbH, Hünfelden. Weitere Geschäftsführerin: Liliane Stock, Hünfelden.

HR B 6394 29.06.2022

1. Gänsewiesen Projektgesellschaft mbH, Elz. Neuer Sitz: **Limburg.**

HR B 6398 29.06.2022

K-PS GmbH, Limburg. Neuer Sitz: **Runkel.**

HR B 6442 25.07.2022

AquaTune GmbH, Limburg. Prokura: Thomas Kurthe, Burgdorf; Mirke Franz, Hannover; Marc Wesseler, Bielefeld.

HR B 6467 23.06.2022

CIVITAS Baustoff Allianz GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Ingo Groß, Nackenheim. Nicht mehr Geschäftsführer: Jürgen Fritz, Hochheim am Main.

HR B 6674 14.07.2022

a hoch2 immobilien GmbH, Elz. Neue Firma: **Schenk Hunsrück Immobilien GmbH.**

HR B 6698 08.07.2022

Lange GmbH, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Zoran Puco, Frankfurt am Main. Geschäftsführer: Zoran Kovacic, Frankfurt.

HR B 6710 29.06.2022

HS Immobilienentwicklung Elz GmbH, Elz. Prokura: Michael Schenk, Elz.

HR B 6804 19.07.2022

Blitz F21-665 GmbH, Limburg. Neue Firma: **Eurotherm Germany GmbH.** Neuer Gegenstand: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb industrieller Prozess-, Temperatur- und Leistungsregelungs-, Mess- sowie Datenmanagementlösungen nebst Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen sowie allgemein die Ausführung aller Geschäfte, die direkt oder indirekt mit diesem Gesellschaftszweck verbunden oder aber geeignet sind, die Entwicklung der Gesellschaft zu fördern.

LÖSCHUNGEN

Gn R 133 04.07.2022

BÄKO Rhein-Main-Limburg Bäcker- und Konditorengenossenschaft eG, Limburg. Die Genossenschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 08.06.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 31.05.2022 bzw. 08.06.2022 mit der BÄKO Fulda - Lahn Bäcker- und Konditorengenossenschaft eG mit Sitz in Langgöns (Amtsgericht Gießen, Gn R 394) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

HR A 270 04.07.2022

Wilhelm Egenolf & Söhne GmbH & Co.KG, Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR A 285 24.06.2022

Reifen-Schütte e.K., Limburg. Die Firma ist erloschen.

HR A 952 13.06.2022

RMS Rompel Management und Service, Inhaberin Katharina Rompel, Limburg. Die Firma ist erloschen.

HR A 2966 29.06.2022

ALL - Transfer- und Innovation GmbH & Co. KG, Runkel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist liquidationslos erloschen.

HR A 3468 25.07.2022

Masimora GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HR A 3111 04.07.2022

WISIG Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Bad Camberg. Die Firma ist erloschen.

HR B 900 14.06.2022

Seifert GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 1870 21.07.2022

Geigl Verwaltungs Gesellschaft mbH, Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 1988 13.06.2022

Bauhof Elz Verwaltungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 2017 22.07.2022

StarCom-Bauer GmbH, Hünfelden. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.06.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der vertical IT-Service GmbH mit Sitz in Sulzbach/Taunus (Amtsgericht Frankfurt, HR B 124729) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

HR B 3447 22.07.2022

Hautzel Bedachungen GmbH, Weinbach. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5001 09.06.2022

GSA Zieglmeyer GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Hohenstein (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HR B 33460) verlegt.

HR B 5024 25.07.2022

REINER PLAST GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Gornheimertal (jetzt Amtsgericht Darmstadt, HR B 103760) verlegt.

HR B 5239 25.07.2022

TSSystems Limited, Limburg. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HR B 5343 22.07.2022

EA Digital GmbH, Weilmünster. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5628 15.07.2022

RACELOGIC GmbH, Weilburg. Der Sitz ist nach Wetzlar (jetzt Amtsgericht Wetzlar, HR B 8612) verlegt.

HR B 5725 13.06.2022

Darlehensvermittlung Etz GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HR B 127584) verlegt.

HR B 5881 13.06.2022

Audio Zenit Vertriebs GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6046 21.07.2022

INDiVi optics GmbH, Villmar. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30.06.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Meuser Optik GmbH mit Sitz in Villmar (Amtsgericht Limburg, HR B 3039) verschmolzen.

HR B 6612 13.06.2022

c-quadrat GmbH, Limburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Connected Retail Experts GmbH (Amtsgericht Düsseldorf, HR B 84692) am 01.06.2022 eingetragen worden.

Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat in ihrer Sitzung vom 28. Juni 2022 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920), zuletzt geändert durch Art. 1 Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7.8.2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Name, Sitz und Bezirk

- (1) Die Kammer führt die Bezeichnung "Industrie- und Handelskammer Limburg".
- (2) Sie hat ihren Sitz in Limburg a.d. Lahn und umfasst den Kreis Limburg-Weilburg.
- (3) Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Dienstherrenfähigkeit. Sie führt ein öffentliches Siegel.

§ 2

Aufgaben

- (1) Die Industrie- und Handelskammern haben die Aufgaben:
 1. das Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes, einschließlich der Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen,
 2. für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes zu wirken,
 3. für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken und dabei stets die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebezüge oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.
- (2) Im Rahmen ihrer Aufgaben haben die Industrie- und Handelskammern insbesondere
 1. durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten,
 2. das Recht, zu den im Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden liegenden wirtschaftspolitischen Angelegenheiten ihres Bezirkes in behördlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie gegenüber der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

§ 3

Organe

- (1) Organe der IHK unbeschadet der Regelungen des Berufsbildungsgesetzes sind:
 - die Vollversammlung,
 - das Präsidium,
 - der Präsident,
 - der Hauptgeschäftsführer.
 - der Berufsbildungsausschuss im Rahmen der in § 79 Berufsbildungsgesetz genannten Aufgaben.
- (2) Alle Personen und Amtsbezeichnungen dieser Satzung gelten gleichermaßen in der männlichen und weiblichen Sprachform.

§ 4

Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung besteht aus bis zu 33 Mitgliedern. 30 Mitglieder der Vollversammlung werden in unmittelbarer Wahl von den IHK-Zugehörigen gewählt. Bis zu drei Mitglieder können in mittelbarer Wahl von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitgliedern gewählt werden, die insoweit als Wahlpersonen handeln. Das Wahlverfahren sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft wird durch die Wahlordnung geregelt.
- (2) Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit ihres Bezirkes und beschließt über Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Der Vollversammlung bleibt ferner vorbehalten die Beschlussfassung über:
 - a) die Satzung (§ 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 IHKG),
 - b) die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 IHKG),
 - c) die Wirtschaftssatzung, in der der Wirtschaftsplan festgestellt und der Maßstab für die Beiträge und Sonderbeiträge festgesetzt werden (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 3, 4 IHKG),
 - d) die Wahl und Abwahl des Präsidenten und des Präsidiums (§ 6 Abs. 1 IHKG),
 - e) die Bestellung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers (§ 7 Abs. 1 IHKG),
 - f) die Erteilung der Entlastung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 5 IHKG),
 - g) die Übertragung von Aufgaben auf andere Industrie- und Handelskammern, die Übernahme dieser Aufgaben, die Übertragung von Aufgaben auf die Deutsche Industrie- und Handelskammer, die Bildung von öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen und die Beteiligung hieran gem. § 10 IHKG sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3b IHKG (§ 4 S. 2 Nr. 6 IHKG),
 - h) die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 7 IHKG),



Abb. zeigt nicht angebotene Beispielfahrzeuge

Z.B. DEN BOXER

AB 251,96 € MTL. LEASEN¹

- RADIOVORBEREITUNG
- FAHRERAIRBAG
- TRENNWAND GESCHLOSSEN



PEUGEOT
PROFESSIONAL

PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE

DIE LÖWEN UNTER DEN
NUTZFAHRZEUGEN.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

¹ €251,96 mtl.^{2,3}, netto Leasingrate für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120.

² Angebot nur für Gewerbetreibende zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten.

³ Ein Free2Move Lease Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark < 50. Für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120; Leasingsonderzahlung: 5.000,00 €; Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 251,96 €/mtl. zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis 30.06.2022. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.



Auto Kaiser GmbH & Co. KG
Limburger Str. 51-53 • 65604 Elz
Tel. 06431 / 9530-0

www.peugeot-kaiser.de

- i) das Finanzstatut (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 8 IHKG),
 - j) den Erlass einer Geschäftsordnung,
 - k) die Wahl der Rechnungsprüfer,
 - l) die Errichtung von Zweig- und Außenstellen,
 - m) die Gründung und Beteiligung an Gesellschaften,
 - n) die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses,
 - o) den Vorschlag der Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss
 - p) den Erlass von Vorschriften auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens
 - q) die Errichtung des Ausschusses nach § 111 Abs. 2 ArbGG,
 - r) die wesentlichen personalwirtschaftlichen Grundsätze, insbesondere die allgemeinen Grundlagen der Gehaltsfindung.
 - s) Regelungen zur Erstattung von Aufwendungen für die Mitglieder der Vollversammlung, des Präsidiums und der beratenden Ausschüsse sowie den Präsidenten nach § 8a.
- (3) Über die aufgrund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Vorschriften für die Durchführung der Berufsausbildung beschließt der Berufsbildungsausschuss. Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der Vollversammlung, wenn zu ihrer Durchführung die für die Berufsbildung im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen oder in folgenden Geschäftsjahren Mittel bereitgestellt werden müssen, die die Ausgaben für die Berufsbildung des laufenden Wirtschaftsplans nicht unwesentlich übersteigen.
- (4) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der IHK-Zugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
- (5) Die Mitglieder der Vollversammlung haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren. Näheres dazu wird in der Geschäftsordnung geregelt. Die Mitglieder der Vollversammlung sind vor Aufnahme ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit vom Präsidenten hierzu und zu einer objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu verpflichten.

§ 5

Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich, zu einer ordentlichen Sitzung einberufen. Die Vollversammlung ist vom Präsidenten zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Fünftel ihrer Mitglieder es unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Der Präsident leitet die Sitzungen.
- (2) Die Einladung der Vollversammlung erfolgt in Textform mindestens eine Woche vor der Sitzung und unter Mitteilung der Tagesordnung. Die Sitzungstermine sollen mindestens vier Wochen vor der Sitzung den Mitgliedern mitgeteilt werden. Anträge für die Vollversammlung sind spätestens 14 Tage vor der Sitzung der IHK mitzuteilen, damit sie auf die Tagesordnung gesetzt werden können. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten aufgestellt und hat alle rechtzeitig vorliegenden Anträge zu berücksichtigen.
- (3) Die Mitglieder der Vollversammlung sind zur rechtzeitigen Mitteilung verpflichtet, wenn sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können; eine Vertretung ist unzulässig.
- (4) Außerhalb der Tagesordnung darf über Anträge und Eingaben nur abgestimmt werden, wenn die Mehrheit der Anwesenden damit einverstanden ist.
- (5) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt solange als beschlussfähig, wie nicht ein Mitglied vor einer Beschlussfassung beantragt, die Beschlussunfähigkeit festzustellen. Sollte wegen Beschlussunfähigkeit eine weitere Sitzung mit derselben Tagesordnung erforderlich sein, so kann diese nach einer mindestens halbstündigen Unterbrechung im Anschluss an die einberufene Sitzung stattfinden, sofern in der Einladung zu der ersten Sitzung auf diese Möglichkeit hingewiesen wurde. Diese Vollversammlung ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
- (6) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben (einfache Mehrheit). Änderungen dieser Satzung bedürfen der Mehrheit von zwei Drittel der Anwesenden. Bei der Besetzung von Ämtern, um die sich mehrere Kandidaten bewerben, ist derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt.
- (7) Die Beschlussfassung der Vollversammlung erfolgt in der Regel offen durch Handzeichen. Geheime Abstimmung erfolgt nur, wenn ein Fünftel der anwesenden Mitglieder es verlangt. Wahlen erfolgen geheim. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums kann eine offene Wahl mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Alle Abstimmungen einschließlich der Wahlen können auch unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Das verwendete System muss dem Stand der Technik entsprechen und auch geheime Abstimmung ermöglichen.
- (8) Die Sitzungen der Vollversammlung sind für IHK-Zugehörige öffentlich. Im Übrigen kann der Präsident Gäste zu den Sitzungen einladen. Vorbehaltlich einer mit einfacher Mehrheit zu treffenden abweichenden Entscheidung der Vollversammlung entscheidet der Präsident, ob die Öffentlichkeit bei der Behandlung einzelner Punkte der Tagesordnung ausgeschlossen wird. Termin, Ort und Tagesordnung der Sitzungen werden veröffentlicht.
- (9) Über die Beratungen und Beschlüsse der Vollversammlung ist ein Protokoll zu erstellen, das vom Vorsitzenden und dem Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist.

Abweichende Meinungen sind auf Verlangen dem Protokoll anzufügen. Das Protokoll gilt als genehmigt, soweit nicht innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe an die Vollversammlungsmitglieder Einwände in Textform mitgeteilt werden. Über fristgerecht eingegangene Einwände entscheidet die Vollversammlung in der nächsten Sitzung.

- (10) Die Protokolle sind so lange aufzubewahren, bis sie dem nach dem Landesarchivgesetz für die IHK zuständigen Landesarchiv übergeben werden müssen. Die IHK kann zuvor eine Kopie des Protokolls zur eigenen und dauerhaften Aufbewahrung anfertigen, ohne dass sie verpflichtet wäre, die für das Landesarchiv vorgeschriebenen technischen Voraussetzungen schaffen zu müssen.

§ 5a

virtuelle Teilnahme an Sitzungen und Beschlussfassungen der Vollversammlung

- (1) Ist die physische Anwesenheit einzelner oder aller Mitglieder ausgeschlossen oder erheblich erschwert, kann das Präsidium beschließen, Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Es kann auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach Satz 1 oder 2 kann auch außerhalb einer Sitzung in Textform gefasst werden.
- (2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 Satz 1 oder Satz 2 muss ergänzend zu § 5 Abs. 2 Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.
- (3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrecht ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird über die in § 6 Abs. 4 Wahlordnung geregelten Gründe hinaus auch nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder der Vollversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind, soweit nach § 5 Abs. 4 nicht die Beschlussfähigkeit entfällt.
- (4) In Sitzungen nach Absatz 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme nach § 5 Abs. 7 durchgeführt werden.
- (5) Für Sitzungen der Vollversammlung nach Absatz 1 Satz 2 entscheidet das Präsidium darüber, wie die Öffentlichkeit der Sitzung gem. § 5 Abs. 8 herzustellen ist, soweit nicht bereits nach § 5b Abs. 1 die Öffentlichkeit hergestellt ist.

§ 5b

technische Übertragungen und Aufzeichnungen von Bild und Ton

- (1) Sitzungen der Vollversammlung dürfen unbeschadet von § 5a Abs. 1 über das Internet nur zugänglich gemacht werden, wenn dies in einer Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss der Vollversammlung für die Dauer der Wahlperiode grundsätzlich zugelassen wird. Die Entscheidung für die einzelne Sitzung trifft der Präsident vorbehaltlich eines anderslautenden Beschlusses der Vollversammlung. Für die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung ist die Übertragung nach Satz 1 zu unterbrechen. Der Präsident hat jeweils Beginn und Ende bzw. Unterbrechung der Übertragung anzukündigen. Das Nähere kann die Vollversammlung in einer Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss regeln.
- (2) Sitzungen der Vollversammlung dürfen durch die IHK nur dann aufgezeichnet und gespeichert werden, wenn dies in der Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss zum Zweck der Protokollierung grundsätzlich zugelassen wird. Der Präsident hat Beginn, Unterbrechung und Beendigung der Aufzeichnung anzukündigen. Soweit ein Mitglied der Vollversammlung beantragt, den eigenen Redebeitrag nicht aufzuzeichnen, ist insoweit die Aufzeichnung zu unterbrechen. Die Aufnahme darf Dritten nicht zur Verfügung gestellt werden und ist nach Genehmigung des Sitzungsprotokolls zu löschen.
- (3) Sitzungen der Vollversammlung und deren Übertragung dürfen durch Vollversammlungsmitglieder oder Dritte weder aufgezeichnet noch gespeichert werden.

§ 6

Ausschüsse

- (1) Die Vollversammlung kann zu ihrer Unterstützung bei der Behandlung bestimmter Aufgabenbereiche oder besonderen Angelegenheiten Ausschüsse mit beratender Funktion errichten. Sie beruft für die Dauer ihrer Amtszeit die Mitglieder und kann dabei Personen berufen, die nicht zur Vollversammlung wählbar sind; sie kann auch Stellvertreter für die Ausschussmitglieder berufen.
- (1a) Die Ausschüsse haben beratende Funktion gegenüber der Vollversammlung und anderen Organen der IHK sowie gegenüber der Geschäftsführung der IHK. Sie sind berechtigt, sich in Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer im Namen der IHK oder als Ausschuss der IHK gegenüber Dritten oder der Öffentlichkeit zu

äußern, soweit sich die Äußerungen im Rahmen bestehender Positionen der IHK halten.

- (2) Die Mitglieder der Ausschüsse nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Sie haben über vertrauliche Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen Stillschweigen zu bewahren.
- (2a) Der Ausschussvorsitzende kann Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 1 oder 2 muss Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.
- (3) Die Mitglieder des Präsidiums, der Hauptgeschäftsführer und seine Stellvertreter sind berechtigt, an Ausschusssitzungen teilzunehmen.
- (4) Das weitere Verfahren in den Ausschüssen regelt die Geschäftsordnung.
- (5) Die IHK errichtet gem. § 77 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) einen Berufsbildungsausschuss. Das Verfahren und die Aufgaben richten sich nach den §§ 77 bis 80 BBiG. Die Bestimmungen des BBiG bleiben von den Absätzen 1 bis 4 unberührt.

§ 7

Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und mindestens drei, höchstens vier Vizepräsidenten, die von der Vollversammlung aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählt werden. Die Wahl erfolgt für die Amtsperiode der Vollversammlung. Die Mitglieder nehmen ihr Amt jedoch bis zum Amtsantritt seines Nachfolgers wahr. Bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine Neuwahl für die restliche Amtszeit.
- (2) Vorschläge für das Amt des Präsidenten und die Ämter der Vizepräsidenten müssen der IHK bis 14 Tage vor der Vollversammlungssitzung, in der die Wahlen stattfinden, in Textform (§ 126b BGB) mitgeteilt werden. Vorschlagsberechtigt sind vor der konstituierenden Sitzung die gewählten Kandidaten ansonsten die Mitglieder der Vollversammlung. Jeder Kandidat kann sich auch selbst vorschlagen.
- (3) Das Präsidium bereitet die Beschlüsse der Vollversammlung vor und sorgt für ihre Durchführung. Das Präsidium kann über die Angelegenheiten der IHK beschließen, soweit Gesetz oder Satzung diese Aufgaben nicht der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten. Der Präsident beruft die Sitzungen ein und führt in ihnen den Vorsitz; der Hauptgeschäftsführer und dessen Stellvertreter nehmen in der Regel an den Sitzungen des Präsidiums teil. Das Verfahren im Präsidium regelt die Geschäftsordnung, soweit diese Satzung keine Regelung trifft. Der Präsident wird, wenn er an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß §§ 4, 5 und 7 rechtlich oder tatsächlich verhindert ist, durch einen Vizepräsidenten vertreten.
- (4) Duldet die Beschlussfassung über eine Angelegenheit wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub, so kann über sie das Präsidium an Stelle der an sich zuständigen Vollversammlung beschließen, soweit es sich dabei nicht um eine durch § 4 Satz 2 IHK-Gesetz der ausschließlichen Zuständigkeit der Vollversammlung vorbehaltene Aufgabe handelt. Der Vollversammlung ist in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung darüber zu berichten.
- (5) Das Präsidium beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 3 oder 4 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht, der Beschluss kann auch in Textform gefasst werden. Satz 6 gilt nicht für Beschlüsse nach Absatz 2 Satz 3.
- (6) Über die Beratungen und Beschlüsse des Präsidiums ist ein Protokoll zu erstellen, das vom Präsidenten zu unterzeichnen ist. Abweichende Meinungen sind auf Verlangen dem Protokoll anzufügen. Das Protokoll gilt als genehmigt, soweit nicht innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe an die Präsidiumsmitglieder Einwände in Textform mitgeteilt werden. Über fristgerecht eingegangene Einwände entscheidet das Präsidium in der nächsten Sitzung.

§ 8

Präsident, Ehrenpräsident

- (1) Der Präsident ist Vorsitzender von Vollversammlung und Präsidium und Sprecher der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk. Hat der Präsident in seinem Amt mindestens eine volle Wahlperiode absolviert, ist nur noch eine einmalige Wiederwahl in das Amt des Präsidenten zulässig.
- (2) Der Präsident wird bei Verhinderung durch den von ihm damit beauftragten Vizepräsidenten, sonst durch den amtsältesten, bei gleicher Amtszeit durch den an Lebensjahren ältesten, Vizepräsidenten vertreten.
- (3) Die Vollversammlung kann einen früheren verdienten Präsidenten zum Ehrenpräsidenten ernennen. Der Ehrenpräsident hat das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums, der Vollversammlung und der Ausschüsse der IHK beratend teilzunehmen.

§ 8a

Ehrenamtliche Tätigkeit

- (1) Für ehrenamtliche Tätigkeiten gewährt die IHK keine Vergütung. Die Entscheidung über Regelungen zur Aufwandsentschädigung kann die Vollversammlung treffen oder auf ein anderes Organ delegieren.
- (2) Die Mitglieder der Vollversammlung, des Präsidiums und der beratenden Ausschüsse sowie der Präsident nehmen ihre Tätigkeit ehrenamtlich wahr. Soweit hierfür eine Erstattung von Aufwendungen gewährt werden soll, ist diese von der Vollversammlung zu regeln.

§ 9

Geschäftsführung

- (1) Der Hauptgeschäftsführer führt die Geschäfte der IHK und bestimmt den Geschäftsverteilungsplan, er ist der Vollversammlung und dem Präsidium für die ordnungsgemäße Durchführung der Geschäfte der IHK verantwortlich. Er ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums, der Ausschüsse und der Arbeitskreise teilzunehmen, es sei denn, es werden Angelegenheiten behandelt, die seine Bestellung oder sein Anstellungsverhältnis betreffen.
- (2) Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk durch den Hauptgeschäftsführer erfolgt im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums. Er kann damit auch die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter der IHK beauftragen, insbesondere durch eine Dienstanweisung.
- (3) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung bestellt; über den Inhalt des mit ihm zu schließenden Vertrages entscheidet das Präsidium. Über die Einstellung bzw. Ernennung eines ständigen Vertreters des Hauptgeschäftsführers (stellvertretender Hauptgeschäftsführer), und weiterer Geschäftsführer entscheidet der Präsident und der Hauptgeschäftsführer gemeinsam. Die Anstellung weiterer Mitarbeiter obliegt dem Hauptgeschäftsführer.
- (4) Alle Anstellungsverhältnisse sind durch schriftliche Verträge zu regeln. Die Festlegung des Gehalts des Hauptgeschäftsführers obliegt dem Präsidenten gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses. Sie beachten die Vorgaben der Vollversammlung. Den Anstellungsvertrag und die Kündigung des Hauptgeschäftsführers unterzeichnen der Präsident und ein Vizepräsident, die Anstellungsverträge des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers und der Geschäftsführer unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer. Alle weiteren Anstellungsverträge der Mitarbeiter sowie alle Kündigungen und Aufhebungsverträge, auch soweit diese Geschäftsführer betreffen, unterzeichnet der Hauptgeschäftsführer.
- (5) Der Hauptgeschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter; bei seiner Verhinderung übt sein ständiger Vertreter seine Befugnisse aus.

§ 10

Vertretung

- (1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Sie sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und, soweit die Satzung es vorsieht, des Präsidiums gebunden.
- (2) Der Präsident kann von einem Vizepräsidenten vertreten werden, der Hauptgeschäftsführer durch seinen ständigen Vertreter.
- (3) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer allein vertretungsberechtigt; er kann durch seinen ständigen Vertreter vertreten werden.
- (4) Gegenüber dem Hauptgeschäftsführer wird die IHK von dem Präsidenten und einem Vizepräsidenten vertreten.
- (5) In Vereinen, Gesellschaften und Organisationen wird die IHK durch Präsident oder Hauptgeschäftsführer vertreten. Sind beide bei Abstimmungen anwesend, führt der Präsident die Stimme; ist der Präsident nicht anwesend, führt der Hauptgeschäftsführer die Stimme. Die Erteilung von Vollmachten ist zulässig. Bei Abstimmungen über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist § 4 Abs. 2 S. 1 zu beachten; bei Eilbedürftigkeit kann auf § 7 Abs. 2 zurückgegriffen werden. Im Übrigen sind Präsident und Hauptgeschäftsführer befugt, bestehende Beschlüsse der zuständigen IHK-Organe zu konkretisieren und Positionen aus diesen Beschlüssen abzuleiten.

§ 11

Rechnungswesen

- (1) Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.
- (2) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidium den Wirtschaftsplan vor. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer überwachen die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes.
- (3) Die Vollversammlung stellt den Wirtschaftsplan fest und wählt aus ihrer Mitte jeweils zwei Rechnungsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses.
- (4) Das Präsidium hat für jedes Geschäftsjahr der Vollversammlung Rechnung zu legen und um seine Entlastung sowie die Entlastung des Hauptgeschäftsführers nachzusehen. Die Rechnungsprüfer berichten der Vollversammlung vor der Beschlussfassung über die Entlastung über das Ergebnis ihrer Prüfung.

§ 12

Bekanntmachungen/Veröffentlichungen

- (1) Die Rechtsvorschriften der IHK werden in ihrem Mitteilungsblatt bekannt gemacht. Sie treten, soweit sie keine abweichende Regelung enthalten, am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt herausgegeben worden ist.
- (2) Zusätzlich kann die IHK die Rechtsvorschriften auch im Internet veröffentlichen.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Mitteilungsblatt in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 10. April 2019 außer Kraft.

Limburg, Lahn, den 28.06.2022

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführerin
gez. Monika Sommer

Die vorstehende Satzung ist mit Datum vom 26.07.2022 genehmigt vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (Geschäftszeichen: III-2-B-041-d-16-03#006)

Die vorstehende Satzung wird hiermit ausgefertigt und öffentlich bekannt gemacht.

Limburg, den 29. Juli 2022

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführerin
gez. Monika Sommer

Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Limburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat in ihrer Sitzung vom 28. Juni 2022 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920), zuletzt geändert durch Art. 1 Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7.8.2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Änderung der WO beschlossen:

§ 24 Abs. 2 der Wahlordnung wird wie folgt geändert:

- (2) Die Wahl kann frühestens in der **auf die konstituierende Sitzung der Vollversammlung folgenden Sitzung** erfolgen. Vorschlagsberechtigt sind **die Mitglieder der Vollversammlung** und das Präsidium.

Limburg, Lahn, den 28.06.2022

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführerin
gez. Monika Sommer

Die vorstehende Änderung ist mit Datum vom 26.07.2022 genehmigt vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (Geschäftszeichen: III-2-B-041-d-16-04#005)

Die vorstehende Änderung wird hiermit ausgefertigt und öffentlich bekannt gemacht.

Limburg, den 29. Juli 2022

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführerin
gez. Monika Sommer

SUCHEN

FINDEN

ERFOLGREICH
WERBEN

parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de
Unser neuer Webshop!



BÜCHER

Felix Koehl: StVo Straßenverkehrs-Ordnung

Der Praxis-Kommentar zur Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) wurde nach 9 Jahren neu aufgelegt und überarbeitet. Mit dem neuen Bußgeldkatalog und den aktuellen Verwaltungsvorschriften zur StVO.

Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) ist die grundlegende Vorschrift über das Verhalten aller Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr. Ihre Ziele sind vor allem, Unfälle zu verhindern und einen flüssigen Straßenverkehr zu ermöglichen. Damit ist die StVO eine der wichtigsten verkehrsrechtlichen Rechtsquellen.

Der Praxis-Kommentar – zuletzt bearbeitet von Regierungsdirektor a.D. Rupert Schubert, Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsgerichtstages, und in aktueller 21. Auflage neu kommentiert durch Felix Koehl, Vorsitzender Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof – erläutert die Regelungen und Verkehrszeichen der StVO in einer verständlichen und anschaulichen Sprache. Enthalten sind außerdem die aktuellen Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zur StVO, der neue Bußgeldkatalog, Ausnahme-Verordnungen zur StVO sowie weitere für die verkehrsrechtliche Praxis relevante Vorschriften.

Damit stellt das vorliegende Werk eine ideale Informationsquelle und Hilfe im beruflichen Alltag der Fahrlehrer, Ausbildungsfahrlehrer, Fahrlehrerausbildungsstätten sowie Praktiker in der Verwaltung, bei der Polizei, an Schulen oder in Verkehrsbetrieben dar.

(Bestell-Nr. 27309, 40,66 Euro inkl. MwSt.) Springer Fachmedien München GmbH, Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München)

Martin Strehl: Recht im Straßenverkehr

Juristischer Ratgeber und optimaler Wegweiser durch das weite gesetzliche Spektrum des Verkehrsrechts – für Fahrlehrer, Berufskraftfahrer und Verkehrserzieher

Das Fachbuch deckt das weite Spektrum des Verkehrsrechts ab. Dabei liefert es in einer verständlichen Sprache alle wichtigen Informationen insbesondere für den Bereich Rechtskunde bei der Aus- und Weiterbildung von Fahrlehrern. Es bietet einen systematischen Überblick über alle relevanten Grundbegriffe und Vorschriften

und enthält neben ausführlichen Erläuterungen zu den einschlägigen Ordnungswidrigkeiten und Strafvorschriften auch Informationen zu Haftung, Versicherung und Steuern sowie zur Beförderung von Gütern und Personen.

Mit Hilfe von jeweiligen Fragen- und Antwortteilen können die eigenen Kenntnisse jederzeit überprüft und aufgefrischt werden. Viele praktische Zusatzinformationen, z. B. Musterbescheide, Promillewerte mit Berechnung, Statistiken, Auszug aus dem neuen Bußgeldkatalog, sind darüber hinaus im Anhang des Buches zu finden.

Damit spricht das Fachbuch nicht nur Fahrschulen, Fahrlehrer und Fahrlehrerausbildungsstätten an, sondern auch Prüfer und Verkehrserzieher sowie Berufskraftfahrer und interessierte Autofahrer.

(Bestell-Nr. 27311, 28,36 Euro inkl. MwSt.) Springer Fachmedien München GmbH, Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München)



UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSSENWIRTSCHAFT

Weltweit Geschäftskontakte knüpfen: mit der „Export Community“ auf iXPOS, dem Außenwirtschaftsportal der deutschen Außenwirtschaftsförderung.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.ixpos.de

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA

Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de

NACHFOLGE

Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „next-change“ ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.next-change.org

RECYCLING

Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.



Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

SACHVERSTÄNDIGE

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.



Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.sv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.



Thomas Kläßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG

Informationen rund um die Weiterbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS“.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de



Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

IHK-NEWSLETTER

Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

Ihr Unternehmen im Kurzprofil?

Die Lochmühle zweigt sich in vier Wirtschaftszweige auf: Restaurant, Hotel, Campingplatz, Herstellung von Strom durch Wasserkraft.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens und was könnte besser sein?

Mein Standort ist fast optimal. Keine unmittelbare Wohn- oder Gewerbebebauung in Umfeld, mitten in der Natur, an einem Bachlauf gelegen, auf eigenem Grund und Boden. Größtes Problem ist das Nichtvorhandensein eines Glasfaseranschlusses, um unseren Gästen eine optimale Versorgung im IT-Bereich zu bieten!

Welchen Tipp würden Sie einem Azubi an seinem ersten Arbeitstag geben?

Durch die Digitalisierung und den enormen Wandel in der Gesellschaft in den letzten zwei Jahren haben wir als Unternehmer erkannt, wie wichtig der Faktor Mensch für unsere Betriebe ist. Das ist jetzt die Möglichkeit, eure Berufsträume zu erfüllen. Ihr könnt jetzt den Grundstein legen für eine gesicherte berufliche Zukunft. Wenn Ihr wollt, dann schafft Ihr alles.

Wen möchten Sie gerne kennenlernen und warum?

Da ich ein sehr vielschichtiges Interesse an allem habe wären es sehr viele Personen. Daher halte ich es mit dem Spruch des Dali Lamas für mein tägliches Leben: „Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist.“

Die IHK ist mir wichtig, weil?

Eine gute Vernetzung mit anderen Wirtschaftsvertretern aus der Region und überregional ist sehr wichtig. Als einzelner kann man Ideen hervorbringen, aber man ist zu leise, um etwas zu ändern. Als Gruppe oder Institution werden aus einer Stimme sehr viele. Viele Stimmen die synchron das Gleiche vorbringen sind besser in der Lage, Kleines sowie auch Großes zu ändern!

Armin Güth

Geschäftsführer Hotel Lochmühle



IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion

Matthias Werner, Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellens Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Peter Link, Parzellens Buchverlag, Fulda

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Sechsmal jährlich immer jeweils zum ersten Werktag aller ungeraden Monate und davon immer abweichend am letzten Werktag des jeweiligen Jahres die Dezember-/Januar- Ausgabe. Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 14. September 2022.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt

Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: info@mediaservice-stephan.de

Gedruckt auf
FSC®-Papier:



WIR SIND FÜR SIE DA



Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächsten Vollversammlungssitzungen der IHK Limburg finden an folgenden Terminen statt: 20. September und 15. November 2022. Die Sitzungen sind für IHK-Mitglieder öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen beim Sekretariat der Hauptgeschäftsführerin erforderlich: 06431 210-205, info@limburg.ihk.de.

VORSCHAU

10-11 2022

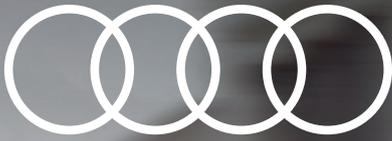
Titelthema:

Energie

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2022

Verlags-Sonderveröffentlichung:
Bürokommunikation | Software

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.



Audi Business

10x sofort verfügbar¹

Jetzt mit 0,5 % Dienstwagenbesteuerung.



Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi Q3 Sportback S line 45 TFSI e, S tronic*

* Kraftstoffverbrauch (kombiniert) in l/100 km: 1,9 (WLTP); Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 16,8;
CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 44; Effizienzklasse: A+++.

Mythoschwarz Metallic, LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten, Interieur S line, Businesspaket, Sitzheizung vorn, Sonnenschutzverglasung abgedunkelt, Ambiente-Lichtpaket plus, Optikpaket schwarz plus, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließend, 4-Wege-Lendenwirbelstütze für die Vordersitze, Vorbereitung für Anhängervorrichtung u. v. m.

Leistung:
Vertragslaufzeit:
Jährliche Fahrleistung:
Leasing-Sonderzahlung:

180 kW (245 PS)
48 Monate
10.000 km
€3.750,-

Monatliche Leasingrate

€ 599,-

Ein Angebot der Audi Leasing für Businesskunden², Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornener Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

¹ Nur gültig für Fremdfabrikatsfahrer.

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 154-156, 65582 Diez, Tel.: 0 64 32 / 91 91-0,
info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-diez.audi

Auto Bach GmbH

Hermannsteiner Straße 40-44, 35576 Wetzlar, Tel.: 0 64 41 / 93 73-53,
audi-wetzlar@autobach.de, www.bach-wetzlar.audi

0,5 % Dienstwagenbesteuerung und € 3.750,- Bach Prämie sichern.

Egal, was SIE machen ...



Sabrina Klausen,
freie Journalistin

... WIR machen Selbstständigen
gute Angebote

Golf GTI 2.0 TSI OPF 180 kW (245 PS) 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 8,6 / außerorts 5,3 / kombiniert 6,5; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 149

Ausstattung: „Business Premium“-Paket, Navigationssystem „Discover Media“, automatische Distanzregelung ACC, Fahrassistent „Travel Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Multifunktions-Sportlenkrad, Verkehrszeichenerkennung, beheizbare Vordersitze, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt u. v. m.

Lackierung: Pure White

Geschäftsfahrzeug Leasingrate monatlich:

Leasingsonderzahlung:

Laufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

249,00 €¹

0,00 €

36 Monate

10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 30.09.2022. Stand 08/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Bonität vorausgesetzt.

Professional Class Volkswagen für Selbstständige



Auto Bach 90 1930|2020
JAHRE

Auto Bach GmbH

Volkswagen Zentrum Limburg

Diezer Straße 120, 65549 Limburg, Tel. 06431 29000

autobach.de